

THEODOR USSISOO

DEUTSCHES  
LEHRBUCH

FÜR DIE WERKSCHULE

DES EISENBAHN-AUSBESSERUNGSWERKS REVAL



TARTU EESTI KIRJASTUS

THEODOR USSISOO

DEUTSCHES  
LEHRBUCH

FÜR DIE WERKSCHULE

DES EISENBAHN-AUSBESSERUNGSWERKS REVAL



TARTU EESTI KIRJASTUS

THE OBER-URBISCH

DEUTSCHE

LEHRBUCH

FÜR DIE VEREINIGTE

DEUTSCHEN-BALEAREN-INSULANER

Est. A

Tartu Ülikooli  
Raamatukogu

34500

AfV nr. I/00150. Trükiarv 2150 eks. Paber: 61 × 86 cm, ETK paberivabrik, Tallinn. Trükk ja brošeerimine: trüki- ja köitekoda „J. Mällo & Pojad“, Tartu. Ilmunud jaanuaris 1944. Hind Rmk. 2.50.

## Geleitwort.

*Das vorliegende Lehrbuch ist für die Eisenbahnwerkschüler zusammengestellt und will ihnen bei der Erlernung der Eisenbahnfachsprache behilflich sein.*

*Da der Eisenbahnwerkschüler mehr Zeit der praktischen Arbeit als dem theoretischen Lernen widmen muß, gehören auch zum Wortschatz des vorliegenden Lehrbuches vor allem Wörter, die mit der praktischen Arbeit verbunden sind.*

*Um das Erlernen der deutschen Sprache zu erleichtern, ist das Lehrbuch reich illustriert.*

*Die Zusammenstellung des Lehrbuches begann ich zusammen mit Herrn Lehrer A. J a h n e n t z und, seinem damals vor seiner Umsiedlung ausgesprochenen Wunsche gemäß, habe ich das Buch nun bis zur Druckreife vervollständigt. Für seine Mitarbeit spreche ich ihm meinen herzlichsten Dank aus.*

*Ich hoffe, daß das vorliegende Lehrbuch seine Aufgabe zu erfüllen vermag und ihm in sachverständigen Kreisen ein guter Empfang zuteil wird.*

T. U.

## Saateks.

*Käesolev saksa keele õpik on koostatud Tallinna Raudtee Peatehaste Tööstuskooli õpilasile ja tahab olla neile abiks raudtee-ala oskuskeele õppimisel.*

*Et Raudteetööstuskooli õpilane peab pühendama rohkem aega praktilisele tööle kui teoreetilistele õpingutele, kuulub ka käesolevas õpikus esitatud sõnavarast suurem osa praktilise tööga seoses olevaile sõnadele.*

*Et kergendada saksa keele õppimist, on õpik rikkalikult varustatud vajaliste joonistega.*

*Õpiku koostamist alustasin koos õp. A. Jahnentz'iga ja olen seda nüüd tema soovide kohaselt täiendanud ja selle trüki- valmis viimistlenud. Kaastöö eest avaldan talle siinkohal tõsist tänu.*

*Julgen loota, et käesolev õpik suudab täita oma ülesannet ning leida asjaomastes ringkondades head vastuvõttu.*

T. U.

Nummer eins.

**Lateinische Druckbuchstaben.**

A a, B b, C c, D d, E e, F f, G g, H h, I i, J j, K k,  
L l, M m, N n, O o, P p, Q q, R r, S s, T t, U u, V v,  
W w, X x, Y y, Z z.

**Das deutsche ABC oder Alphabet.**

A a (a-) — B b (be-) — C c (tse-) — D d (de-) — E e  
(e-) — F f (ef) — G g (ge-) — H h (ha-) — I i (i-) —  
J j (jot) — K k (ka-) — L l (el) — M m (em) — N n  
(en) — O o (o-) — P p (pe-) — Q q (ku-) — R r (er) —  
S s (es) — T t (te-) — U u (u-) — V v (fau) — W w  
(we-) — X x (iks) — Y y (üpsilon) — Z z (tset).

Aa Bb Cc Dd Ee Ff Gg  
Hh Ii Jj Kk Ll Mm  
Nn Oo Pp Qq Rr Ss Tt  
Uu Vv Ww Xx Yy Zz  
" " " "  
Ää Öö Üü

1234567890, .,:; " ! ? - - () || } §

**Der — die — das.**

**Er — sie — es.**

**Wer?**

Der Vater, die Mutter, das Kind.

Der Vater arbeitet. Wer arbeitet?

Die Mutter kocht. Wer kocht?

Das Kind lernt. Wer lernt?

**Wie?**

Wie arbeitet der Vater? Der Vater arbeitet gut.

Wie ist er? Er ist fleißig.

Wie kocht die Mutter? Die Mutter kocht gut.

Wie ist sie? Sie ist fleißig.

Wie lernt das Kind? Das Kind lernt gut.

Wie ist es? Es ist fleißig.

**Wo?**

Wo arbeitet der Vater? Der Vater arbeitet in der Werkstatt.

Wo kocht die Mutter? Die Mutter kocht in der Küche.

Wo lernt das Kind? Das Kind lernt in der Schule.

**Ich — Sie.**

Wie heißen Sie? Ich heiße —

Wie ist Ihr Vorname? Mein Vorname ist —

Wie ist Ihr Familienname? Mein Familienname ist —

Wie heißt Ihr Nachbar? Mein Nachbar heißt —

**Was?**

Was tun Sie? Ich lerne Deutsch.

Was tut Ihr Nachbar? Mein Nachbar lernt auch Deutsch.

Wer lernt Deutsch? Wir lernen Deutsch.

Wie heißt Ihr Lehrer? Unser Lehrer heißt —

## Ich bin — Sie sind.

Wer sind Sie? Ich bin der Schaffner.

Sind Sie nicht der Lokomotivführer? Ich bin nicht der Lokomotivführer, ich bin der Lehrer.

Wer lehrt? Der Lehrer lehrt.

Was tut der Schüler? Der Schüler lernt.

Wer sind Sie? Ich bin der Lehrer.

Sind Sie der Lehrling? Ja, ich bin der Lehrling.

## Nummer zwei.

### Zahlen.

1 — eins, 2 — zwei, 3 — drei, 4 — vier, 5 — fünf,  
6 — sechs, 7 — sieben, 8 — acht, 9 — neun, 10 — zehn,

11 elf	25 fünfundzwanzig
12 zwölf	30 dreißig
13 dreizehn	40 vierzig
14 vierzehn	50 fünfzig
15 fünfzehn	60 sechzig
16 sechzehn	70 siebzig
17 siebzehn	80 achtzig
18 achtzehn	90 neunzig
19 neunzehn	100 hundert
20 zwanzig	300 dreihundert
21 einundzwanzig	500 fünfhundert
22 zweiundzwanzig	1000 tausend

Aufgabe: Schreibe in Worten: 25, 36, 43, 66, 86, 99, 100, 336, 575, 996, 1000, 1942.

$1 + 2 = 3$ . Eins und zwei ist drei.  $2 + 8 = 10$ . Zwei und acht ist zehn.  $5 + 1 = 6$ . Fünf und eins ist sechs.  $3 \times 3 = 9$ . Dreimal drei ist neun.

Aufgabe: Schreibe in Worten:  $1 + 3 =$ ;  $2 + 6 =$ ;  
 $7 - 3 =$ ;  $3 \times 6 =$ ;  $4 \times 7 =$ .

## Nummer drei.



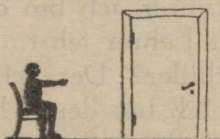
Ich sitze



Ich zeige



Ich stehe auf



Ich zeige auf  
die Tür



Ich stehe



Ich öffne  
die Tür



Ich gehe



Ich schließe  
die Tür



Ich laufe zurück

## Wie heißt du?

Wie heißt du? Ich heiße Arvo Luik. Arvo ist mein Vorname. Luik ist mein Familienname. Wie ist dein Vorname? Mein Vorname ist Hans. Wie ist dein Familienname? Mein Familienname ist Mölder. Wie heißt dein Nachbar? Mein Nachbar heißt Kaarel Triik. Wer ist dein Nachbar? Mein Nachbar ist Kaarel Triik. Wer bist du? Ich bin ein Eisenbahnwerkschüler. Mein Nachbar ist auch ein Eisenbahnwerkschüler.

### Grammatik.

#### Präsens — olevik.

Ich lerne	Ich heiße	Ich bin
du lernst	du heißt	du bist
er lernt	er heißt	er ist
sie lernt	sie heißt	sie ist
es lernt	es heißt	es ist
wir lernen	wir heißen	wir sind
ihr lernt	ihr heißt	ihr seid
sie lernen	sie heißen	sie sind

**Schreibübung.** Ergänze die fehlenden Wörter.

Ich — Kaarel Mölder. Mölder ist mein —. Ich — ein Eisenbahnwerkschüler. Mein Nachbar heißt —. Er — auch ein Eisenbahnwerkschüler. Wie heißt —?

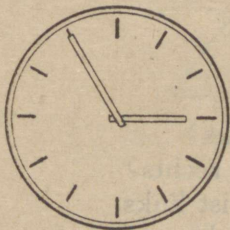
**Übersetzung.** Kes sa oled? Ma olen Kaarel Mölder. Kas Kaarel on sinu perekonnanimi? Ei, Kaarel on minu eesnimi. Kuidas on sinu naabri nimi? Tema nimi on Arvo Luik. Tema on raudteetööstuskooli õpilane.

Nummer vier.

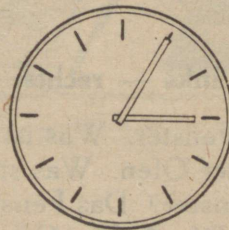
**Die Uhr.**

Die Uhr zeigt die Zeit. Die Uhr hat ein Zifferblatt. Auf dem Zifferblatt sind zwei Zeiger. Die Zeiger bewegen sich und zeigen auf die Ziffern. Der eine Zeiger ist lang, der andere kurz. Der kurze Zeiger zeigt die Stunden, der lange Zeiger zeigt die Minuten.

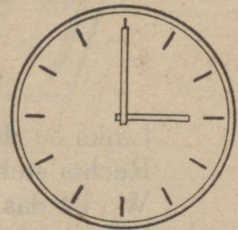
Hier ist eine Taschenuhr. Die Taschenuhr ist aus Gold, Silber oder Stahl.



Die Uhr geht nach.



Die Uhr geht vor.



Die Uhr geht richtig (genau).  
Richtige (genaue) Zeit.



<sup>001</sup> null Uhr eine Minute;  
eine Minute nach Mitternacht.

## Wieviel Uhr ist es?

Es ist eins. Es ist genau zwei. Es ist vier. Es ist halb fünf. Es ist ein Viertel vor fünf. Es ist dreiviertel sechs. Es ist sieben. Es ist dreiviertel acht. Es ist eine Minute vor neun. Es ist zwei Minuten nach zehn. Es ist halb elf. Es ist zwölf.

Wie geht die Uhr? Sie geht vor. Sie geht nach. Sie geht richtig. Diese Uhr geht. Jene Uhr geht nicht, sie steht.

### Nummer fünf.

### Oben — unten.

Oben ist die Decke. Was ist oben?  
Unten ist der Fußboden. Was ist unten?  
Ist die Decke oben? Ja, die Decke ist oben.  
Ist der Fußboden oben? Nein, der Fußboden ist nicht oben.  
Wo ist die Decke? Die Decke ist oben.  
Wo ist der Fußboden? Der Fußboden ist unten.

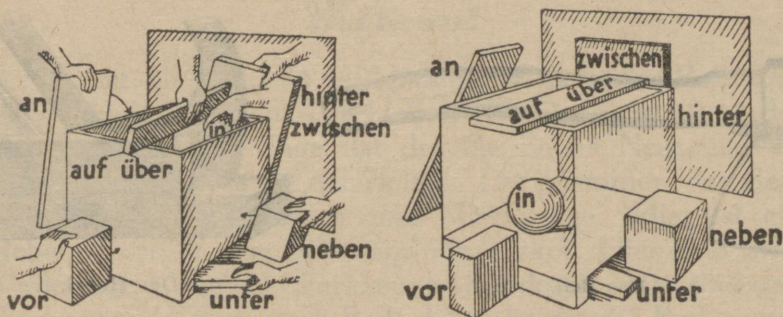
### Links — rechts.

Links ist das Fenster. Was ist links?  
Rechts steht der Ofen. Was steht rechts?  
Wo ist das Fenster? Das Fenster ist links.  
Wo steht der Ofen? Der Ofen steht rechts.

### Vorn — hinten.

Vorn ist die Tafel. Was ist vorn?  
Hinten ist die Tür. Was ist hinten?  
Ist die Tafel vorn? Ja, die Tafel ist vorn.  
Wo ist die Tür? Die Tür ist hinten.  
Vorn ist die Brust. Wo ist die Brust?  
Hinten ist der Rücken. Was ist hinten?

Sage, wo ist jedes Ding hier auf dem Bilde?



### Der Tisch.

Der Tischler macht den Tisch aus Holz. Der Tisch hat eine Platte und vier Beine. Die Platte des Tisches ist vier-eckig, glatt und rein. Wie sieht dein Tisch aus? Ist er vier-eckig oder rund?



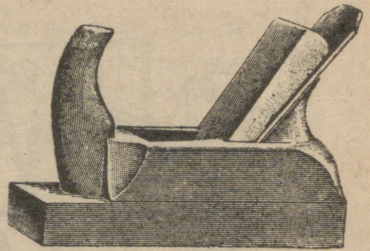
Auf dem Tische liegt ein Buch, ein Bleistift, ein Heft. Unter dem Heft liegt ein Lineal, rechts vom Heft ein Gummi und ein Federhalter. Rechts auf dem Tisch steht ein Tintenfaß.

Der Tisch steht nahe beim Fenster. Da ist es hell. Da sitzt der Schüler gern, er schreibt in das Heft, er liest aus dem Buch.

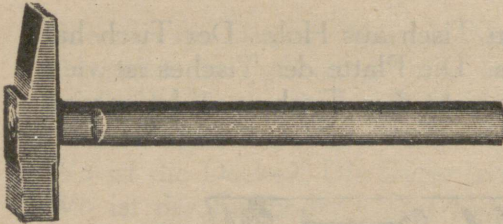
Die Tischlerwerkzeuge.



Das Beil.



Der Hobel.



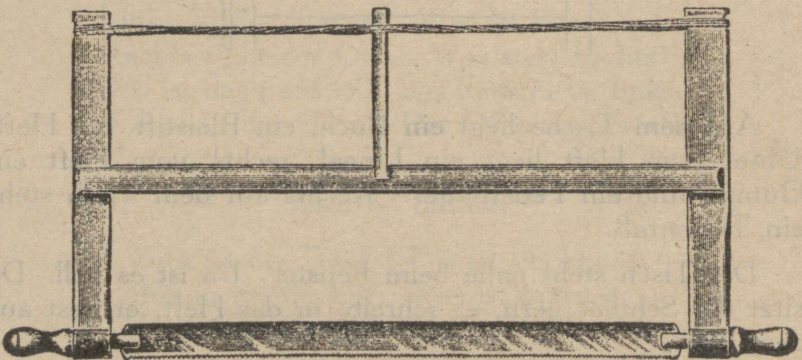
Der Hammer.



Der Beitel.



Der Zirkel.



Die Handsäge oder Faustsäge.

**Was ist das?**

Was ist das? Das ist der Hammer. Das ist das Beil. Das ist der Hobel. Ist das der Hobel? Nein, das ist nicht der Hobel, das ist die Säge. Ist das die Säge? Nein, das ist nicht die Säge, das ist der Beitel. Der Hammer, das Beil, der Hobel und die Säge sind Werkzeuge. Hier ist ein Hobel. Dort ist eine Feile und ein Zirkel. Hier sind zwei Werkzeuge. Wieviel Werkzeuge sind dort? Dort sind drei Werkzeuge. Gib mir ein Beil! Ich gebe dir das Beil, nimm eine Feile! Ich nehme die Feile. Geben Sie mir einen Hammer! Ich gebe Ihnen den Hammer.

**Grammatik.**

Nominativ.

Akkusativ.

Der, ein Hammer

den, einen Hammer

die, eine Feile

die, eine Feile

das, ein Beil

das, ein Beil

**Schreibübung.** Ergänze die fehlenden Wörter:

Der —, die —, das — sind Werkzeuge. Ich nehme — Feile. Gib mir — Hobel! Nimm — Beitel! Das ist — Feile, nimm — Feile! Dort ist — Hobel, nimm — Hobel! Das ist — Beil, ich gebe dir — Beil. Ist das — Hammer? Gib mir — Hammer!

**Übersetzung.** Siin on tööriistad. Ma võtan ühe kirve ja ühe vasara. Ma annan sulle höövli. Anna mulle peitel! Ma annan teile kaks peitlit. Võta kirves ja anna mulle vasar! Kas sa oled raudteetööstuskooli õpilane? Jah, ma olen raudteetööstuskooli õpilane.

**Ich habe.**

Ich bin ein Eisenbahnwerkschüler. Ich habe Werkzeuge. Hast du auch Werkzeuge? Ja, ich habe einen Hammer und eine Säge. Hast du auch einen Beitel? Nein, ich habe keinen Beitel, ich habe einen Hobel, aber Jüri hat einen Bei-

tel. Habt ihr eine Feile? Ja, wir haben eine Feile. Die Schüler haben ein Beil. Gib mir einen Hammer! Ich habe keinen Hammer, aber ich habe einen Hobel. Hier ist der Hobel. Bitte, nehmen Sie den Hobel und geben Sie mir ein Beil!

### Grammatik.

#### Persönliche Anrede.

##### Präsens.

aussagend:

Ich habe einen Hammer  
du hast einen Hammer  
er, sie, es hat einen Hammer  
wir haben einen Hammer  
ihr habt einen Hammer  
sie haben einen Hammer  
Sie haben einen Hammer

fragend:

Habe ich eine Feile?  
hast du eine Feile?  
hat er, sie, es eine Feile?  
haben wir eine Feile?  
habt ihr eine Feile?  
haben sie eine Feile?  
haben Sie eine Feile?

verneinend:

ich habe kein Beil  
du hast kein Beil  
er hat kein Beil  
wir haben kein Beil  
ihr habt kein Beil  
sie haben kein Beil  
Sie haben kein Beil

fragend-verneinend:

habe ich nicht einen Hobel?  
hast du nicht einen Hobel?  
hat er nicht einen Hobel?  
haben wir nicht einen Hobel?  
habt ihr nicht einen Hobel?  
haben sie nicht einen Hobel?  
haben Sie nicht einen Hobel?

#### Nummer sieben.

#### Wie sind die Werkzeuge?

Schreibe in der Mehrzahl:

Der Hammer ist schwer. Der Meißel ist stumpf. Die Säge ist blank. Der Bohrer ist lang. Der Beitel ist scharf. Das Beil ist neu. Der Hobel ist breit.

## Wie können die Dinge sein?

Sie können sein: groß oder klein, hart oder weich, dick oder dünn, gerade oder krumm, hoch oder niedrig, lang oder kurz, stark oder schwach, scharf oder stumpf, schmal oder breit, schwer oder leicht usw.

## Was tut man mit den Werkzeugen?

Mit der Säge sägt man Holz und Metall. Wir hacken das Holz mit dem Beil. Mit dem Meißel meißelt man. Der Hammer dient zum Einschlagen von Nägeln. Mit der Beißzange zieht man die Nägel aus dem Brett. Wir hobeln mit dem Hobel. Die Schieblehre ist ein Meßwerkzeug. Den Meißel braucht man zum Meißeln von Metallen. Mit dem Spiralbohrer bohrt man sehr genaue Löcher. Der Handkloben oder Feilkloben ist ein kleiner Handschraubstock. Er dient zum Festhalten von kleineren Werkstücken.

## Erklärungen.

Das Wort Schraubstock besteht aus den Wörtern:

die Schraube + der Stock;

die Hobelbank = der Hobel + die Bank;

die Handsäge = die Hand + die Säge;

der Leimkessel = der Leim + der Kessel;

der Lochbeitel = das Loch + der Beitel;

der Schraubenschlüssel = die Schraube + der Schlüssel;

der Zentrumsbohrer = das Zentrum + der Bohrer;

der Werk Tisch = das Werk + der Tisch.

## Grammatik.

„An dem“ wird auch zu „am“, „zu dem“ zu „zum“, „von dem“ zu „vom“, „über dem“ zu „überm“ zusammengezogen.

## Präsens.

Ich arbeite an dem Tisch	Arbeite ich an dem Tisch?
du arbeitest an dem Tisch	Arbeitest du an dem Tisch?
er arbeitet an dem Tisch	Arbeitet er an dem Tisch?

wir arbeiten an dem Tisch	Arbeiten wir an dem Tisch?
ihr arbeitet an dem Tisch	Arbeitet ihr an dem Tisch?
sie arbeiten an dem Tisch	Arbeiten sie an dem Tisch?
Sie arbeiten an dem Tisch	Arbeiten Sie an dem Tisch?

Ich arbeite nicht an dem Tisch	Arbeite ich nicht an dem Tisch?
-----------------------------------	------------------------------------

**Schreibübung.** Ergänze die fehlenden Wörter.

Hast — Werkzeuge? Ja, ich — Werkzeuge. Hans — einen Hammer, aber Peter hat — Beil. Wer — eine Feile? Ich — keine Feile, aber — Beitel. Bitte, geben — mir ein Beil! Die Schüler — vier Beitel. Habt — auch Beitel? Nein, wir — keinen Beitel.

**Übersetzung.** Raudteetööstuskooli õpilasel on neli tööriista. Antsul on kirves, saag ja viil. Kas sul on vasar? Ei, mul pole vasarat, mul on kirves. Kas teil on tööriistu? Jah, meil on kaks kirvest, kolm saagi ja neli viili. Õpilastel on palju tööriistu. Palun, andke (Teie) mulle hõövel! Palun, võtke (Teie) hõövel.

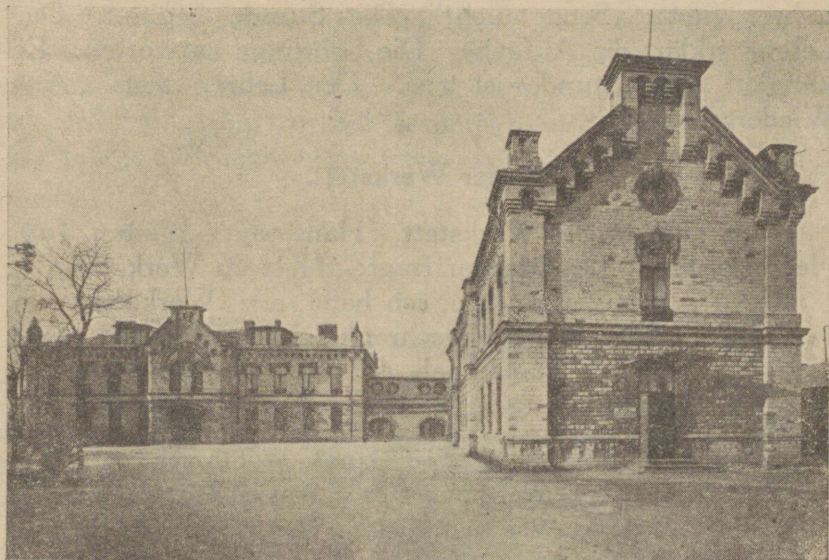
## Nummer acht.

### Was, wo, wohin?

Das ist eine Werkbank. Der Lehrling steht an der Bank und arbeitet. Es fehlt ihm ein Werkzeug. Er geht an einen Schrank. Er nimmt aus dem Schrank einen Beitel und arbeitet weiter.

Nach der Arbeit legt der Lehrling den Beitel wieder in den Schrank zurück. Der Lehrling geht nach Hause.

**Schreibübung.** Der Schüler nimmt — Beitel. Der Schüler geht an — Tisch. In — Schrank sind Werkzeuge. Der Schüler arbeitet an — Tisch. Er legt den Beitel in — Schrank. Der Beitel liegt in — Schrank.



Die Werkschule des Eisenbahn-Ausbesserungswerks Reval.

**Übersetzung.** Raudteetööstuskooli õpilane töötab pingi juures. Seal seisab kapp. Kapis on neli tööriista. Seal on üks kirves, üks saag, üks vasar ja üks peitel. Õpilane võtab vasara ja peitli ja töötab. Ta paneb vasara kappi. Ma olen siin. Kus te olete? Me oleme seal.

### Nummer neun.

#### **Die Werkschule des Eisenbahn-Ausbesserungswerks Reval.**

Hans ist ein Lehrling der Werkschule des Eisenbahn-Ausbesserungswerks Reval. Da kommt Peter. Peter ist auch ein Lehrling. Er hat ein Buch und zwei Hefte. Hans sagt: „Guten Tag, Peter. Wohin gehst du?“ Peter sagt: „Ich gehe in die Werkschule.“ Sie kommen in die Klasse. Da sind 36 Lehrlinge. Es klingelt. Die Lehrlinge setzen sich an die Tische und nehmen die Bücher. Der Lehrer kommt in die Klasse. Die Lehrlinge stehen auf. Der

Lehrer sagt: „Setzt euch!“ Die Stunde beginnt. Der Lehrer erklärt die Aufgabe. Die Lehrlinge antworten. Es klingelt. Die Stunde ist aus. Der Lehrer sagt: „Auf Wiedersehn!“

### In der Werkstatt.

Hans geht in die Werkstatt. Hans sagt: „Guten Tag, Herr Meister.“ Der Meister fragt: „Hast du Werkzeuge?“

Hans sagt: „Ja, ich habe alle Werkzeuge in dem Werkzeugschrank.“ Der Meister sagt: „Gut, Hans, geh an die Werkbank und arbeite!“



Der Lehrling der Eisenbahnwerk-schule in Arbeits-kleidung.

**Fragen.** Was ist Hans? Wohin geht er? Was hat er? Wer kommt da? Was ist Peter? Was hat Peter? Was sagt Hans? Was sagt Peter? Wohin kommen sie? Wieviel Lehrlinge sind in der Klasse? Wohin geht Hans? Wer ist da? Was sagt Hans? Was fragt der Meister? Wo hat Hans alle Werkzeuge? Wohin geht er? Was tut er an der Werkbank?

**Schreibübung.** Hans geht in — Schule. Er kommt in die —. Da steht der —. Der Meister —: „Hast du — Hammer?“ Der Meister —: „Hans, geh — — Werkbank und —!“

### Grammatik.

#### I. Deklination.

		Singular.	Plural.
Nominativ	wer? was?	der Hobel	die Hobel
Genetiv	wessen?	des Hobel-s	der Hobel
Dativ	wem?	dem Hobel	den Hobel-n
Akkusativ	wen? was?	den Hobel	die Hobel

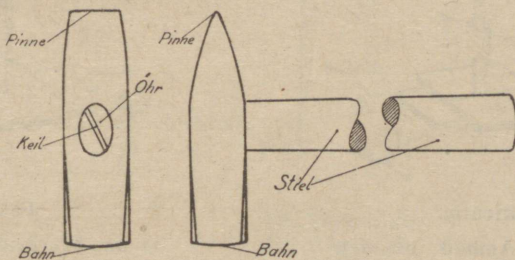
Für die 4 Fälle (Kasus) werden vielfach auch deutsche Namen angewandt: Werfall für Nominativ, Wesfall für Genetiv, Wemfall für Dativ und Wenfall für Akkusativ.

**Übersetzung.** Ants läheb töökohta. Seal seisab meister. Ants ütleb: „Tere, härra meister.“ Meister küsib: „On sul tööriistu?“ Ants ütleb: „Mul on kõik tööriistad tööriistakapis.“ Meister ütleb: „Mine tööpingi juurde ja tööta!“ Ants läheb tööpingi juurde. Ta seisab pingi juures, võtab viili ja töötab.

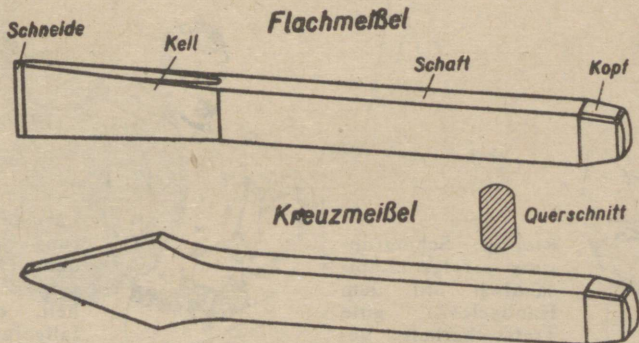
Nummer zehn.

### Werkzeuge der Metallarbeiter.

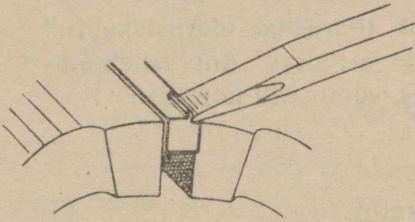
Ich arbeite als Schlosserlehrling in der Eisenbahnwerkstatt. Bei der Arbeit gebrauchen wir verschiedene Werkzeuge. Die wichtigsten Werkzeuge des Schlossers sind folgende:



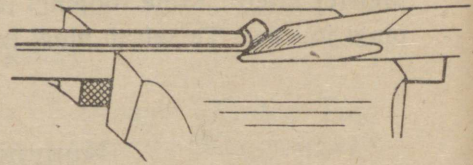
Der Hammer.



### Abmeißeln dicker Werkstücke.

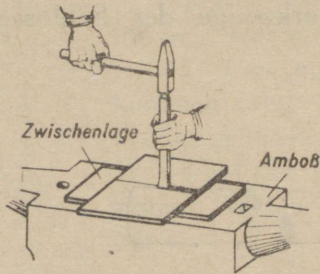


Dünne Schichten von Flachstäben im Zangenschraubstock bei schräger Meißelhaltung abmeißeln.



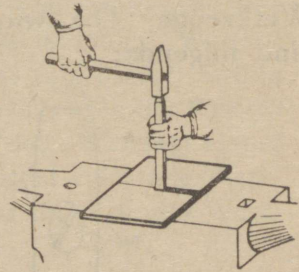
Meißel in rechtwinkliger Lage zum Arbeitsstück ergibt Prellschläge.

### Trennen dünner Werkstücke.



Richtig.

Wird der Amboß benutzt, so ist eine Zwischenlage zu verwenden.



Falsch.

Dünne Werkstücke nicht auf gehärteten Unterlagen durchmeißeln.

### Schlagführung.



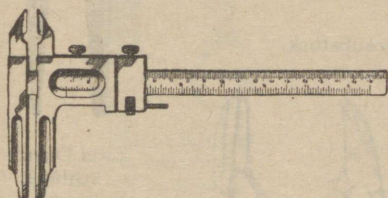
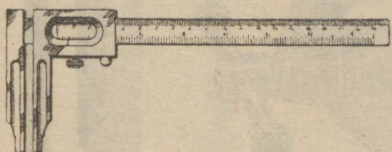
Richtige Schlagführung erfolgt hauptsächlich mit dem Handgelenk: gute Treffsicherheit, geringe Ermüdung.



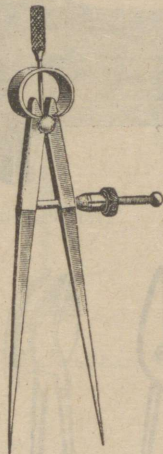
Falsche Schlagführung erfolgt mit dem Oberarm: geringe Treffsicherheit, erhöhte Unfallgefahr, schnelle Ermüdung.

Außerdem benutzt er noch die Schieblehre, den Zirkel, den Winkel, das Metermaß, die Gewindeschneidekluppe, den Schraubenzieher, den Spiralbohrer, die Blechschere, den Schraubenschlüssel, den Schaber und andere Werkzeuge.

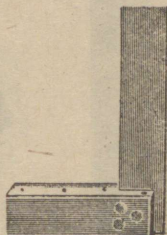
Jeder Lehrling muß sein Werkzeug mit größter Liebe und Vorsicht handhaben.



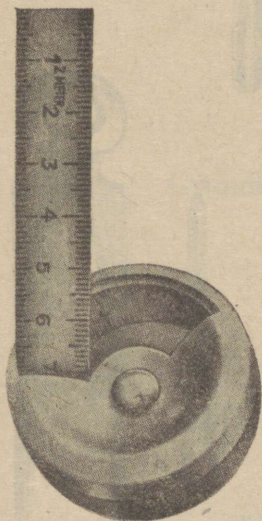
Schieblehren und auch Schublehren.



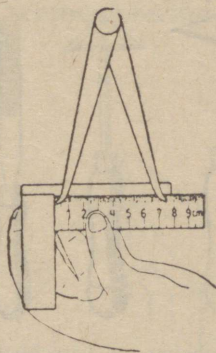
Der Federzirkel für feinere Arbeiten.



Der Winkel.



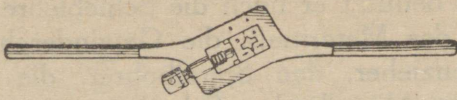
Das Rollbandmaß mit dem Stahlband.



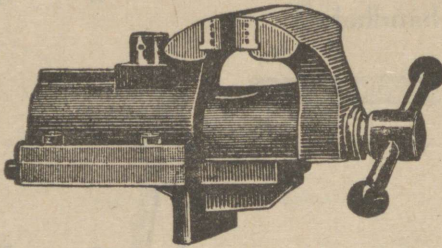
Das Messen mit dem Taster.



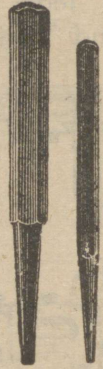
Der Schraubenzieher.



Die Gewindegewindekluppe.



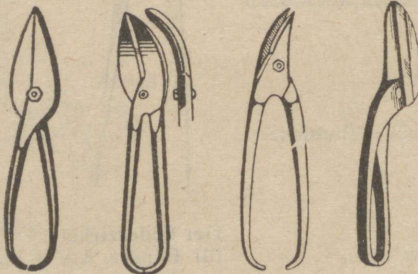
Der Parallelschraubstock.



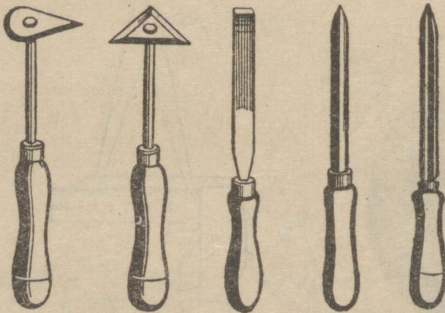
Zwei Durchschläge.



Metallbohrer (Spiralbohrer).



Blechscheren.



Schaber in verschiedener Ausführung. Der Reihe nach: Herzform- und Dreikant-Plattenschaber: Flach-, Dreikantvoll- und Dreikanthohlschaber.



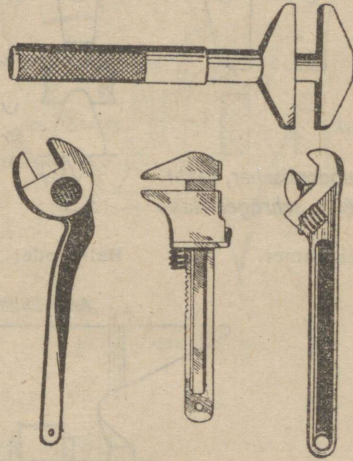
Die Beißzange (Nagelzange).



Die Feile.



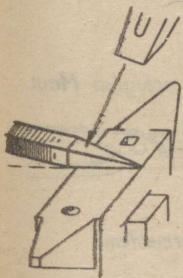
Flachschlüssel  
mit einem und  
Doppelmaul.



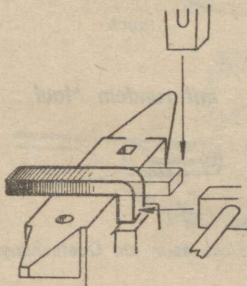
Verstellbare Schraubenschlüssel.

Nummer elf.

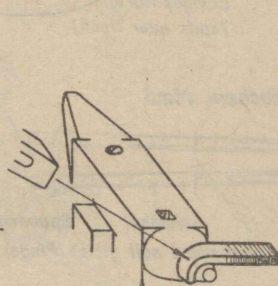
Grundlegende Schmiedefertigkeiten.



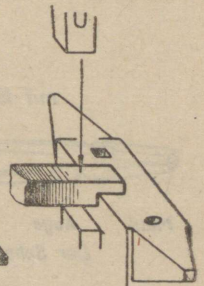
Spitzen.



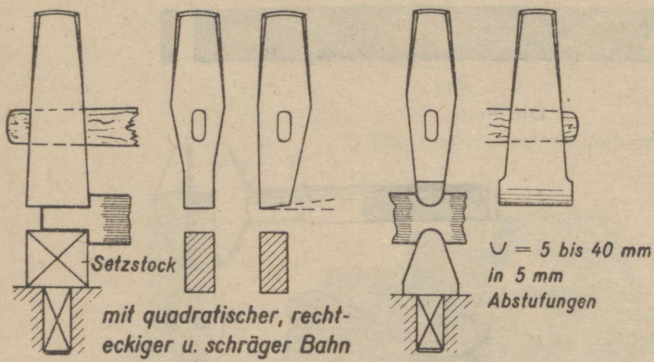
Kanten.



Biegen.

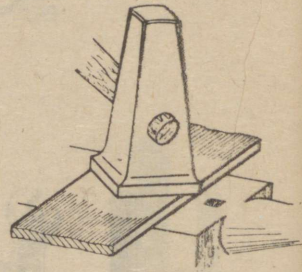


Absetzen.

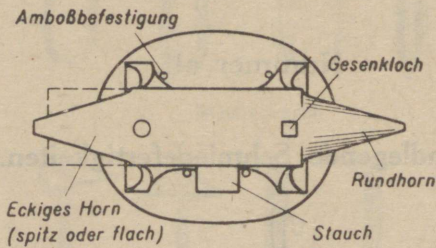
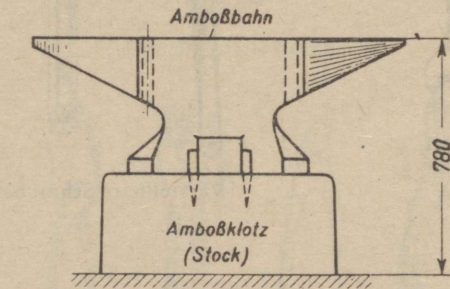


Setzhammer.

Ball- oder Kehlhammer.



Schlichthammer zum Glätten vorgeschmiedeter Werkstücke.

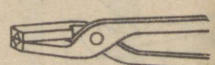
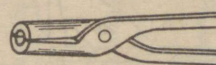
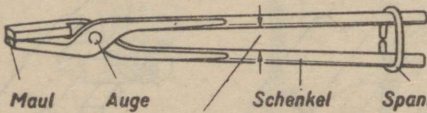


Amboß.

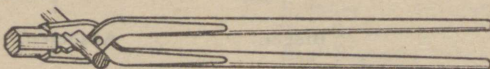
mit flachem Maul

mit rundem Maul

mit eckigem Maul



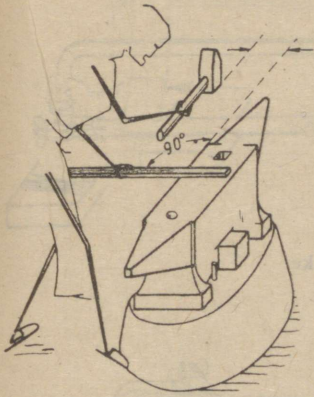
Der Schenkelabstand soll gleich Fingerdicke sein, um Quetschungen zu vermeiden.



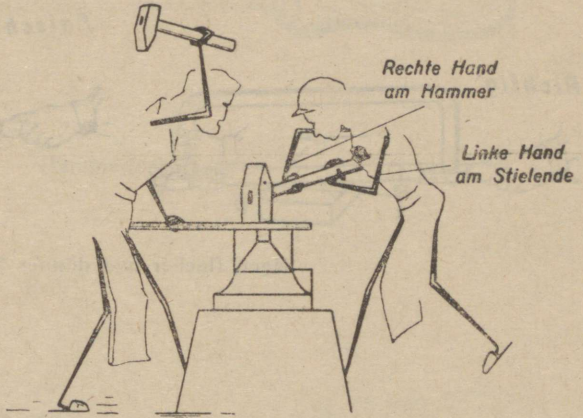
Wolfsmaulzange mit gepreßtem Maul (vielseitig verwendbar)

Schmiedezange.

## Stellung am Amboß.



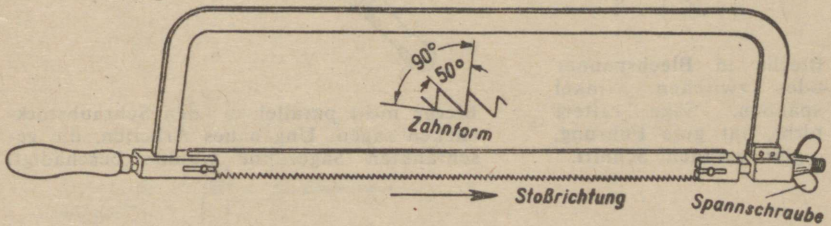
a) beim Schmieden.



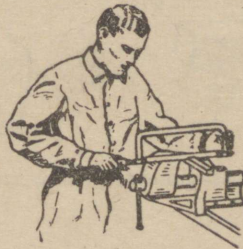
b) beim Zuschlagen.

## Nummer zwölf.

### Halten der Säge und Einspannen der Sägeblätter.



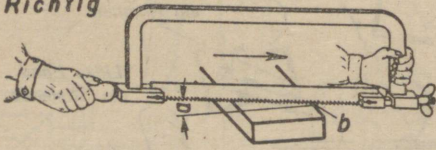
Die Metallsäge (Bügeisäge).



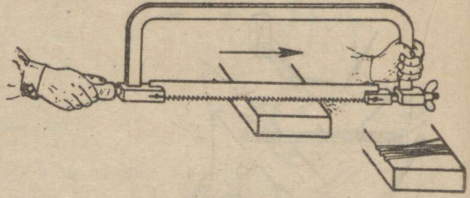
Der Lehrling sägt mit der Metallsäge.

## Ansägen.

Richtig

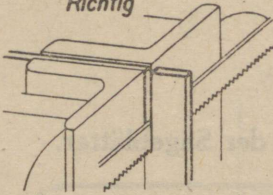


Falsch

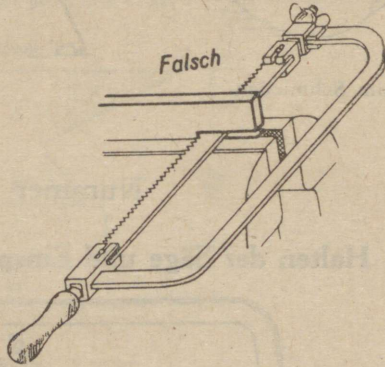


Sägen flacher und dünner Stücke.

Richtig

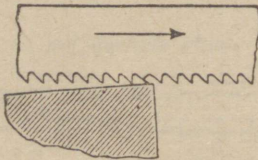


Falsch

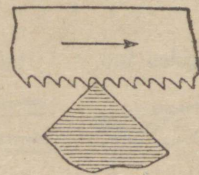


Bleche in Blechspanner oder zwischen Winkel spannen. Säge rattert nicht, hat gute Führung, gibt geraden Schnitt.

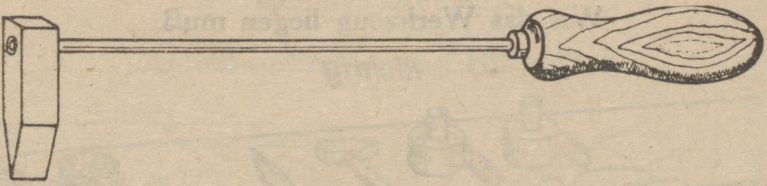
Bleche nicht parallel zu den Schraubstockbacken sägen. Ungenaueres Arbeiten, die geschränkten Sägezähne werden beschädigt.



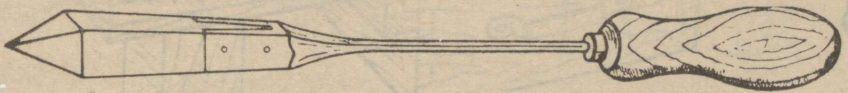
Richtig.  
Schwächere  
Spanabnahme  
durch flaches  
Anschnitten.



Falsch.  
Zu starkes Anschneiden,  
Gefahr des Zahnbruchs.

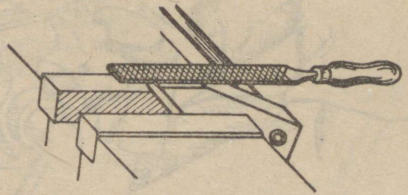
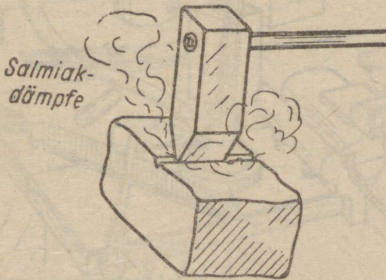


Hammerlötkolben.



Gerader Spitzlötkolben.

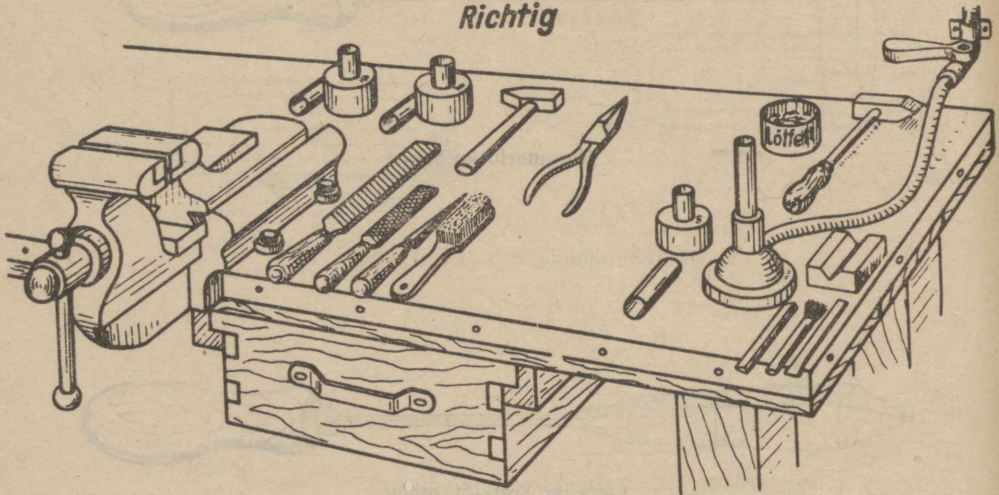
Der Lötkolben überträgt die Hitze schneller auf die Lötstelle als eine Flamme, weil das Metall des Kolbens die Wärme schneller leitet als Gase.



Säubern und Nachfeilen des Kolbens.

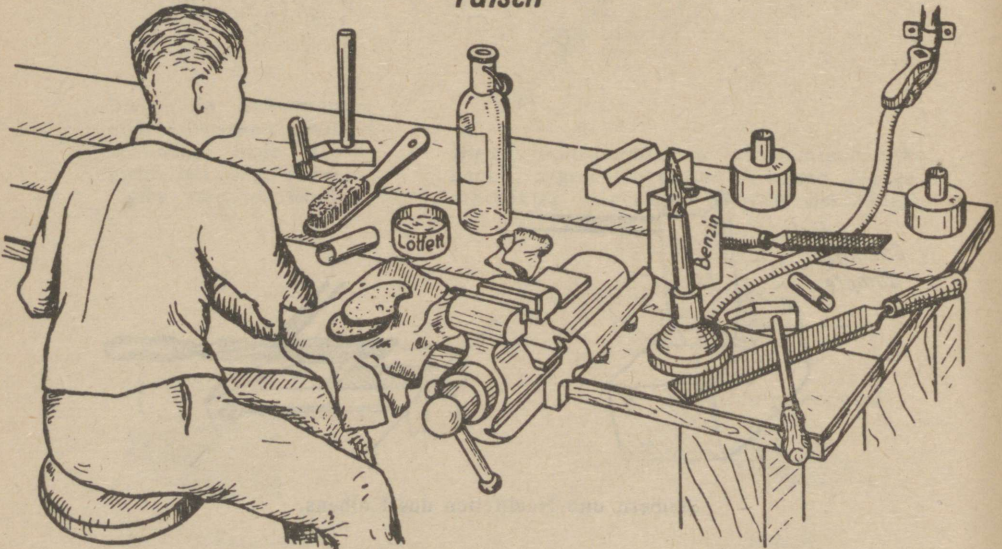
## Wie das Werkzeug liegen muß.

### Richtig



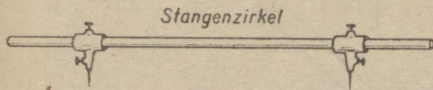
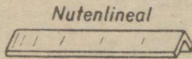
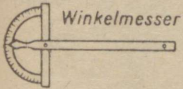
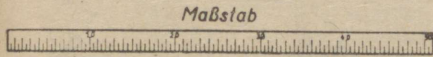
Das Werkzeug liegt geordnet. Der Schraubstock ist nicht unmittelbar den Lötdämpfen ausgesetzt. Der Tisch ist zur Vermeidung von Brandgefahr blechbeschlagen.

### Falsch



Das Werkzeug liegt durcheinander. Ständiges Suchen bei der Arbeit nach dem richtigen Werkzeug vermindert Qualität, Leistung und Arbeitslust. Leicht brennbare Dinge, wie Benzin, ölgetränkte Putzlappen usw. haben auf dem Arbeitstisch neben der offenen Flamme nichts zu suchen.

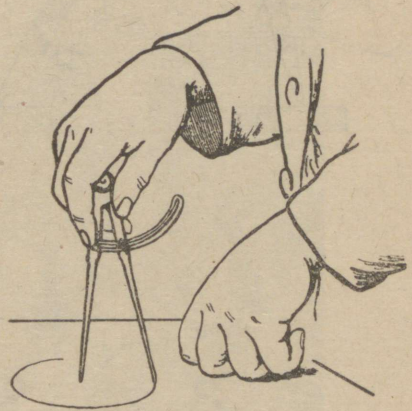
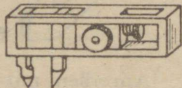
## Anreißwerkzeuge und Hilfsmittel.



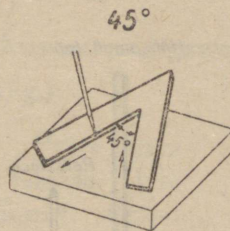
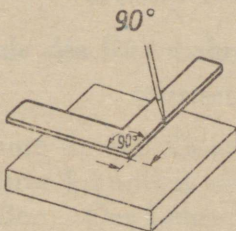
Spitzzirkel



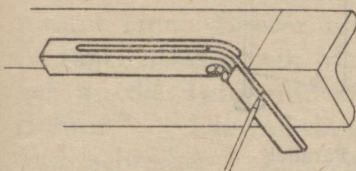
Zirkel aus Endmaßen  
(m. Halter, Zentrier- u. Anreißspitze)



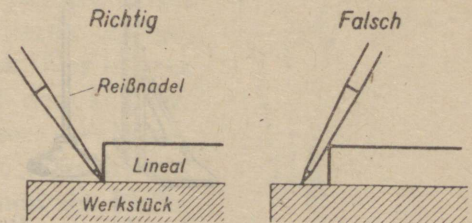
Benutze beim Anreiß von Kreisen den Spitzzirkel. Achte darauf, daß die Spitzen bei geschlossenen Schenkeln in einem Punkt liegen.



Anreiß von häufig vorkommenden Winkeln.



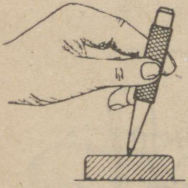
Anreiß mit Schmiege.



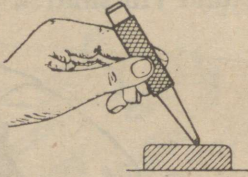
Reißnadelhaltung.

Richtig

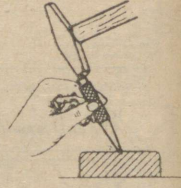
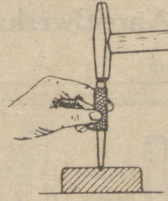
a. beim Ansetzen



Falsch



b. beim Ankörnen



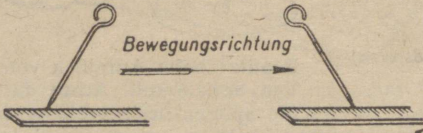
Richtig.

Falsch.

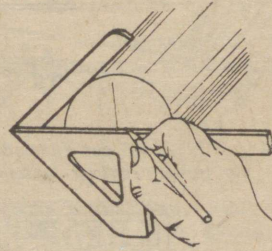
Körnerhaltung.

Richtig

Falsch

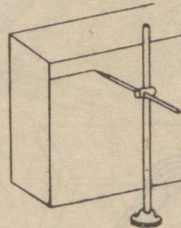
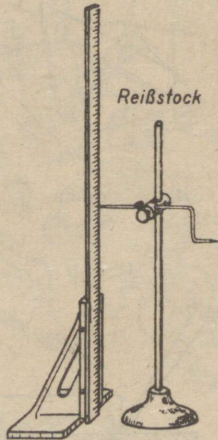


Reißnadelführung.



Anreißen mit Zentrierwinkel.

Höhenmaßstab



Anreißen von Höhen mit Parallelreißstock.



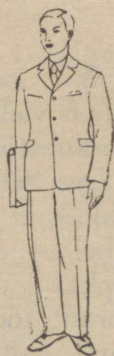
Eine Klasse in der Werkschule des Eisenbahn-Ausbesserungswerks Reval.

## Nummer vierzehn.

### Die Werkschule des Eisenbahn-Ausbesserungswerks Reval.

(Fortsetzung.)

Peter kommt in die Klasse. Peter setzt sich. Der Lehrer kommt in die Klasse. Die Lehrlinge grüßen. Der Lehrer dankt. Es ist eine deutsche Stunde. Auf dem Tisch liegen Werkzeuge. Es sind Schlosserwerkzeuge. Da liegen ein Bohrer, ein Schraubenzieher, zwei Durchschläge, eine Metallsäge, eine Zange, ein Winkel und ein Schraubstock. Der Lehrer nimmt einen Bohrer und zeigt den Bohrer. Er sagt: „Das ist ein Metallbohrer. — Peter, geh an die Tafel und schreibe: „Das ist ein Bohrer.““ Die Lehrlinge nehmen die Hefte und schreiben. Die Stunde ist aus. Die Lehrlinge stehen auf. Der Lehrer geht hinaus.



Arvo antwortet auf die Fragen des Lehrers.



Die Schlosserwerkstatt.

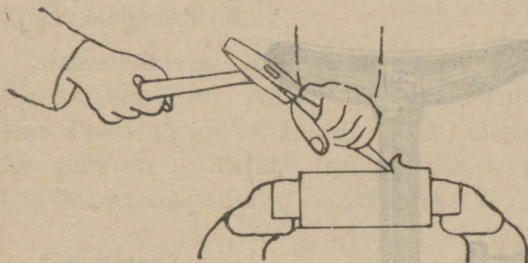
**Ausspracheübung.** Scha, sché, schi, scho, schu, asch, esch, isch, osch, usch, ascha, esche, ischi, oscho, uschu. Schüler, Schule, Tisch, deutsch, schreiben.

### Die Schlosserwerkstatt.

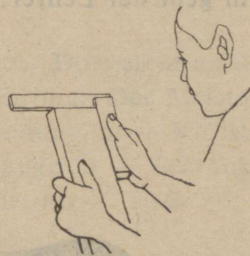
Wir gehen heute in eine Schlosserwerkstatt. Dort stehen viele lange Werkbänke. An den Bänken sind viele Schraubstöcke.

Der Schraubstock ist ein sehr wichtiges Werkzeug des Schlossers. Er dient bei der Arbeit zum Festhalten des Arbeitsstückes. Es gibt zwei Hauptarten von Schraubstöcken: die Zangenschraubstöcke und die Parallelschraubstöcke. Die kleinen Schraubstöcke, die man in der Hand halten kann, nennt man Handkloben oder Feilkloben. An jedem Schraubstock steht ein Lehrling. Neben den Werkbänken steht ein Amboß. Der Lehrling hat eine

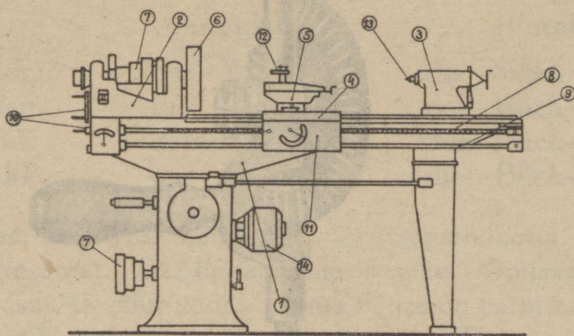
Feile und ein Stück Eisen. Da kommt der Meister. Er hat ein Winkelmaß. Er legt das Maß ans Eisen. Er sagt: „Du mußt hier noch etwas feilen, der Winkel ist nicht richtig.“



Der Lehrling meißelt.



Der Lehrling legt den Winkel an das Eisen.



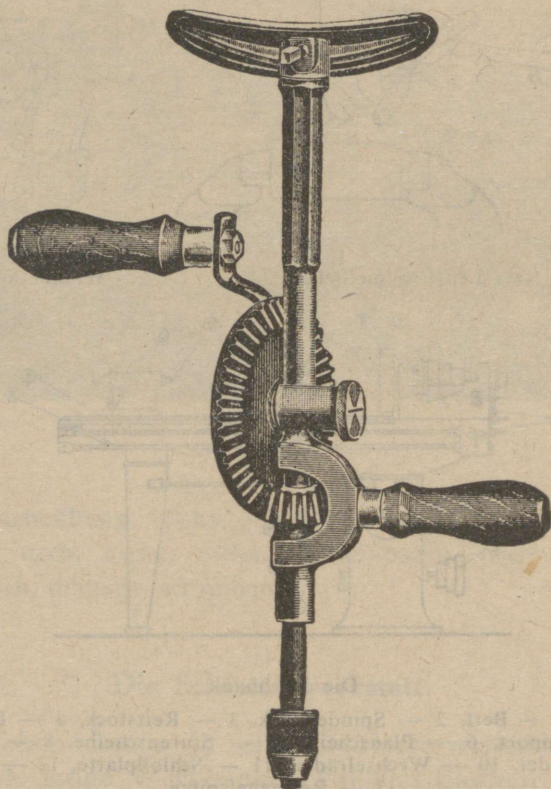
Die Drehbank.

Erklärung: 1 — Bett, 2 — Spindelstock, 3 — Reitstock, 4 — Langsupport, 5 — Quersupport, 6 — Planscheibe, 7 — Stufenscheibe, 8 — Leitspindel, 9 — Zugspindel, 10 — Wechselräder, 11 — Schloplatte, 12 — Stahlhalter, 13 — Reitnagelspitze.

Hier steht ein Lehrling. Er hat einen Meißel und einen Hammer, er meißelt. Dort mißt ein Lehrling mit dem Rollbandmaß die Breite des Arbeitsstückes. Ilmar schlägt mit den Durchschlgern Löcher in die Blechscheibe. Ein Lehrling bohrt ein Loch mit der Handbohrmaschine.

**Fragen.** Wohin kommt Peter? Wer ist da? Was tut Peter? Wer kommt in die Klasse? Was tun die Schüler? Was sagt der

Lehrer? Was für eine Stunde ist es? Was liegt auf dem Tisch? Was für Werkzeuge sind das? Was nimmt der Lehrer? Was zeigt der Lehrer? Was sagt der Lehrer? Wohin geht Peter? Was schreibt Peter? Was tun die Lehrlinge? Was ist aus? Wohin geht der Lehrer?



Die Handbohrmaschine.

**Schreibübung.** Setze den richtigen Artikel und bilde den Plural:

Feile, Lehrer, Eisenbahn, Beil, Tisch, Schule, Schrank, Arbeit, Schüler, Werkstatt, Arbeiter, Heft, Hammer, Bohrer.

**Fragen.** Wohin gehen wir heute? Was steht am Fenster? Wo steht eine lange Werkbank? Was ist an der Bank? Wer steht an jedem Schraubstock? Was hat der Lehrling? Was tut

er? Was feilt er? Wer kommt da? Was hat der Meister? Was legt er ans Eisen? Was sagt er? Was hat ein Lehrling? Was tut er? Was steht dort? Was tut ein Lehrling?

**Ausspracheübung.** Sta, ste, sti, sto, stu. Werkstatt. Stube, Stock, stehen, Stück.

**Schreibübung.** Ich gehe — eine Werkstatt. Dort steht an — Fenster ein Tisch. An — Tisch steht ein Lehrling. Der Meister legt das Maß an — Eisen. Der Lehrer kommt in — Klasse. Ich gehe an — Tafel. Ich lege die Werkzeuge in — Schrank. Die Werkzeuge sind in — Schrank. Du gehst an — Tisch.

### Grammatik.

#### III. Deklination.

	Singular.	Plural.
Nom.	das Buch	die Büch-er
Gen.	des Buch-es	der Büch-er
Dat.	dem Buch-e	den Büch-ern
Akk.	das Buch	die Büch-er

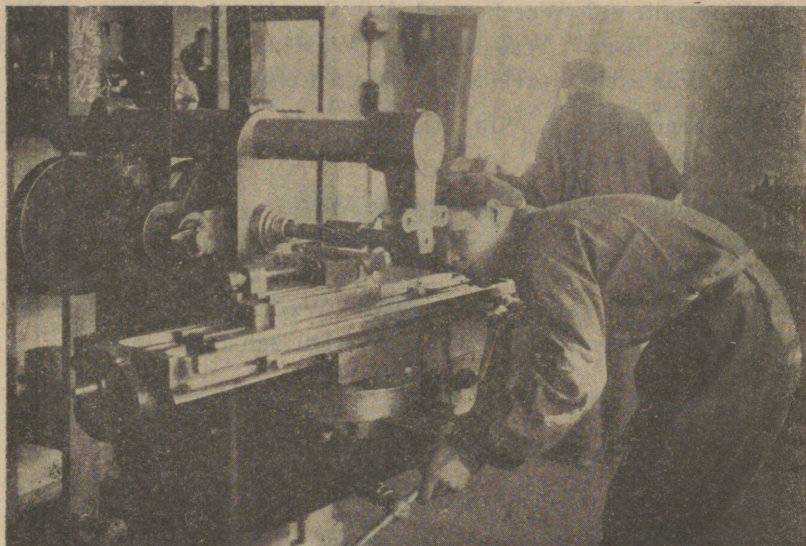
**Übersetzung.** Ma lähen täna lukussepatöökotta. Seal ma näen puurmasinat. Üks õpilane puurib auku. Õpilasel on käsi-peitel ja vasar, ta raiub rauda. Laua küljes on palju kruustange. Õpilane viilib rauatükki. Nurk pole õige. Õpilane peab veel viilima.

Nummer fünfzehn.

#### Die Schlosserwerkstatt.

(Fortsetzung.)

Hans steht an einem Schraubstock. In den Schraubstock ist ein rundes Stück Eisen eingespannt. Er feilt aus dem Rundeisen das Sechseck einer Schraubenmutter. Peter nimmt eine Schieblehre. Er mißt das Sechseck und sieht, daß es noch nicht richtig ist. Er muß es noch feilen. Jüri feilt einen Winkel. Dort steht eine Fräsmaschine. Sie fräst ein Stück Eisen.



Der Lehrling richtet die Fräsmaschine ein.

Die Arbeitsstunde ist aus. Der Meister sagt: „Legt alle Werkzeuge in den Werkzeugschrank und geht nach Hause.“

**Schreibübung.** Dekliniere: der Tisch, der Meißel, das Loch.

**Grammatik.**

**Präsens.**

Ich lege	Lege ich?	Ich lege nicht
du legst	legst du?	du legst nicht
er legt	legt er?	er legt nicht
wir legen	legen wir?	wir legen nicht
ihr legt	legt ihr?	ihr legt nicht
sie legen	legen sie?	sie legen nicht

**Imperativ.**

Leg! Legt! Legen Sie!

**Übersetzung.** Ants lõikab vinti. Ta võtab varbmõõdu. Peeper viilib kruvipead. Pea on neljakandiline. Ma võtan kruvivõtme. Töökojas on üks puurmasin ja üks hõövelmasin. Meil

on täna kolm töötundi. Ma panen tööriistad kappi. Kas sa paned tööriistad kappi? Tema ei pane tööriistu kappi. Pange (Teie) viilid kappi!

## Nummer sechszehn.

### Womit arbeitest du?

Ich habe einen Hammer. Ich arbeite mit dem Hammer. Ich hämmere. Du hast einen Meißel. Du arbeitest mit dem Meißel und mit dem Hammer. Du meißelst. Er hat eine Feile. Er arbeitet mit der Feile. Er feilt einen Schlüssel.

**Fragen.** Womit hämmerst du? Womit meißelt er? Womit feilen wir? Was feilen wir? Womit hackt ihr Holz? Womit sägen sie? Womit hobelst du? Was hat der Lehrling der Werkschule des Eisenbahn-Ausbesserungswerks Reval? Womit arbeitet er? Womit schlägt er auf den Meißel? Womit meißelt er ein Loch?

### Grammatik.

#### II. Deklination.

	Singular.	Plural.
Nominativ	das Beil	die Beil-e
Genetiv	des Beil-es	der Beil-e
Dativ	dem Beil(e)	den Beil-en
Akkusativ	das Beil	die Beil-e

**Übersetzung.** Õpetaja näitab tööriistu. Ta näitab üht puuri. Seal on metallisaag. Õpilane näitab metallisaagi. Õpetaja ütleb: „Tõuske püsti!“ Õpilased tõusevad püsti. Õpilased istuvad laua juurde. Ta kirjutab: „See on metallnurgik.“ See on saksa keele tund. Tund on läbi. Õpetaja ja õpilased väljuvad klassist.

### Woraus?

Woraus ist der Tisch? Der Tisch ist aus Holz. Woraus sind die Schlosserwerkzeuge? Sie sind aus Stahl. Das Blech ist aus Eisen, Kupfer, Messing oder Zink. Das

Blech aus Eisen heißt Eisenblech. Die Feile ist aus Gußstahl. Das Messer ist aus Schweißstahl. Das Eisen ist schwer. Das Aluminium ist leicht. Es ist ein Leichtmetall. Das Blei ist ein Schwermetall. Wie ist der Stahl? Der Stahl ist hart. Das Zinn ist weich.

**Fragen.** Wie ist der Gußstahl? Was für ein Metall ist der Gußstahl? Wie ist das Aluminium? Was für ein Metall ist das Aluminium? Wie heißt ein Blech aus Messing? aus Kupfer? aus Aluminium? Woraus ist der Handmeißel? Woraus ist der Hobel? Woraus ist der Bohrer? Wie heißt eine Säge für Eisen? Welche Metalle sind schwer?

**Ausspracheübung:** ei = ai.

Ich heiße, Feile, Meißel, Eisen, Schweißstahl, leicht, zwei, drei, Arbeit, schreiben.

### Grammatik.

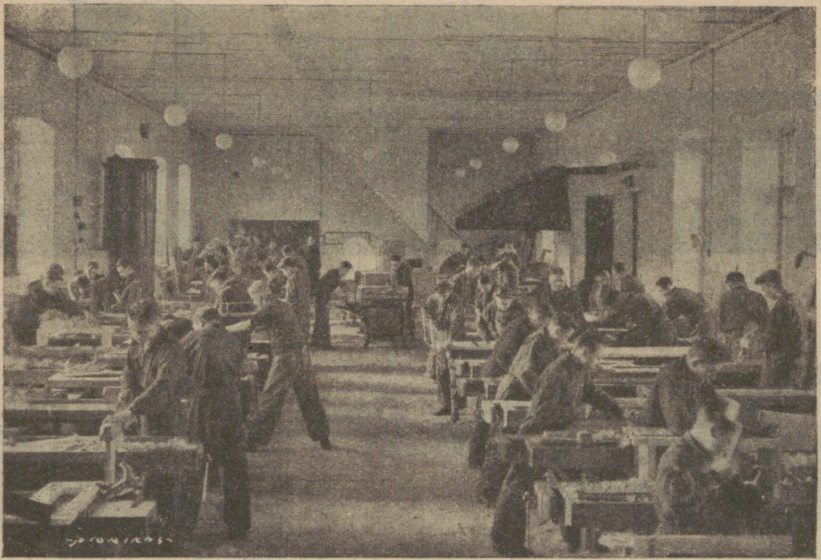
#### V. Deklination.

	Singular.	Plural.
Nom.	der Nachbar	die Nachbar-n
Gen.	des Nachbar-s	der Nachbar-n
Dat.	dem Nachbar	den Nachbar-n
Akk.	den Nachbar	die Nachbar-n

**Schreibübung.** Stell den richtigen Artikel und bilde den Plural:

Winkel, Schraubstock, Fenster, Stück, Hand, Maschine, Loch, Meißel, Kopf, Ecke, Schlüssel, Holz, Brett, Knabe, Messer, Metall.

**Übersetzung.** Nuga on terasest. Teras on raske ja kõva. Millest on hõövel? Hõövel on puust ja terasest. Missugune metall on kerge? Alumiinium on kerge. Missugune vasar see on? See on puuvasar. Puuvasar on puust, lukussepa vasar on terasest.

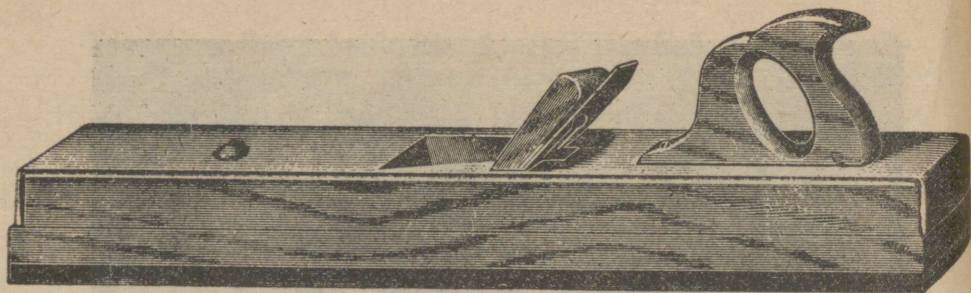


Die Tischlerwerkstatt in der Werkschule des Eisenbahn-Ausbesserungswerks Reval.

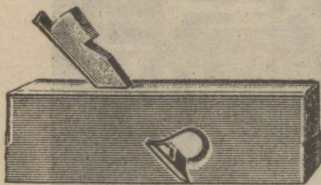
Nummer siebzehn.

### Die Tischlerwerkstatt.

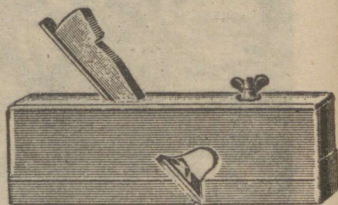
Die Werkschule des Eisenbahn-Ausbesserungswerks Reval hat eine Tischlerabteilung und eine Schlosserabteilung. Wir gehen heute in die Tischlerei. Dort stehen viele Hobelbänke. Die Lehrlinge arbeiten an den Hobelbänken. Der Lehrling will ein Loch bohren. Er geht zu dem Meister und sagt: „Bitte, geben Sie mir eine Bohrwinde und einen Bohrer.“ Der Meister fragt: „Was für einen Bohrer willst du haben, einen Schlangenbohrer oder einen Löffelbohrer?“ Der Lehrling antwortet: „Bitte, geben Sie mir einen Zentrumbohrer!“ Da kommt noch ein Lehrling, er will einen Fuchsschwanz und eine Gratsäge haben.



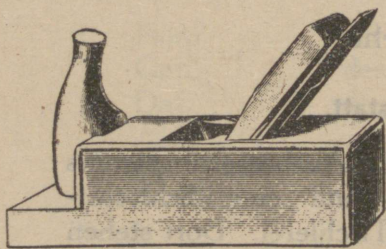
Die Raubbank mit Doppelleisen.



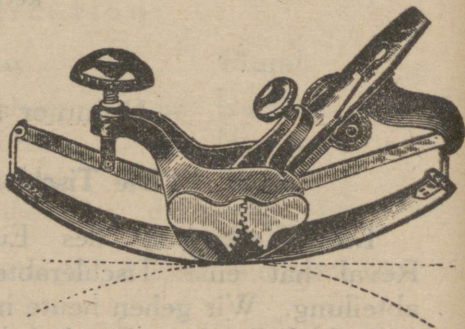
Der Simshobel mit ein-  
fachem Eisen.



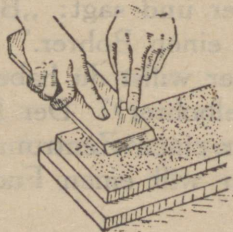
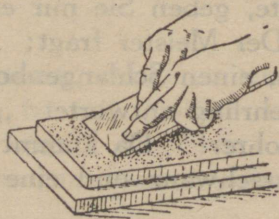
Der Simshobel mit dop-  
peltem Eisen.



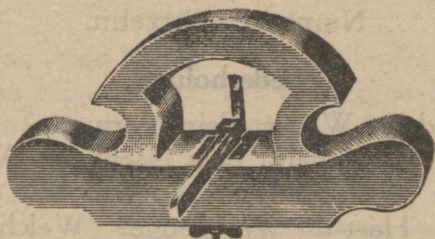
Der Putzhobel.



Der Schiffhobel (Kurvenhobel).



Hans schleift das Hobeisen.



Der Grundhobel.



Der Schabhobel.

## Grammatik.

### IV. Deklination.

	Singular.	Plural.
a) Nom.	die Säge	die Säge-n
Gen.	der Säge	der Säge-n
Dat.	der Säge	den Säge-n
Akk.	die Säge	die Säge-n

	Singular.	Plural.
b) Nom.	der Knabe	die Knabe-n
Gen.	des Knabe-n	der Knabe-n
Dat.	dem Knabe-n	den Knabe-n
Akk.	den Knabe-n	die Knabe-n

**Schreibübung.** Er hat — Feile. Er arbeitet mit — Feile. Er feilt. Der Schüler hat — Kluppe. Der Meister hat — Schublehre.

**Übersetzung.** Õpilane võtab varbmõõdu. Ta mõõdab varbmõõduga mutrit. Ants lõikab vinti vindilõikajaga. Meister lõõb vasaraga käsipeitlile. Õpilane saeb metallisaega ümmargust rauda.

### Wiederholung.

Wie heißt du? Wie ist dein Vorname? Wie ist dein Familienname? Wie heißt dein Nachbar? Wie heißt der Meister? Wie heißt der Lehrer? Was bist du? Was ist dein Nachbar? Hast du Werkzeuge? Welche Werkzeuge hast du? Wieviel Werkzeuge hast du? Wo sind die Werkzeuge?

Womit feilst du? sägst du? hämmerst du? meißelst du? bohrst du ein Loch? mißt du? schneidest du ein Gewinde?

**Dekliniere:** die Schule, das Heft, die Arbeit, der Bohrer, das Stück, das Loch.

**Konjugiere:**

Ich bohre ein Loch.

Ich hacke ein Stück Holz (verneinend).

Ich hoble ein Brett (fragend).

Ich gehe in die Schule (fragend-verneinend).

**Übersetze:** Kuidas on sinu naabri nimi? Ma võtan peitli ja haamri. Tallinna Raudtee Peatehaste Tööstuskooli õpilasel on palju tööriistu. Ants ütleb: „Mul on kõik tööriistad kapis.“ Õpilased istuvad laua juurde. Nurk pole õige, õpilane peab veel viilima. Ma võtan kruvivõtme. Õpilane mõõdab varbmõõduga vinti.

**Erzähle:** Die Werkschule des Eisenbahn-Ausbesserungswerks Reval. Die Schlosserwerkstatt.

**Fragen.** Wieviel Abteilungen hat die Werkschule des EAW Reval. Was für Abteilungen sind das? Wohin gehen wir heute? Was steht dort? Wo arbeiten die Lehrlinge? Was will ein Lehrling? Zu wem geht er? Was sagt der Lehrling? Was fragt der Meister? Was antwortet der Lehrling? Wer kommt noch? Was will er haben? Was für Bohrer haben wir?

**Schreibübung.** Der Lehrling steht an —. Er hat einen —. Er hobelt ein —. Ein Lehrling will ein — bohren. Er nimmt eine — und einen —. Er will ein — sägen. Er nimmt einen —.

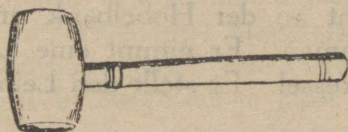
Ich will eine Säge haben. Wir wollen eine Säge haben.  
 Du willst eine Säge haben, ihr wollt eine Säge haben, er  
 will eine Säge haben, sie wollen eine Säge haben.



Der Schlangenbohrer.



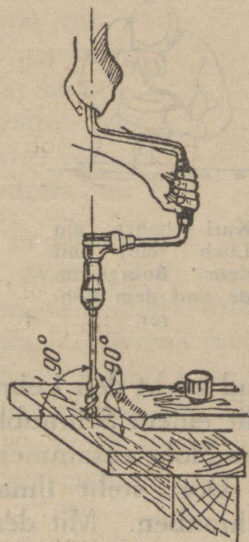
Der Zentrumbohrer.



Der Holzhammer.



Der Schneckenbohrer.



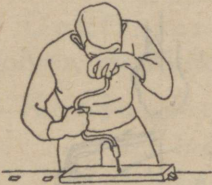
Das Bohrgewinde.

**Übersetzung.** Tallinna Raudtee Peatehaste Tööstuskoolis on kolm töökoda: lukussepa-, treiali- ja puusepatöökoda. Ma töötan lukussepatöokojas. Peeter töötab puutöokojas. Kas sul on hõõvelmasin? Ei, mul pole hõõvelmasinat, mul on hõõvelpink. Ma tahan täna töökotta minna ja töötada. Härra meister, palun andke mulle üks puur! Kas sa tahad spiraalpuuri või senterpuuri?

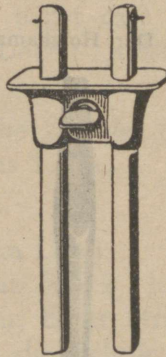
## Die Tischlerwerkstatt.

(Fortsetzung.)

Hans steht an der Hobelbank und leimt zerbrochene Stühle zusammen. Er nimmt eine Leimtafel und legt sie in den Leimkessel. Er stellt den Leimkessel auf den Herd



Karl bohrt ein Loch (ein) mit dem Bohrgewinde und dem Bohrer.



Das Streichmaß.



Das Gehrungsmaß (Gehrmaß).

und kocht den Leim. Er leimt das Stuhlbein an den Stuhl. Mit einem Schraubknecht (einer Schraubzwinde) preßt er das Holz zusammen.

Dort steht Ilmar. Er will zwei Bretter zusammenschrauben. Mit dem Spitzbohrer macht er die Löcher für die Schrauben. Dann nimmt er den Schraubenzieher und schraubt die Schrauben ein.

Über der Hobelbank hängt ein Werkzeugschrank mit Tischlerwerkzeugen. Der Schrank ist geöffnet. Er enthält verschiedene Werkzeuge, wie: Hobel, Sägen, einen Lochbeitel, einen Hohlbeitel, Hämmer, eine Raspel und andere.

Karl arbeitet an der Hobelbank. Er behobelt ein Brett. Er höhlt es aus. Er stemmt Löcher ein. Er stutzt die Bretter zu. Er leimt sie. Dann preßt er sie mit Schraubzwingen zusammen.

Peter hobelt an der Hobelbank. Unter der Hobelbank liegen Hobelspäne. Nach der Arbeit reinigt Peter die Hobelbank und seinen Arbeitsplatz.

**Übersetzung.** Kas hõõvelpink on tislari tähtsaim töövahend? Millest koosneb hõõvelpink? Milleks on hõõvelpink? Mis me teeme peasjalikult hõõvelpingi juures? Mis kuulub hõõvelpingi juurde? Kus ripub tööriistade kapp? Mida ta sisaldab? Kus töötab Karl? Mida ta teeb? Mis peab ta peale tööd tegema?

**Schreibübung.** Beantworte die Fragen der Übersetzung.

**Grammatik.**

### Imperfekt.

Ich hatte eine Feile	Ich war hier
du hattest eine Feile	du warst hier
er, sie, es hatte eine Feile	er war hier
wir hatten eine Feile	wir waren hier
ihr hattet eine Feile	ihr wart hier
sie hatten eine Feile	sie waren hier

**Fragen.** Wo steht Hans? Was leimt er zusammen? Was nimmt er? Wohin legt er die Leimtafel? Wohin stellt er den Leimkessel? Was kocht er? Was leimt er an den Stuhl? Womit preßt er das Holz zusammen? Was will Ilmar? Womit macht er die Löcher? Wofür macht er die Löcher? Womit schraubt er die Schrauben ein? Was hängt über der Hobelbank? Wie ist der Schrank? Was enthält der Schrank? Wo hobelt Peter? Was liegt unter der Hobelbank? Was tut Peter nach der Arbeit?

### Wiederholung.

Woraus ist die Hobelbank? Woraus ist die Tür? Woraus ist der Hammer? Woraus ist die Säge? Woraus ist die Zange? Woraus ist die Schraubzwinge? Woraus ist der Schrank? Woraus sind die Möbel?

Welche Werkzeuge sind in der Tischlerei? Erzähle, wie Hans zerbrochene Stuhlbeine zusammen leimt. Wie schraubt Walter zwei Bretter zusammen?

Was kannst du vom Schraubstock erzählen? Was kannst du von der Hobelbank erzählen?

## Grammatik.

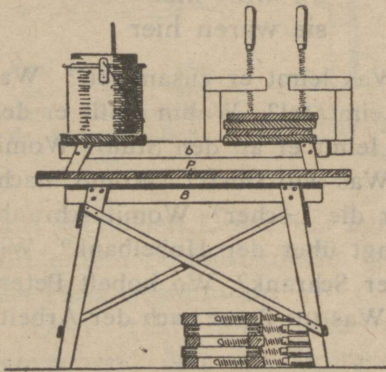
### Präsens.

Ich nehme einen Bohrer  
du nimmst einen Bohrer  
er nimmt einen Bohrer  
wir nehmen einen Bohrer  
ihr nehmt einen Bohrer  
sie nehmen einen Bohrer  
Sie nehmen einen Bohrer

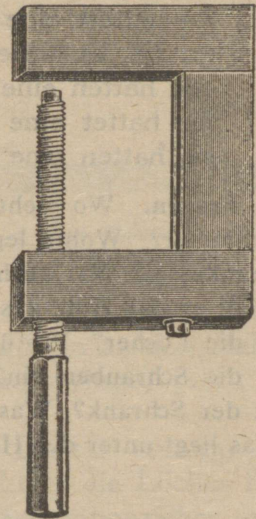
### Imperativ.

nimm!  
nehmt!  
nehmen Sie!

**Aufgabe:** Welche Tätigkeiten kennst du?

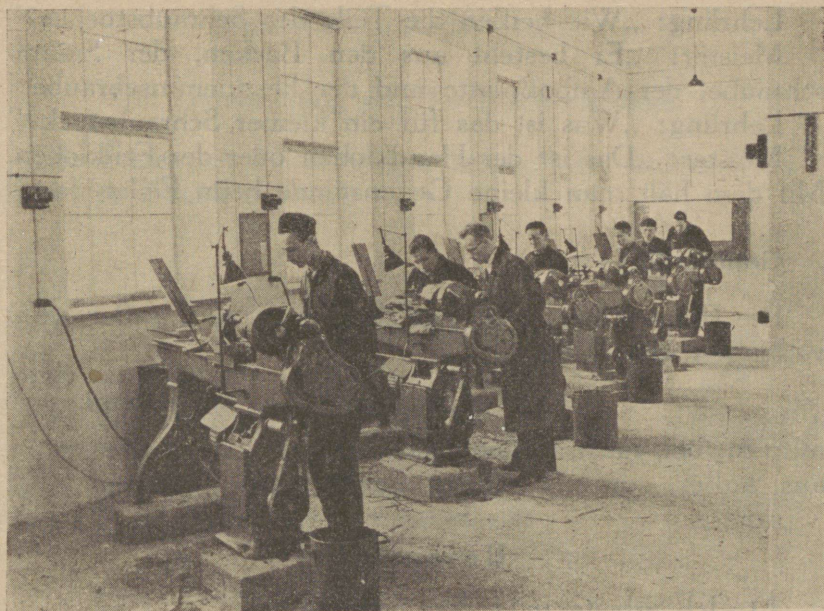


Der Leimtisch, der Leimkessel  
und Schraubzwingen.



Die Schraubzwinde.

**Übersetzung.** Kus seisab Ants? Kuhu ta läheb? Mida ta võtab? Kuhu ta paneb liimitahvli? Mis ta asetab koldele? Mida ta keedab? Kuidas on liim? Mida liimib Ants? Millega pigistab ta lauad kokku? Mida tahab Ilmar teha? Millega teeb ta kruvide jaoks auke? Millega kruvib ta kruvid puusse? Mis ripub hõõvelpingi kohal? Mida sisaldab kapp? Mis lamab hõõvelpingil? Mida teeb Peeter peale tööd?



Die Dreherei.

## Nummer zwanzig.

### Ein Gespräch.

Meister: „Was ist das für ein Werkzeug?“

Lehrling: „Das ist ein Schraubstock.“

Meister: „Richtig. Der Schraubstock ist das wichtigste Schlosserwerkzeug. Es ist ein Werkzeug zum Festhalten. Wir spannen in ihn verschiedene Gegenstände ein (halten fest).“

Lehrling: „Was machen wir mit den festgehaltenen (eingespannten) Gegenständen?“

Meister: „Wir können sie behauen, biegen, feilen und sägen.“

Lehrling: „Wieviel Arten von Schraubstöcken gibt es?“

Meister: „Es gibt zwei Hauptarten: Zangenschraubstöcke und Parallelschraubstöcke.“

Lehrling: „Wie heißen die Teile des Schraubstockes?“

Meister: „Er besteht aus den Backen, der Spannschraube, der Amboßplatte und der Festklemmschraube.“

Lehrling: „Was ist das für ein kleiner Schraubstock?“

Meister: „Das ist der Handkloben oder der Feilkloben. Mit dem hält man kleine Gegenstände beim Feilen fest.“

### Grammatik.

Die Präpositionen: mit, zu, bei, nach, aus, außer, von, verlangen den Dativ.

	Singular.	Plural.
mit, zu, bei, nach,	dem, der, dem	den
aus, außer, von	einem, einer, einem	—

### Beispiele.

- 1) Ich arbeite mit dem Hammer.
- 2) Ich gehe zu dem Tisch.
- 3) Ich stehe bei dem Fenster.
- 4) Ich nehme die Werkzeuge aus dem Kasten.
- 5) Außer dem Meister sind auch die Lehrlinge hier.
- 6) Nach der Arbeit gehe ich nach Hause.

**Übersetzung.** Mina lõõn haamriga. Sina tõõtab tõõpingi juures. Tema läks meistri juurde. See õpilane tõõtab oma vanaisa juures. Pärast sõda algab ülesehitustõõ. Peale hõõvelpingi on siin veel üks hõõvel. Meie võtsime kastist tõõriistu.

### Grammatik.

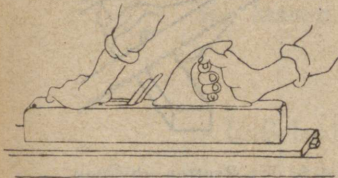
#### Imperfekt.

Ich war ein Schüler  
du warst ein Schüler  
er war ein Schüler  
wir waren Schüler  
ihr wart Schüler  
sie waren Schüler

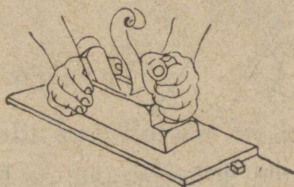
Ich hatte einen Hammer  
du hattest einen Hammer  
er hatte einen Hammer  
wir hatten einen Hammer  
ihr hattet einen Hammer  
sie hatten einen Hammer

## Die Handhabung der Tischlerwerkzeuge.

Die folgenden Zeichnungen zeigen uns einige Werkzeuge des Tischlers.



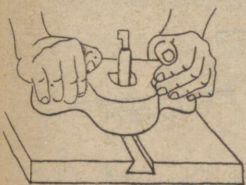
Hans hobelt ein Brett mit der Rauhbank oder dem langen Hobel.



Er hobelt das Brett mit dem Schlichthobel.



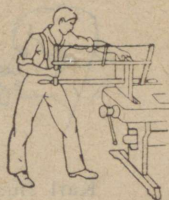
Arvo hobelt mit dem Simshobel.



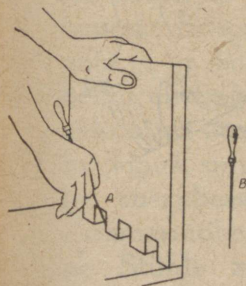
Jakob hobelt mit dem Grundhobel.



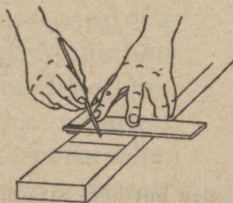
Das Arbeiten mit dem Schabhobel.



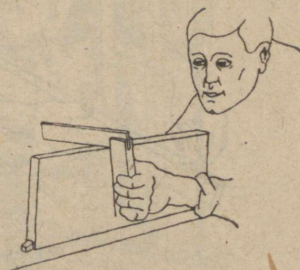
Er sägt ein Brett.



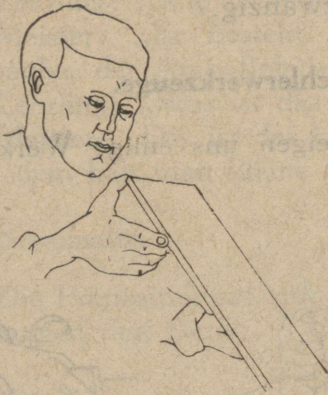
Die Verzinkung vorreißen.



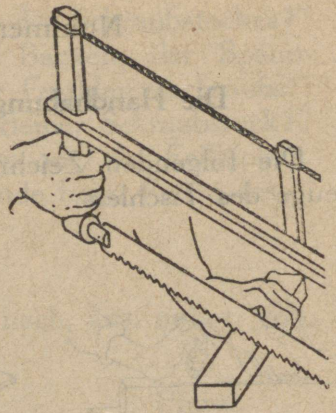
Die Kante des Brettes parallel-rechtwinklig vorreißen.



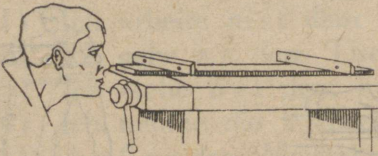
Den rechten Winkel des Brettes prüfen.



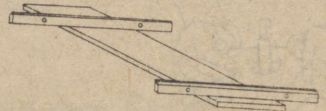
Die Fläche des Brettes mit dem Auge ausfluchten.



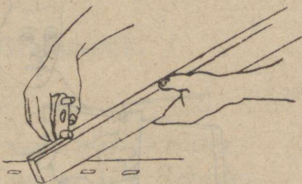
Ein Stück des Brettes absägen.



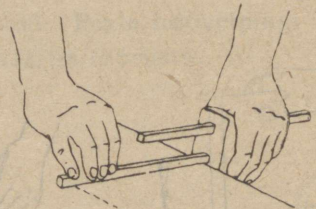
Karl fluchtet das Brett aus.



Die Fluchthölzer.



Das Vorreißen mit dem Streichmaß.



## Grammatik.

### Präsens.

Ich lasse los  
du läßt los  
er läßt los  
wir lassen los  
ihr laßt los  
sie lassen los

### Imperfekt.

Ich ließ los  
du ließt los  
er ließ los  
wir ließen los  
ihr ließt los  
sie ließen los

### Imperativ.

Laß los! Laßt los! Lassen Sie los!

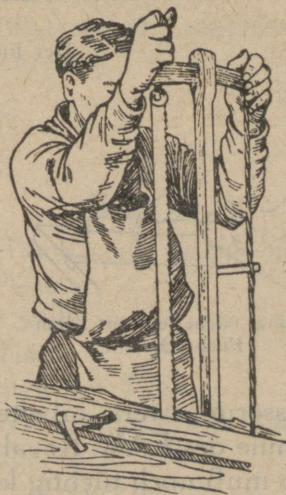
**Übersetzung.** Minu isa on lukussepp, ta töötab kruustangide juures. Mina tõusen hommikul vara üles ja lähen Tallinna Raudtee Peatehaste Tööstuskooli. Seal ma töötan terve päeva. Sageli meie töötame võõraste meistrite juures. Minu vend töötab lukussepatöökojas.

## Nummer zweiundzwanzig.

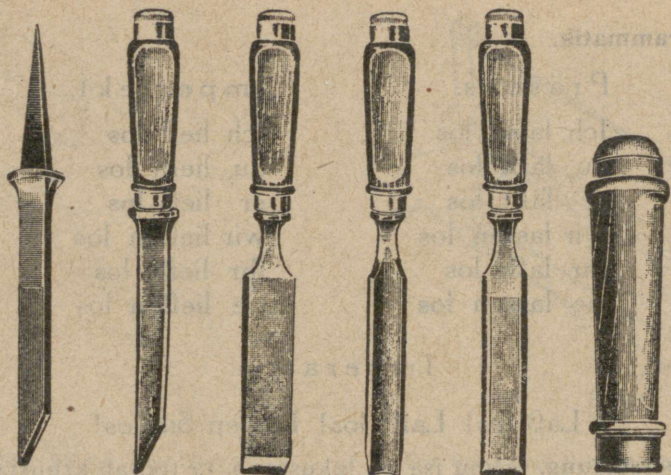
### Der Tischler.

Mein Onkel ist Tischler. Er hat eine Hobelbank, viele Hobel und Sägen. Er hat noch viele andere Werkzeuge. Er behobelt ein Brett. Er will einen Schrank bauen. Schon früh am Morgen geht er in die Tischlerei und arbeitet eifrig bis zum Abend. Er geht auch zu anderen Menschen ins Haus, um verschiedene Dinge auszubessern. Er repariert Zimmermöbel, leimt zerbrochene Stühle zusammen, bessert Türen und Fenster aus.

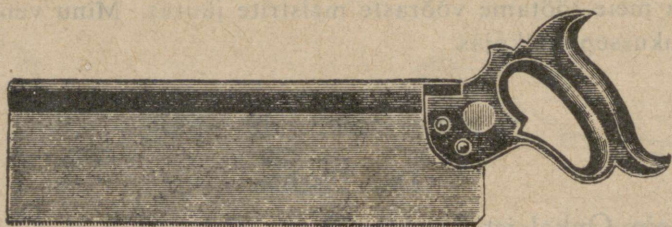
Wenn ich erwachsen bin, soll ich im Eisenbahn-Aus-



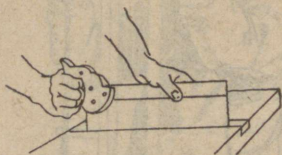
Mein Onkel sägt mit der Säge.



Der Lochbeitel, der Hohlbeitel und das Stemmeisen.



Der Fuchsschwanz mit Rücken.



Ilmar arbeitet mit dem Fuchsschwanz.



Die Gratsäge.

besserungswerk arbeiten. Darum besuche ich die Werk-  
schule des EAW Reval und arbeite in der Tischlerabteilung.  
Ich muß noch tüchtig lernen denn ich will ein guter Tischler  
werden.

## Die Säge.

Es gibt verschiedene Sägen. Die Handsäge oder Faustsäge wird sehr oft gebraucht. Auch der Fuchsschwanz hat eine vielseitige Verwendung. Mit der Gratsäge schneidet man breitere Flächen. Die Blocksäge (Waldsäge) dient zum Holzfällen. Die Sägezähne müssen richtig gefeilt und geschränkt werden, was Erfahrung erfordert. Nur durch Üben kann man Meister werden.

## Nummer dreiundzwanzig.

### Die Bruchzahlen.

Ein drittel, zwei viertel, drei fünftel, vier sechstel.

A u s n a h m e.  $\frac{1}{2} =$  ein(e) halb(er, e, es).

**Aufgabe.** Schreib mit Buchstaben:

$\frac{2}{3}$ ,  $\frac{7}{8}$ ,  $\frac{5}{10}$ ,  $\frac{2}{2}$ ,  $\frac{6}{4}$ ,  $\frac{11}{15}$ ,  $\frac{4}{20}$ ,  $\frac{1}{100}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{4}{6}$ .

**Übersetzung.** Kui vana sa oled? Ma olen kuueteistkümneaastane. Ma olen alles noor, aga mu vanaisa on juba väga vana. Kas sa tead, kui vana see poiss on? Ta on kaheksateistkümneaastane. Millal sa oled sündinud? Millal on sinu sünnipäev? Mu sünnipäev on talvel, kolmandal veebruaril.

## Wo — wohin?

### Merksätze.

#### Wohin?

Ich stelle den Tisch neben das Fenster.

Ich stelle den Stuhl vor den Tisch.

Ich setze mich an den Tisch.

Ich hänge den Werkzeugschrank über den Tisch.

Ich lege die Werkzeuge in den Werkzeugschrank.

#### Wo?

Der Tisch steht neben dem Fenster.

Der Stuhl steht vor dem Tisch.

Ich sitze am Tisch.

Der Werkzeugschrank hängt über dem Tisch.

Drei Werkzeuge sind im Werkzeugschrank.

Der Meißel fällt hinter den Tisch.

Der Hammer fällt unter den Stuhl.

Ich lege den Meißel auf den Tisch.

Ich hänge die Säge zwischen den Schrank und das Fenster.

Der Meißel liegt hinter dem Tisch.

Der Hammer liegt unter dem Stuhl.

Der Meißel liegt auf dem Tisch.

Die Säge hängt zwischen dem Schrank und dem Fenster.

**Fragen.** Wohin stellst du den Tisch? Wo steht der Tisch? Wohin hängst du den Werkzeugschrank? Wo hängt der Werkzeugschrank? Wohin fällt der Meißel? Wo liegt der Meißel? Wohin hängst du die Säge? Wo liegt der Hammer? Wohin fällt der Hammer? Wohin setzt du dich? Wo sitzt du? Wohin stellst du den Stuhl? Wo steht der Stuhl? Wohin legst du den Meißel? Wo liegt der Meißel? Wohin legst du die Werkzeuge? Wo sind die Werkzeuge?

### Grammatik.

Präpositionen mit dem Akkusativ und Dativ: an, auf, hinter, neben, in, über, unter, vor, zwischen.

	den, einen	
a) Wohin? — Akkusativ	die, eine	die
	das, ein	
	dem, einem	
b) Wo? — Dativ	der, einer	den
	dem, einem	

**Schreibübung.** Übersetze und stelle den richtigen Kasus: kõrvale — Fenster, all — Schrank, sisse — Werkstatt, kohal — Hobelbank, kõrval — Schraubstock, ette — Tafel, alla — Stuhl, kohale — Schrank, sees — Buch, vahele — Fenster und Tür, ees — Hobelmaschine, taha — Ofen, vahel — Hobelbank und Bohrmaschine, taga — Tisch.

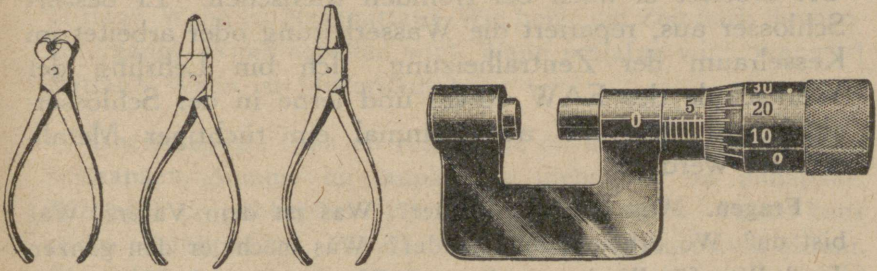
**Übersetzung.** Ma lähen kooli. Ma olen koolis. Ma panen tangid tööriistade kappi. Ma lähen hõõvelpingi kõrvale. Ma

seisan h ovelpingi k rval. Haamer kukub tooli taha. Ta lamab tooli taga. Ma seisan kruustangide juures. Mine ka kruustangide juurde. Ma riputan pildi laua kohale. H ovvilaastud kukuvad h ovelpingi alla. Nad lamavad h ovelpingi all. Ma l hen tahvli ette. Ma seisan tahvli ees. H ov el lamab meisli ja sae vahel. Ma asetan kapi ukse ja akna vahele.

## Nummer vierundzwanzig.

### Verschiedene Werkzeuge.

Der Hammer ist ein Werkzeug zum Schlagen. Der Handkloben ist ein Werkzeug zum Festhalten. Die Beißzange ist ein Werkzeug zum Durchschneiden von Draht. Die Flachzange ist ein Werkzeug zum Festhalten. Mit der



1 — Die Beißzange. 2 — Die Flachzange. 3 — Die Rundzange.

Das Mikrometer.

Rundzange biegt man den Draht. Die Schieblehre ist ein Werkzeug zum Messen von Draht und Blech. Mit dem Mikrometer mißt man die sehr genauen Arbeiten. Die S ge ist ein Werkzeug zum S gen von Metall und Holz. Der Hobel ist ein Werkzeug zum Hobeln von Brettern. Die Schraubzwinde ist ein Werkzeug zum Zusammenpressen von Werkst cken.

**Fragen.** Wozu dient der Hammer, der Handkloben, die Beißzange, die Flachzange, die Schieblehre, die S ge, der Hobel, die Schraubzwinde?

**Übersetzung.** Missugune tööriist on haamer? Ta on tööriist löömiseks. Missugused tööriistad on kinnihoidmiseks? Käsi-kruustangid ja lapiktangid on tööriistad kinnihoidmiseks. Missugune tööriist on puu ja metalli saagimiseks? Hõövel on tööriist laudade hõöveldamiseks.

**Schreibübung.** Konjugiere: Ich habe einen Handkloben. Ich war in der Tischlerei.

## Der Schlosser.

Mein Bruder ist Schlosser. Er arbeitet in einer Schlosserei. Dort steht er den ganzen Tag an dem Schraubstock und arbeitet. Er hat mehrere Feilen, einen Meißel und einen Hammer. Er bearbeitet das Eisen. Mein Vater ist Schlossermeister. Er hat eine kleine Werkstatt. Er steht am Morgen früh auf und arbeitet fleißig den ganzen Tag. Oft arbeitet er auch bei fremden Menschen. Er bessert Schlösser aus, repariert die Wasserleitung oder arbeitet im Kesselraum der Zentralheizung. Ich bin Lehrling der Werkschule des EAW Reval und lerne in der Schlosserabteilung. Ich will auch einmal ein tüchtiger Metallarbeiter werden.

**Fragen.** Was ist dein Bruder? Was ist dein Vater? Was bist du? Wo arbeitet dein Bruder? Was macht er den ganzen Tag? Was für Werkzeuge hat er? Wann steht dein Vater auf? Wie lange arbeitet er? Wie arbeitet er? Bei wem arbeitet er oft? Was für Arbeiten macht er? Was willst du werden?

## Nummer fünfundzwanzig.

### Die Zeit.

Die Woche hat sieben Tage. Sechs Tage sind Arbeitstage, ein Tag ist Ruhetag. Der Ruhetag heißt Sonntag. Am Sonntag arbeiten wir nicht. Die Werkstage heißen: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend. Am Montag, am Mittwoch, am Donnerstag und am Sonnabend haben wir eine deutsche Stunde.

Heute ist Sonnabend, morgen ist Sonntag, übermorgen ist Montag, gestern war Freitag, vorgestern war Donnerstag.

Ein Tag hat vierundzwanzig Stunden, eine Stunde hat sechzig Minuten, eine Minute hat sechzig Sekunden.

Wenn die Sonne aufgeht, wird es Morgen. Die Zeit vom Morgen bis zum Mittag heißt der Vormittag. Die Zeit nach dem Mittag bis zum Abend heißt der Nachmittag. Die Zeit nach dem Sonnenuntergang bis zum Sonnenaufgang heißt die Nacht. Um vierundzwanzig Uhr ist Mitternacht.

**Fragen.** Wieviel Tage hat eine Woche? Wieviel Stunden hat ein Tag? Wieviel Minuten hat eine Stunde? Wieviel Sekunden hat eine Minute? Wie heißen die Werkzeuge? Was für ein Tag ist der Sonntag? Welcher ein Tag war vorgestern? Welcher ein Tag ist morgen? Wie heißt die Zeit vom Morgen bis zum Mittag? Wann ist Nachmittag? Wie heißt die Zeit nach Sonnenuntergang? Wann arbeiten wir? Wann schlafen wir? Wann ist Mittag? Wann ist Mitternacht?

**Übersetzung.** Täna on reede, eile oli neljapäev, tunaeile oli kolmapäev, homme on laupäev ja ülehomme on pühapäev. Pühapäev on puhkepäev. Pühapäeval ma ei tööta. Teised kuus päeva on tööpäevad. Päeval ma töötan hommikust kuni õhtuni. Õhtul käin ma sagedasti kinos. Öösel ma magan. Teisipäeval on meil saksa keele tund. Kui päike tõuseb, on hommik. Kui päike looja läheb, on õhtu.

## Die Monate und die Jahreszeiten.

Heute ist der zwanzigste Januar. Der Januar ist der erste Monat des Jahres. Nach dem Januar kommt der Februar. Der März ist der dritte Monat. Der vierte Monat heißt April. Der fünfte Monat ist der Mai. Der Juni ist der sechste Monat. Nach dem Juni kommt der Juli. Der achte Monat heißt August. September, Oktober, November und Dezember sind der neunte, der zehnte, der elfte und der zwölfte Monat.

Das Jahr hat zweiundfünfzig Wochen, zwölf Monate oder dreihundertfünfundsechzig Tage. Dezember, Januar und Februar sind die Wintermonate. Im März fängt der Frühling an. Juni, Juli und August sind die Sommermonate. Im September fängt der Herbst an.

Am ersten Januar fängt das neue Jahr an. Am einunddreißigsten Dezember endet das alte Jahr. Im Herbst, am 1. September, beginnt die Schule und am 1. Juni endet sie. Im Winter, zu Weihnachten, sind die Weihnachtsferien.

**Fragen.** Wieviel Monate hat das Jahr? Wie heißt der achte Monat? Der wievielte Monat ist der April? Welcher Monat ist vor dem Dezember? Welcher Monat kommt nach dem Juli? Wieviel Tage hat der Februar? Welche Monate haben dreißig Tage? Wieviel Jahreszeiten haben wir? Wie heißen die Herbstmonate? Wann beginnt das neue Jahr? Wie heißen die Jahreszeiten? Welche Monate sind die Frühlingsmonate? Wann sind die Weihnachtsferien? Wie lange dauern die Sommerferien? Wann fängt die Schule im Herbst wieder an?

### **Grammatik.**

#### **Ordnungszahlen.**

1—19; der, die, das — +te, zum Beispiel: der zweite, der vierte, der zehnte.

**Ausnahmen:** der erste, der dritte, der achte.

**Von 20 an:** der, die, das — +ste, z. B.: der zwanzigste, der hundertste.

**Frage:** **der wievielte, der wievielte?** z. B.: Der wievielte ist heute? Heute ist der achte November.

**Wann?** am —ten, am —sten, z. B.: am zweiten Mai, am sechsundzwanzigsten Mai im Jahre 1922.

**Schreibübung.** Schreib mit Buchstaben:

3/V., 22/I., 24/XII., 5/X., 23/VIII., 1/IX., 10/III., 31/XII.

Wann? 2/II., 5/V., 12/X., 22/VI., 18/I., 24/II., 10/VI., 19/X.

**Übersetzung.** Kuidas nimetatakse esimest kuud? Mitu päeva on jaanuaris? Veebruaris on 28 või 29 päeva. Millal algab kool? Kool algab septembris. Mitmes kuu on oktoober? Jaanuar on esimene kuu ja detsember on viimane kuu aastas. Peale talve tuleb kevad. Jõuluks meil on üks nädal puhkeaega. Kui kaua kestab suvepuhkeae?

### Wie alt bist du?

Ich bin fünfzehn Jahre alt. Ich bin im Jahre eintausendneunhundertfünfundzwanzig geboren. Mein Geburtstag ist am 16. November. Ich habe noch einen Bruder und eine Schwester. Mein Bruder ist jünger als ich. Er ist noch jung. Er ist vier und ein halbes Jahr alt. Meine Schwester ist älter als ich. Sie ist schon siebzehn Jahre alt. Mein Vater ist zweiundvierzig Jahre alt und meine Mutter ist achtunddreißig Jahre alt. Mein Großvater ist schon alt, er ist dreiundachtzig Jahre alt.

**Fragen.** Wie alt bist du? Wann bist du geboren? Wann ist dein Geburtstag? Wie alt ist dein Bruder? Ist er jünger oder älter als du? Wer ist jünger, du oder deine Schwester? Wann ist deine Schwester geboren? Wie alt ist sie? Wie alt ist deine Mutter? Wie alt ist deine Großmutter? Wann ist dein Großvater geboren? Wie alt ist er? Wann ist sein Geburtstag?

**Schreibübung.** Ergänze die fehlenden Wörter!

Ich bin — Jahre, — Monate und — Tage alt. Mein Geburtstag ist am —. Ich bin im Jahre — geboren. Meine Schwester ist — als ich. Meine Schwester ist noch sehr —. Mein Großvater ist schon sehr —.

Nummer sechsundzwanzig.

### Sei ordentlich!

Wenn ich frühmorgens aufstehe, dann wasche ich mich gründlich, bürste meinen Anzug, putze meine Stiefel und kleide mich an. Dann frühstücke ich, nehme meine Mappe und eile in die Schule. Ich komme pünktlich in die Schule

und gehe dann in die Klasse. In den Stunden bin ich aufmerksam und betrage mich höflich dem Lehrer gegenüber. Nach der Schule gehe ich nach Hause und esse zu Mittag. Nach dem Essen gehe ich auf eine Stunde spazieren und dann fange ich an zu lernen. Ich lerne alles gründlich, was mir zum nächsten Tage aufgegeben ist. Ich mache sauber und ordentlich die schriftlichen Arbeiten und wiederhole, was ich früher gelernt habe. Wenn mir noch Zeit übrig bleibt, so kann ich sie so verbringen, wie es mir am meisten gefällt, nur muß ich darauf achten, daß ich zeitig ins Bett komme. Bevor ich schlafen gehe, suche ich noch alle Bücher und Hefte zusammen, die ich am nächsten Tage in der Schule brauchen werde, und lege sie in meine Mappe.

**Fragen.** Was tue ich frühmorgens nach dem Aufstehen? Wie verhalte ich mich in der Schule? Was tue ich nach der Schule? Wann esse ich zu Mittag? Was tue ich am Nachmittag? Wie lerne ich? Worauf muß ich achten, wenn ich schlafen gehe?

### Der Feiertag.

Morgen haben wir einen Feiertag. Da haben wir Zeit zum Ausruhen. Wir werden länger schlafen als am Werktag. Wenn wir aufgestanden sind und gefrühstückt haben, dann werden wir einen Ausflug in die Umgebung der Stadt unternehmen, auf Skiern (Schneeschuhen), wenn es Winter ist, oder auf Fahrrädern, wenn es Sommer ist. Wir werden da frische Luft einatmen, die Schönheit der Natur bewundern und neue Kraft für das Lernen sammeln. Wenn wir am Abend nach Hause zurückkehren, haben wir guten Appetit und werden in der Nacht tief und fest schlafen.

**Fragen.** Welchen Tag haben wir morgen? Was werden wir dann tun? Wohin werden wir dann gehen? Was werden wir dort tun? Wann werden wir zurückkehren? Wie werden wir in der Nacht schlafen?

Ich bin Lehrling der Werkschule des EAW Reval. Ich lerne in der Schule und arbeite jeden Tag in der Lehrwerkstatt. Ich will Schlosser werden. Ich will einmal Lokomotiven bauen. Eben steht eine Lokomotive nah beim Bahnhof.

### Wann?

Am Morgen stehe ich um sieben Uhr auf. Ich kleide mich schnell an, esse ein Butterbrot und trinke ein Glas Milch, Kaffee oder Tee und gehe dann in die Schule. Am Vormittag lerne ich in der Schule und arbeite in der Werkstatt. Um Viertel zwölf ist die große Pause. Dann esse ich mein Frühstück. Um drei Uhr gehe ich nach Hause. Um halb vier esse ich zu Mittag. Am Nachmittag mache ich meine Schularbeiten. Wenn ich fertig bin, gehe ich spazieren oder auf den Sportplatz Sport treiben. Im Winter gehe ich auf die Eisbahn Schlittschuh laufen. Am Abend esse ich um neun Uhr zu Abend und gehe um dreiviertel elf schlafen. In der Nacht schlafe ich gut und fest bis zum Morgen.

### Grammatik.

#### Präsens.

Ich schlafe gut  
du schläfst gut  
er schläft gut  
wir schlafen gut  
ihr schlaft gut  
sie schlafen gut

#### Imperfekt.

Ich schief gut  
du schiefst gut  
er schief gut  
wir schiefen gut  
ihr schiefst gut  
sie schiefen gut

#### Imperativ.

Schlaf gut! Schlaft gut! Schlafen Sie gut!

**Übersetzung.** Millal sa üles tõused? Millal sa töötad töökojas? Millal lähed sa koju? Millal teed sa oma ülesanded? Millal sööd sa lõunat? Millal sööd sa õhtueinet? Millal magad sa? Mis kellaajal on suur vahetund? Millal lõpevad tunnid?

**Schreibübung.** Beantworte die Fragen der Übersetzung!

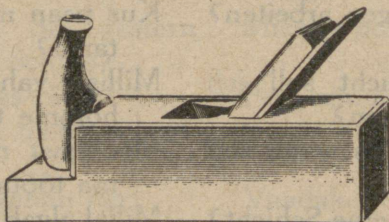
Fachausdrücke.

Abzählen!	Loetle!
Wer fehlt?	Kes puudub?
Warum fehlt er?	Miks ta puudub?
Ist er krank?	On ta haige?
Sie sind heute zu spät gekommen, das darf nicht wieder vorkommen.	Te olete täna liiga hilja tulnud, seda ei tohi enam ette tulla.
Wo waren Sie gestern?	Kus te olite eile?
Wo waren Sie die letzten Tage?	Kus te olite viimaseil päevil?
Warum waren Sie gestern nicht in der Schule?	Miks te polnud eile koolis?
Halt, so geht das nicht!	Pea, nõnda see ei lähe!
Das dürfen Sie nicht so machen.	Seda ei või te nõnda teha.
Sehen Sie mal genau her!	Vaadake täpselt siia! (Pange hästi tähele!)
Gehen Sie vorsichtig mit Maschinen um!	Käige masinatega ettevaatlikult ümber!
Lassen Sie die Maschine laufen!	Laske masinal käia!
Anhalten!	Peatada!
Halten Sie die Maschine gut in Ordnung!	Hoidke masin hästi korras!
Putzen Sie die Maschine!	Puhastage masinat!
Ist das genügend sauber?	On see küllalt puhas?
Wie wird eingeschaltet?	Kuidas lülitada sisse?
Wie wird ausgeschaltet?	Kuidas lülitada välja?
Wie wird umgeschaltet?	Kuidas lülitada ümber?
Wie wird auf einen anderen Gang geschaltet?	Kuidas lülitada teisele käigule?
Wie wird der Rückwärtsgang eingeschaltet?	Kuidas lülitada sisse tagasikäiku?

- Wie wird der Motor in Gang gesetzt?
- Was für Werkzeuge werden für diese Arbeit benötigt?
- Welchen Durchmesser muß der Bohrer haben?
- Wieviel Stück muß ich in der Stunde machen?
- Welche Stellen müssen geölt werden?
- Was für Schmieröl soll hier verwendet werden?
- An welcher Maschine soll ich arbeiten?
- Wo soll ich morgen arbeiten?
- In welcher Schicht soll ich morgen arbeiten?
- Von wann und bis wann soll ich arbeiten?
- Wann beginnt meine Schicht?
- Um wieviel Uhr ist Mittagspause?
- Tagschicht.
- Mittelschicht.
- Nachtschicht.
- Ist es so richtig?
- Was soll ich jetzt machen?
- Wie muß ich das machen?
- Wie groß muß der Spalt hier sein?
- Genügt die Genauigkeit?
- Was für eine Genauigkeit wird hier verlangt?
- Wieviel muß hier abgeschliffen werden?
- Kuidas panna mootor käiku?
- Millised riistad on selleks tööks vajalikud?
- Millist läbimõõtu peab puur omama?
- Mitu tükki pean tunnis tegema?
- Milliseid kohti peab õlitama?
- Millist määrideõli peab siin tarvitama?
- Millisel masinal pean ma töötama?
- Kus pean ma homme töötama?
- Millises vahetuses pean ma homme töötama?
- Mis ajast mis ajani pean ma töötama?
- Millal algab minu vahetus?
- Mis kellaajal on lõunavaheaeg?
- Päevane vahetus.
- Keskmine vahetus.
- Õine vahetus.
- On see nii õige?
- Mida pean ma nüüd tegema?
- Kuidas pean ma seda tegema?
- Kui suur peab see pilu siin olema?
- Piisab sellest täpsusest?
- Milline täpsus on siin nõutav?
- Kui palju peab siin ära lihvimä?

- |   |                                      |
|---|--------------------------------------|
| Wie lang soll man abschneiden?                            | Kui palju ära lõigata?               |
| Wieviel soll hier abgefeilt werden?                       | Kui palju peab siin ära viilima?     |
| Von welcher Seite muß das Werkstück abgeschliffen werden? | Millisest küljest peab tööd lihvima? |
| Wie tief soll gebohrt werden?                             | Kui sügavalt tuleb puurida?          |

### Nummer achtundzwanzig.



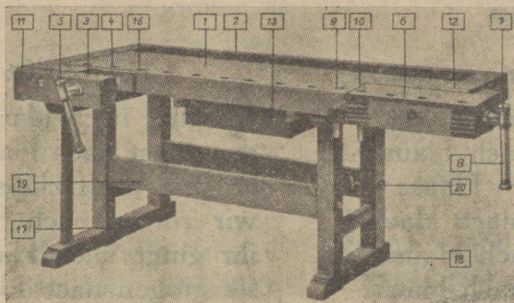
### Der Hobel.

Der Hobel hat einen Griff, ein Hobeisen und einen Keil. Der Hobel ist aus hartem Holz gemacht. Das Hobeisen ist in der Mitte des Hobels, in dem Keilloch. Der Keil hält das Eisen im Hobelkasten fest.

Der Tischler hat einen Schrophobel und einen Schlichthobel. Für größere Flächen hat man die Raubbank (langer Hobel). Kleinere Flächen behobelt man mit dem Schlichthobel.

Andere Hobel sind: der Putzhobel, der Simshobel, der Zahnobel, der Grundhobel und noch viele andere Hobel. Das Hobeisen muß gut angeschliffen sein.

Der Schüler muß das Hobeln fleißig üben.



Erklärung: 1 — Bankplatte, 2 — Beilade, 3 — Vorderzangen-Backen, 4 — Druckbrettchen, 5 — Vorderzangen-Spindel, 6 — Hinterzangen, 7 — Hinterzangen-Spindel, 8 — Zangenschlüssel, 9 — Vorderer Bankhaken, 10 — Hinterer Bankhaken, 11 — Vordere Anfaßleiste, 12 — Hintere Anfaßleiste, 13 — Schublade, 16 — Bankhakenloch, 17 — Vorderer Gestellfuß, 18 — Hinterer Gestellfuß, 19 — Schwinge, 20 — Gestell-Zugschraube.

## Die Hobelbank.

Die Hobelbank ist ein Werkzeug des Tischlers. An der Hobelbank arbeitet der Tischler. Die Hobelbank besteht aus einem Gestell und einer Platte. Das Gestell ruht auf vier Pfosten. An der Platte ist links eine Vorderzange und rechts eine Hinterzange. Beide kann man mit Schraubspindeln bewegen. Die Platte muß aus gutem, trockenem Eschen- oder Birkenholz sein. Sie muß auch glatt und eben sein. In der Vorderkante der Platte sind Löcher für die viereckigen eisernen Bankhaken eingestemmt. Mit Hilfe der Hobelbank hält man das Holz beim Bearbeiten fest.

An der Wand über der Hobelbank hängt ein Werkzeugschrank. In diesem sind verschiedene Werkzeuge: Hobel, Sägen, Stechbeitel, Ziehklingen, Hämmer, Raspeln und andere.

**Schreibübung.** Ergänze die fehlenden Wörter.

Mein Bruder — Tischler. Er arbeitet in der —. Er behobelt ein —. Er will einen — machen. Er arbeitet vom — bis zum —. Er geht auch zu — Menschen. Er — verschiedene Möbel. Wenn ich — bin, will ich auch ein — Tischler werden.

Präsens.

Ich gehe nach Hause  
du gehst nach Hause  
er geht nach Hause  
wir gehen nach Hause  
ihr geht nach Hause  
sie gehen nach Hause

Imperfekt.

Ich ging nach Hause  
du gingst nach Hause  
er ging nach Hause  
wir gingen nach Hause  
ihr gingt nach Hause  
sie gingen nach Hause

Imperativ.

Geh nach Hause! Geht nach Hause!  
Gehen Sie nach Hause!

**Übersetzung.** Ma olen puusepp. Ma töötan puusepatöökojas. Mul on höövelpink. Ma töötan höövelpingi juures. Ma hooveldan lauda. Ma töötan ka teiste inimeste juures. Ma teen uksi ja aknaid. Ma käin raudteetööstuskoolis. Ma töötan puusepaosakonnas.

Nummer neunundzwanzig.

**Der Hammer, der Nagel und die Zange.**

Einst wollte der Hammer einen Nagel in ein Brett schlagen. Aber der Nagel wollte nicht und sprach: „Ich will nicht ins Holz gehen!“ Da nahm ihn der Hammer und setzte ihn mit der Spitze auf das Holz. Er schlug ihm auf den Kopf. Der Nagel ging ein Stückchen ins Holz. „Weiter gehe ich aber nicht,“ sagte der eigensinnige Nagel. Der Hammer schlug auf ihn, aber er machte sich krumm.

„Wart,“ rief der Hammer, „ich will dir helfen!“ — Die Zange hatte ihm schon manchmal gedient, wenn eigensinnige Nägel nicht ins Holz gehen wollten. Auch jetzt bat er die Zange um Hilfe. Diese tat ihrem Freunde Hammer alles zuliebe. Sie nahm den Nagel beim Kopfe und zog ihn heraus. Dabei schrie der Nagel sehr.

Nun nahm der Hammer den Nagel und machte ihn mit starken Schlägen wieder gerade. Dann setzte er ihn auf das Brett.

Er schlug so lange auf ihn, bis man vom Nagel nur den Kopf sah.

(Nach H. Pezold.)

**Fragen.** Was wollte einst der Hammer? Wohin wollte der Hammer einen Nagel schlagen? Was aber sprach der Nagel? Wie war der Nagel? Was tat der Hammer? Wie setzte er den Nagel auf das Holz? Wohin schlug er dem Nagel? Wie weit ging der Nagel ins Holz? Was sagte dann der Nagel? Wie machte sich der Nagel? Was rief der Hammer? Wer hatte ihm manchmal gedient? Wann hatte die Zange dem Hammer geholfen? Wen bat der Hammer um Hilfe? Was tat die Zange? Wie schrie der Nagel? Was machte der Hammer mit dem Nagel? Wohin setzte er ihn? Wie lange schlug der Hammer auf den Nagel?

**Schreibübung.** Bilde Sätze im Imperfekt!

Ich, wollen, der Nagel, in, das Holz, schlagen. Ich, nehmen, der Hammer, und, schlagen, der Nagel, auf, der Kopf. Der Nagel, werden, krumm. Ich, nehmen, die Zange, und, herausziehen, der Nagel. Mit, stark, ein Schlag, machen, ich, der Nagel, wieder, gerade. Dann, ich, schlagen, der Nagel, in, das Brett, bis, man, von, der Nagel, nur, der Kopf, sehen.

**Aufgabe.** Schreibe alle Zeitwörter aus Nr. 29 im Infinitiv, Präsens und Imperfekt aus, z. B.

Infinitiv.	Präsens.	Imperfekt.
wollen	ich will	ich wollte
	und so weiter.	

**Übersetzung.** Ma võtan naela ja lõõn ta lauda. Nael läheb kõveraks. Ma võtan tangid. Tangidega tõmban ma naela lauast välja. Tugevate löökidega teen ma naela jälle sirgeks. Siis asetan ta otsaga jälle lauale ja lõõn tema pea peale. Nael läheb puusse. Naelast on näha ainult pea.

## Eine Fahrt mit der Eisenbahn zu den Eltern.

Morgen habe ich einen Feiertag. Ich habe aus der Eisenbahnwerkschule einen Freifahrschein bekommen. Ich gehe schon heute gleich auf den Bahnhof, steige in den Wagen und fahre aufs Land. Dort wohnen meine Eltern.

### Der Lokomotivführer.

Mein Vater ist Lokomotivführer bei der Eisenbahn. Er muß den ganzen Tag fahren. Oft muß er auch in der Nacht fahren. Das ist im Winter nicht lustig. Er steht am Feuer und friert dennoch. Der Wind treibt ihm Eiskörner ins Gesicht. Der Bart ist zu Eis geworden. Er kann die Augen kaum offen halten. Aber er muß doch scharf hinausschauen.

Wenn ich am Abend in meinem Bette liege, muß ich denken: „Jetzt fährt der Vater. Wie wird es ihm wohl gehen?“

**Fragen.** Was ist dein Vater? Wo arbeitet er? Wie lange muß er fahren? Wann muß er oft fahren? Wie ist das im Winter? Wo steht er und was ist dennoch mit ihm? Was treibt ihm der Wind ins Gesicht? Wie ist der Bart geworden? Was kann er kaum offen halten? Wie muß er hinausschauen? Was muß ich am Abend denken?

### Grammatik.

#### Präsens (heute).

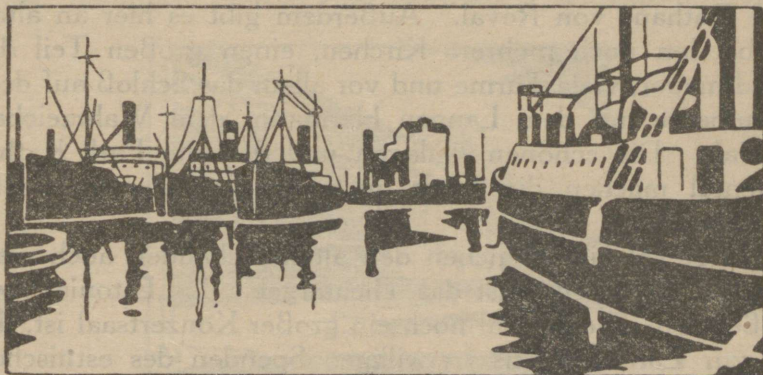
Ich bin, er ist  
ich muß, er muß,  
wir müssen  
ich stehe, er steht  
ich friere  
ich treibe  
ich kann, er kann,  
wir können  
ich liege

#### Imperfekt (gestern).

Ich war, er war  
ich mußte, er mußte,  
wir mußten  
ich stand, er stand  
ich fror  
ich trieb  
ich konnte, er konnte  
wir konnten  
ich lag

**Schreibübung.** Schreib die Erzählung „Der Lokomotivführer“ im Imperfekt!

**Übersetzung.** Minu vend oli raudtee vedurijuhiks. Ta pidi terve päeva sõitma, sagedasti ka öösel. Talvel polnud see lõbus. Tuul ajas talle jääteri näkku. Vaevalt võis ta silmi lahti hoida. Ta pidi aga teravalt välja vahtima. Kus sa olid eile õhtul? Ma olin raudteel. Mis sa tegid seal? Minu vend sõitis ära.



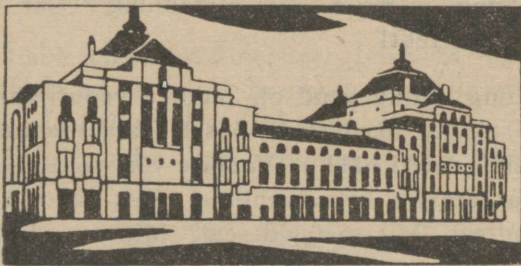
Nummer dreißig.

### Die Hauptstadt.

Reval ist die Hauptstadt Estlands. Sie liegt am Finnischen Meerbusen und ist eine Hafenstadt. Sie hat große Hafenanlagen für einen lebhaften Reise- und Handelsverkehr. Auf dem Bilde sehen wir einen Teil des Hafens mit mehreren Schiffen, die an den Kais liegen. Im Hintergrunde steht der Elevator, der als Kornspeicher dient.

Reval ist eine alte Stadt. Sie ist im 13. Jahrhundert gegründet worden; viele ihrer Gebäude sind schon im





Mittelalter errichtet worden. Auf dem Bilde sehen wir das alte Rathaus von Reval. Außerdem gibt es hier an alten Gebäuden noch mehrere Kirchen, einen großen Teil der Stadtmauer, viele Türme und vor allem das Schloß auf dem Domberge mit dem Langen Hermann, dem Wahrzeichen Revals. Die schönen Anlagen und der alte Park Katharinental machen die Stadt auch für den Fremden sehr anziehend.

In Reval gibt es neben den alten Gebäuden auch viele neuere. Sehr schön ist das Theatergebäude „Estonia“, wo außer dem Theatersaal noch ein großer Konzertsaal ist. Es ist zur Zarenzeit aus freiwilligen Spenden des estnischen Volkes erbaut worden, eine Kundgebung der Liebe des estnischen Volkes für Kunst und Kultur.

### Die Einwohner der Stadt.

In Reval leben Esten und einzelne Angehörige anderer Völker. Die Einwohner Revals sind Arbeiter, Handwerker, Angestellte, Beamte, Kaufleute und Angehörige verschiede-



ner anderer Berufe. Sie arbeiten in Fabriken und Behörden. Fröhlich gehen alle zur Arbeit und am Nachmittag gehen sie wieder nach Hause. Am Abend gehen sie oft ins Kino oder ins Theater, um sich dort zu vergnügen.

### Die Stadt Dorpat.

Die Stadt Dorpat liegt im Mittelpunkt des Landes, am Ufer des Emajögi. Hier befindet sich die Universität Estlands. Sie macht Dorpat zum kulturellen Zentrum des Landes.



des. In der Nähe der Universität ist der Domberg, auf dem sich die Sternwarte der Universität und die alte Domruine befinden. Sonst ist Dorpat eine neuere Stadt und besitzt keine altertümlichen Gebäude.

Nummer einunddreißig.

### In der Schmiede.

Auf unserem Bilde sehen wir eine Schmiede. In der Mitte der Schmiede steht der Amboß. Seine einzelnen Teile sind: das Horn zum Richten von kleineren Ringen, die Bahn, das Loch für die Amboßeinsätze und der Amboßfuß. Der Amboß ist auf einer Holzunterlage befestigt. Die Schmiede



schweißen das Eisen im Feuer. Das Eisen flammt und loht, und die Hämmer rasseln nieder.

Am Amboß arbeiten zwei Männer. Der eine ist der Schmied und der andere ist der Zuschläger oder der Schmiedegeselle. Der Schmied steht hinter dem Amboß. Der Geselle steht vor dem Amboß. Der Schmied hat in der linken Hand eine Schmiedezange. Mit der Schmiedezange hält er das glühende Schmiedestück auf dem Amboß. In der rechten Hand hat er den Fausthammer und bezeichnet mit ihm die Stelle, die der Zuschläger mit dem Zuschlaghammer treffen soll. Beide haben ein ledernes Schurzfell um, das sie vor den Funken schützt.

**Fragen.** Was sehen wir auf unserem Bilde? Was steht in der Mitte der Schmiede? Wo steht der Amboß? Wie heißen die einzelnen Teile des Ambosses? Wozu dient das Horn? Wofür ist das Loch im Amboß? Wie heißt der obere Teil des Ambosses? Worauf ist der Amboß befestigt? Woraus ist die Unterlage? Wer steht am Amboß? Wer hält das Schmiedestück? Was hat der Schmied in der rechten Hand? Was hat der Schmiedegeselle in beiden Händen? Was tut der Geselle? Was haben beide Männer um? Woraus ist das Schurzfell?

**Schreibübung.** Übersetze und stelle den richtigen Kasus!

Küljes — Amboß, taga — Amboß, sees — beide Hände, sisse — Schmiede, kõrval — Schmied, vahel — Zuschläger und — Schmied, ette — Amboß, taha — Schmied.

**Übersetzung.** Ma töötan sepikojas. Seal töötavad meister, kaks selli ja mina. Ma olen õpipoiss. Meister võtab sepatangid. Tangidega hoiab ta tulist rauatükki alasil. Sepasell võtab mõ-

lema käega pealelöömise vasara. Ta lööb sellele kohale, mis meister käsihaamriga ära tähendab. Teine sepasell seisab teise alasi juures. Alasi serval teeb ta väikest rõngast. Meistril ja sellidel on põlled ees.

## In der Schmiede.

(Fortsetzung.)

Im Hintergrunde der Schmiede ist ein Gewölbe. Im Gewölbe steht eine Schmiedeesse. Über dem Schmiedeherd ist der Rauchfang, durch den der Rauch in den Schornstein abzieht. Auf dem Herd ist die Feuerschüssel, in der die Kohlen brennen. Neben der Feuerschüssel ist das Wasserbecken. Mit dem Wasser feuchtet der Schmied die Kohlen an und kühlt das heiße Schmiedestück. Unter der Esse ist das Aschenloch. Neben der Feuerstelle ist der Blasebalg, um die Kohlen anzufachen. Die modernen Schmieden haben einen Ventilator. Auf der Schmiedeesse liegt eine Stockzange oder Feuerzange.

**Fragen.** Wo steht der Schmiedeherd? Wo ist der Rauchfang? Wohin zieht der Rauch durch den Rauchfang? Wo liegen die Kohlen? Was brennt in der Feuerschüssel? Was tut der Schmied mit den Kohlen? Womit feuchtet er die Kohlen an? Wohin legt der Schmied das heiße Schmiedestück zum Kühlen? Worin kühlt er das Eisenstück? Wohin fällt die Asche? Womit facht der Schmied die Kohlen an? Wozu dient der Blasebalg? Wo ist ein Ventilator? Wohin legt der Schmied die Stockzange? Was liegt auf dem Schmiedeherd?

**Schreibübung.** Ergänze die fehlenden Wörter!

In — Gewölbe ist der Herd. Über — Herd ist der Rauchfang. Durch — Rauchfang zieht der Rauch in den Schornstein. Die Feuerschüssel ist auf — Herd. Der Schmied legt das Schmiedestück in — Feuer. Er kühlt das glühende Eisen in — Wasserbecken. Unter — Herd ist das Loch für die Asche. Neben — Esse ist der Blasebalg. Mit — Blasebalg facht der Schmied die Kohlen an. In — modernen Schmieden ist ein Ventilator. Auf — Esse liegt eine Feuerzange.

**Deklination des Eigenschaftswortes.**

Wenn vor dem Eigenschaftswort der bestimmte Artikel der oder ein Wort mit der Endung dieses bestimmten Artikels steht, so erhält das Eigenschaftswort im Nominativ Einzahl die Endung „e“, in den anderen Kasus die Endung „en“.

Einzahl.	Mehrzahl.
Nom. der große Blasebalg	die großen Blasebälge
Gen. des großen Blasebalges	der großen Blasebälge
Dat. dem großen Blasebalge	den großen Blasebälgen
Akk. den großen Blasebalg	die großen Blasebälge

Steht vor dem Eigenschaftswort der weibliche oder sächliche bestimmte Artikel, so gleicht der Akkusativ in der Einzahl dem Nominativ, das heißt, er endigt auch auf „e“, in allen anderen Fällen hat das Eigenschaftswort die Endung „en“.

Einzahl.	Mehrzahl.
Nom. das lederne Schurzfell	die ledernen Schurzfelle
Gen. des ledernen Schurzfelles	der ledernen Schurzfelle
Dat. dem ledernen Schurzfelle	den ledernen Schurzfellen
Akk. das lederne Schurzfell	die ledernen Schurzfelle

**Aufgabe.** Dekliniere: der große Herd, die glühende Asche, das kleine Fenster.

**Übersetzung.** Sepp läheb ääsi juurde. Ta võtab vett ja niisutab süsi. Ta võtab söed ja paneb need tulepessa. Sepalõõtsaga ajab ta söed hõõguma. Tulle paneb ta rauatüki. Kui rauatükk on punane, võtab ta sepatangid. Sepatangidega paneb ta hõõguva rauatüki alasile. Ta hakkab taguma.

## In der Schmiede.

(Schluß.)

Neben dem Schmied steht das Sperrhorn. Auf dem Sperrhorn werden hauptsächlich Klempnerarbeiten gemacht. Beim Sperrhorn steht der Döpfer oder der Nietensetzer. Auf dem Fußboden liegen verschiedene Hämmer, eine Nietenzange, ein Nietenzieher und ein Locheisen. Links an der Wand hängen verschiedene Zangen, unter den Zangen hängen Amboßeinsätze. Unter den Einsätzen hängen zwei Hämmer: der Schlichthammer oder der breite Setzhammer und der Ballhammer zum Übergehen auf andere Dicke. Zwischen dem Gesellen und dem Schmied sehen wir im Hintergrunde das Ringhorn. Das Ringhorn dient zum Richten von größeren Ringen.

**Fragen.** Was steht neben dem Schmied? Welche Arbeiten macht man auf dem Sperrhorn? Worauf werden Klempnerarbeiten gemacht? Was steht bei dem Sperrhorn? Was liegt auf dem Fußboden? Wo liegt die Nietenzange? Was hängt links an der Wand? Was hängt unter den Zangen? Wieviel Hämmer hängen unter den Amboßeinsätzen? Was für Hämmer sind das? Wozu dient der Ballhammer? Was steht zwischen dem Gesellen und dem Schmiede? Wozu dient das Ringhorn?

**Schreibübung.** Ergänze die fehlenden Wörter und Endungen.

Hinter — Schmied steht — groß — Sperrhorn. Auf — Fußboden liegen die verschiedenen Hämmer. Links an — Wand hängen die groß— Zangen. Unter — groß— Zangen sehen wir die klein— Amboßeinsätze. Zwischen — Gesellen und — Schmied sehen wir das rund— Ringhorn. Auf — rund— Ringhorn schmieden wir die größer— Ringe.

### Grammatik.

#### Deklination des Eigenschaftswortes.

Wenn vor dem Eigenschaftswort die Artikelendung fehlt, erhält das Eigenschaftswort die Artikelendung des betreffenden Kasus.

## Einzahl.

## Mehrzahl.

Nom.	ein großes Ringhorn	große Ringhörner
Gen.	eines großen Ringhorns	großer Ringhörner
Dat.	einem großen Ringhorne	großen Ringhörnern
Akk.	ein großes Ringhorn	große Ringhörner

**Aufgabe.** Dekliniere: ein großer Hammer, ein langes Messer, eine scharfe Feile.

**Übersetzung.** See on sepa suur vasar. Sepa suur vasar on raske. Ma taon suure vasaraga hõõguvat terast. Terasest valmistab sepp lõikeriistu. Nende valmistamine nõuab suurt harjutamist ja oskust. Ma taon praegu puusepa terasest kirvest.

## Nummer zweiunddreißig.

## Wiederholung.

Wann beginnt die Schule? Wann stehst du auf? Um wieviel Uhr gehst du in die Schule? Um wieviel Uhr gehst du nach Hause? Wann machst du deine Schularbeiten? Um wieviel Uhr ißt du am Abend? Wann gehst du schlafen?

Wie heißt der vierte Tag der Woche? Der wievielte Tag der Woche ist Freitag? Heute ist Donnerstag. Was für ein Tag war vorgestern? Was für ein Tag ist übermorgen?

Wieviel Monate hat ein Jahr? Wie heißt der zweite Monat? der fünfte Monat, der zehnte Monat?

**Lies:** 23, 29, 35, 76, 67, 113, 311, 1938, 2336.  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{7}{9}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{19}{6}$ ,  $\frac{3}{57}$ ,  $1\frac{1}{12}$ ,  $2\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{5}{6}$ ,  $7\frac{8}{10}$ , 1/II., 5/X., 27/IV., 17/V.

Wieviel Jahreszeiten haben wir? Welche Jahreszeit kommt nach dem Winter? Welche Jahreszeit ist vor dem Sommer?

Ich stehe an — das Fenster, der Tisch, die Maschine, der Stuhl, die Hobelbank, der Amboß, der Schrank, die Tafel.

Ich gehe an — das Fenster, der Tisch, die Maschine, der Stuhl, die Hobelbank, der Amboß, der Schrank, die Tafel.

Welche Werkzeuge sind in der Schmiede? Womit facht der Schmied die Kohlen an? Worauf legt der Schmied das glühende Schmiedestück?

Erzähle, wie der Schmied schmiedet.

Erzähle, wie Hans einen Nagel in die Wand schlägt.

**Dekliniere:** das glühende Eisenstück, die weiße Wand, ein krummer Nagel, eine große Zange.

**Übersetzung.** Millal töötad sa töökojas? Mis kellaajal on suur vahetund? Pühapäev on puhkepäev. Päeval ma töötan hommikust õhtuni. Mitu päeva on jaanuaris? Mitmes kuupäev on täna? Kas sa tead, kui vana see poiss on? Millal oled sa sündinud? Ma riputan pildi laua kohale. Höövel lamab meisli ja sae vahel. Tangidega hoiab sepp tulist rauatükki alasil. Alasi serval teeb seпасell väikest rõngast. Sepalõõtsaga ajab sepp söed põlema. Kui rauatükk on punane, võtan ma sepatangid. Ma võtan naela ja lõõn ta lauda. Naelast on näha ainult pea.

### Die Zeichenstunde.

Zuerst lernen wir runde Gegenstände zeichnen, wie: Äpfel, Birnen, Eier, teils nach dem Gedächtnis, teils nach der Natur. Dann folgen die geradlinigen Gegenstände, zum Beispiel: Bücher, Koffer, Büchertaschen und so weiter.

Darauf folgen die gemischtlinigen Gegenstände: Blätter, Laternen, Uhren, Gießkannen. Daran schließen sich die schweren Übungen in der Flächenzeichnung nach Gipsmodellen: Ornamente, Figuren, Köpfe. Dann kommt das Zeichnen von Maschinenteilen nach Modellen und nach der Natur.

Zum Zeichnen brauchen wir einen Zeichenblock, einen Zeichenbleistift und einen Gummi.

## Grammatik.

### Präsens.

Ich werde  
du wirst  
er wird  
wir werden  
ihr werdet  
sie werden

### Imperfekt.

Ich wurde  
du wurdest  
er wurde  
wir wurden  
ihr wurdet  
sie wurden

### Imperativ.

Werde! Werdet! Werden Sie!

**Übersetzung.** Meil on täna joonistamistund. Me joonistame masinaosi. See on sirgjoon. Vihk on sirgjooneline ese. Ma joonistan ühe õuna mälu järgi. Pinnajoonistusi teeme meie kipsornamentide järgi. Kas sa joonistad mudeli või looduse järgi? Missugused esemed on segajoonelised? Kirves on segajooneline ese.

### Das Reißen.

Außer dem Freihandzeichnen haben wir noch das Linearzeichnen oder das Reißen. Dazu brauchen wir ein Reißbrett, eine Reißschiene, einen Winkel (ein Dreieck), Kurvenlineale, einen Winkelmesser und ein Reißzeug. Im Reißzeug sind die verschiedenen Zirkel und die Reißfedern. Die Zeichnungen ziehen wir mit Tusche aus. Besonders schwierig ist das Zeichnen in der Perspektive.

Beim Linearzeichnen kommt es hauptsächlich auf die Genauigkeit an. Das Reißen wenden wir bei technischen Zeichnungen und Werkstattzeichnungen an. Von den Linearzeichnungen machen wir auf Pauspapier oder Pausleinwand Kopien oder Pausen.

**Fragen.** Was für ein Zeichnen haben wir noch außer dem Freihandzeichnen? Was brauchen wir dazu? Was ist in dem Reißzeugkasten? Womit ziehen wir die geraden Linien? Womit die krummen? Womit ziehen wir die Linearzeichnungen aus?

Welches Zeichnen ist besonders schwierig? Worauf kommt es beim Linearzeichnen an? Wo wenden wir das Reißen an? Was machen wir von den technischen Zeichnungen? Worauf machen wir die Kopien?

### Grammatik.

#### F u t u r u m.

Futurum = ich werde + Infinitiv.

Ich werde eine Ablichtung (Pause) machen  
du wirst eine Ablichtung (Pause) machen  
er wird eine Ablichtung (Pause) machen  
wir werden eine Ablichtung (Pause) machen  
ihr werdet eine Ablichtung (Pause) machen  
sie werden eine Ablichtung (Pause) machen

**Aufgabe.** Konjugiere in allen Zeiten: ein Brett hobeln, einen Hammer zeichnen. Gebrauche das Futurum!

**Übersetzung.** Homme on meil joonestamine. Ma panen joonestamislaua lauale. Ma võtan teie joonlaua. Sirklikastist ma võtan sirkli. Sirkliga ma joonestan ühe ringi. Joonestused ma tõmban tušiga üle. Selleks ma võtan joonsule. Kõverad joned ma joonestan lekaaliga. Kalka peale ma teen joonestusest koopia. Koopiad tõmban ka tušiga üle.

### Nummer dreiunddreißig.

#### Werkzeuge zum Messen und Einteilen.

Zum Einteilen eines Arbeitsstückes braucht jeder Handwerker, auch der Tischler und der Schlosser verschiedene Werkzeuge.

a) Der Zirkel. Er dient zum Festhalten der Entfernung zwischen zwei Punkten, zum Auftragen von Kreisen und Halbkreisen, zum Übertragen eines Maßes.

Außer dem gewöhnlichen Zirkel ist vielfach der Federzirkel in Gebrauch. Er ist durch eine Schraube verstellbar. Nach dem Einstellen behält er die Genauigkeit des Maßes.

Eine andere Art von Zirkel ist der Tasterzirkel. Er dient zum genauen Feststellen der Stärke eines zylindrischen Stabes und zum Messen der lichten Weite einer Öffnung. Demselben Zweck dient auch die Schublehre.

b) Der Körner, ein dornartiger Stahlstab mit kegelförmiger Spitze, wird zum Festlegen eines Punktes gebraucht. Durch einen Hammerschlag auf den Körner wird die Spitze in das Arbeitsstück getrieben. Dieser festgelegte und für das Auge sichtbare Punkt dient dem Zirkel und dem Bohrer als sicherer Anhalt bei der Arbeit.

**Fragen.** Was braucht der Handwerker zum Einteilen eines Werkstückes? Wozu dient der Zirkel? Was für einen Zirkel brauchen wir neben dem gewöhnlichen Zirkel? Wodurch ist der Federzirkel verstellbar? Was behält er nach dem Einstellen? Was für eine Art von Zirkel haben wir noch? Wozu dient der Taster? Womit messen wir die lichte Weite einer Öffnung? Welches Werkzeug dient demselben Zweck wie der Taster? Was messen wir mit der Schublehre? Was ist der Körner? Was für eine Spitze hat der Körner? Wodurch wird die Spitze des Körners in das Arbeitsstück getrieben? Was bekommen wir dadurch? Als was dient dieser Punkt?

### Grammatik.

#### Präsens.

Ich muß arbeiten  
du mußt arbeiten  
er muß arbeiten  
wir müssen arbeiten  
ihr müßt arbeiten  
sie müssen arbeiten

#### Imperfekt.

Ich mußte arbeiten  
du mußtetest arbeiten  
er mußte arbeiten  
wir mußten arbeiten  
ihr mußtetet arbeiten  
sie mußten arbeiten

#### Futurum.

Ich werde arbeiten müssen  
du wirst arbeiten müssen  
er wird arbeiten müssen  
wir werden arbeiten müssen  
ihr werdet arbeiten müssen  
sie werden arbeiten müssen

**Übersetzung.** Mõõtmiseks tarvitame mitmesuguseid tööriistu. Sirkliga mõõdame kahe punkti kaugust. Temaga kanname tööesemele ringid ja poolringid. Sirkliga kanname mõõdud üle. Peale hariliku sirkli tarvitame veel vedrusirklit ja tastrit. Vedrusirkel on kruviga tellitav ja säilitab mõõdu täpsust. Tastriga mõõdame ümmarguse pulga jämedust. Kärn on nähtava punkti kindlakstegemiseks. See punkt on toetuspunkt sirklile ja puurile.

## Die Meßwerkzeuge.

(Schluß.)

c) Die Reißnadel ist ein scharf zugespitztes Stahlstäbchen. Wir brauchen es zum Auftragen von Linien auf Metall. Wir bestreichen die Fläche des Arbeitsstückes mit aufgelöster Kreide. Nach dem Trocknen ziehen wir eine gut sichtbare Linie und legen sie mit dem Körner fest.

d) Der Winkel dient meistens zur Feststellung eines rechten Winkels. Außerdem haben wir noch den Schrägwinkel oder die Schmiege mit beweglichen Schenkeln.

e) Das Senklot ist ein an einem Faden hängendes zugespitztes Metallstück. Es dient zum Feststellen lotrechter (senkrechter, vertikaler) Linien.

f) Die Wasserwaage wird zum Bestimmen von horizontalen oder waagerechten Linien gebraucht.

g) Das Streichmaß oder das Reißmaß wird in der Tischlerei gebraucht. Es dient zum Einritzen von Linien auf Holz, durch welche eine bestimmte Breite festgelegt wird.

**Fragen.** Was ist die Reißnadel? Wozu brauchen wir die Reißnadel? Womit bestreichen wir die Fläche des Arbeitsstückes? Was tun wir nach dem Trocknen? Wozu dient der Winkel? Was für einen Winkel haben wir noch? Was ist das Senklot? Wozu dient das Senklot? Wozu wird die Wasserwaage gebraucht? Wer braucht das Reißmaß? Was tun wir mit dem Reißmaß? Womit ziehen wir sichtbare Linien auf das Metall, — auf Holz, — auf Papier, — auf die Tafel, — auf Pausleinwand.

**Schreibübung.** Bilde aus folgenden Wörtern Sätze.

Zu, das Messen, brauchen, wir, verschieden, Werkzeug. Als, ein Meßwerkzeug, brauchen, wir, der Körner, der Winkel, die Reißnadel, das Senklot, der Zirkel. Der Körner, machen, ein Punkt, sichtbar. Dieser, der Punkt, dienen, der Bohrer, als, der Anhalt, sicher. Das Senklot, hängen, an, ein Faden, lang. Mit, das Senklot, machen, man, die Linie, senkrecht.

### Grammatik.

Präsens.

Ich will, kann  
du willst, kannst  
er will, kann  
wir wollen, können  
ihr wollt, könnt  
sie wollen, können

Imperfekt.

Ich wollte, konnte  
du wolltest, konntest  
er wollte, konnte  
wir wollten, konnten  
ihr wolltet, konntet  
sie wollten, konnten

Futurum.

Ich werde wollen, können  
du wirst wollen, können  
er wird wollen, können  
wir werden wollen, können  
ihr werdet wollen, können  
sie werden wollen, können

**Übersetzung.** Täisnurka mõõdame vinkliga. Liikuval vinklil on liikuvad küljed. Horisontaalsed jooned määrame vaaderpassiga ja vertikaalsed jooned loega. Metallil me tõmbame nähtavad jooned märknõelaga, puul aga rööbitsaga. Märknõela tarvitavad lukussepad, rööbitsat — puusepad. Lahustatud kriidiga katame tööeseme pinda. Peale kuivamist võime märknõelaga nähtava joone tõmmata ja kärniga kindlaks määrata.

### Wiederholung.

Wie heißt du? Wie alt bist du? Wann ist dein Geburtstag? In welchem Jahr bist du geboren? Welche Schule besuchst du? In welcher Abteilung bist du? In welcher Klasse bist du? Wieviel Jahre mußst du die Schule

besuchen? Woran macht der Tischler die meisten Arbeiten? Nenne mir die Tischlerwerkzeuge! Woran macht der Schlosser die meisten Arbeiten? Nenne mir die Schlosserwerkzeuge! Worauf macht er Schmiedewerkzeuge? Was für Meßwerkzeuge kennst du? Was für Werkzeuge zum Einteilen kennst du? Mit welchem rohen Material arbeitet der Tischler? der Schlosser? der Schmied? Welche Metalle sind Leichtmetalle, welche Schwermetalle? Was brauchen wir alles zum Linearzeichnen? Woraus ist der Hammer, das Beil, der Tisch, das Senklot, der Körner, die Gießkanne, der Briefumschlag, das Messer? Womit hämmerst du, sägst du, hobelst du, feilst du, schmiedest du, leimst du, schreibst du, zeichnest du?

**Dekliniere:** die Faust, das Blatt, die Uhr, der Herr, der Nagel, die Seite, die Öffnung, der Kreis, die Figur, der Kopf, die Kohle.

**Konjugiere:** kohlen anfeuchten, in die Schule kommen, ein Buch lesen wollen, die Tür schließen, am Fenster stehen, nach Hause gehen müssen.

**Übersetzung.** Ma joonistan masinaosi mudeli järgi. See on sirgjoon, aga see joon on kõver. Ma asetan joonestamislaua lauale, panen paberi peale, võtan joonlaua ja lekaali ja hakkan joonestama. Pärast tõmban joonestused tušiga üle ja teen kalkal joonestusest koopia. Mõõtmiseks tarvitame mitmesuguseid tööriistu, nagu sirklit, varbmõõtu, vinklit, vaaderpassi ja teisi. Vedrusirkel on kruviga tellitav, ta säilitab mõõdu täpsust. Kärniga märgime metallil nähtava punkti, mis on toetuspunktiks sirklile ja puurile.

## Nummer vierunddreißig.

### Die Eisenbahn.

Der Vater und die Kinder stehen an der Bahn und sehen, wie der Zug heranstürmt. Ordentlich bange wird es ihnen vor der Lokomotive, denn sie saust wie ein wildes Tier. Mit Donneregepolter rast sie vorbei, kaum daß man die Fenster und die Reisenden dahinter sehen kann. Unter dem

letzten Wagen quillt Dampf in dichten Wolken hervor. Das ist die Dampfheizung. Sollen denn die Reisenden frieren und über kalte Füße klagen? Ach, nein, man will ihnen das Reisen so angenehm wie möglich machen. Je mehr sie reisen, desto mehr verdient ja auch wieder die Eisenbahn. Deshalb gibt es in den Wagen Polster, Gardinen, Lampen, Netze, Haken, Aschenbecher, Waschbecken und Spiegel. Es gibt Wagen mit kleinen übereinandergestellten Betten. Es gibt auch Wagen, in denen die Leute an langen gedeckten Tischen sitzen und essen und trinken können. Das sind Schlafwagen und Speisewagen.

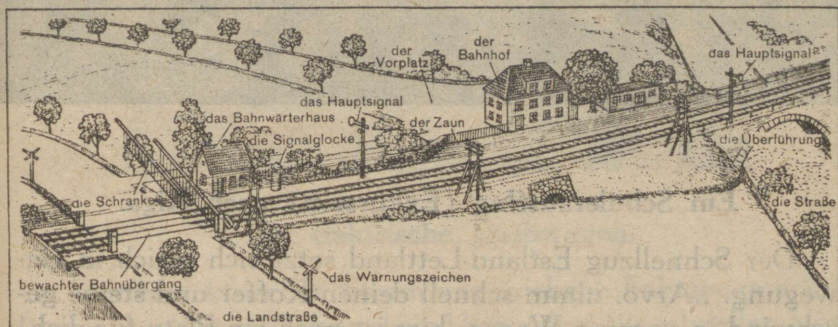
Der Vater geht mit den Kindern längs der Bahn weiter und kommt zum Bahnübergang. Aber er kann mit den Kindern nicht über die Bahn gehen, denn die Schranke senkt sich nieder, und nach einigen Sekunden braust ein neuer Zug an ihnen vorbei. Diesmal ist es ein Güterzug. Er ist furchtbar schwer. Wie er ächzt und stöhnt und dröhnt! Steinkohlen, Möbel, Petroleumfässer, lange Baumstämme — wo kommen diese her, wo sollen diese hin? Ja, das ist eine lange Geschichte. Die Räder erzählen sie den Schienen, und das stöhnt und dröhnt, daß man die eigene Stimme nicht hören kann.

### Aus dem Leben eines Lokomotivführers.

Früh am Morgen, wenn feuchter Nebel die Großstadt noch mit grauen Schwaden verhängt, begibt sich der Lokomotivführer zu seinem verantwortungsreichen, anstrengenden Dienst. Unter Dampf stehen bereits die mächtigen Schnellzuglokomotiven, die schweren Güterzugmaschinen vor ihrem Schuppen bereit, Menschen und Lasten in die Ferne zu führen. Der Lokomotivführer tritt an sein gewaltiges, stählernes Dampfroß; kundigen Blickes prüft er, ob Wasser- und Kohlenvorrat vorhanden, sowie Öl an die entsprechenden, lebenswichtigen Teile der Lokomotive gebracht ist. Hier und dort beschaut und beklopft er das stählerne Triebwerk, und bald steht die fahrfertige Maschine auf der Drehscheibe, wird vor die Wagen gekuppelt. Hin-

auf geht es nun, auf die rauchende Maschine, hinaus über Hunderte von Kilometern, über Land und Fluß, durch Wald und Stadt, dem Ziele entgegen. Jede Sekunde ist für den Lokomotivführer und Heizer voll von Sorge, angespanntester Aufmerksamkeit und treuer Pflichterfüllung; Menschenleben und höchste Sachwerte sind in ihre Hand gegeben. Signale, vielfarbige Lichter, Geschwindigkeit, Dampfdruck liegen unter steter Kontrolle der Lokomotivführer. Neue Kohlen schaufelt der Heizer in die geöffnete Feuer-tür, neue Blicke sendet der Lokomotivführer auf das Manometer. Endlich nahen Vorsignale, Blockstationen, Stellwerke und andere Bahnanlagen, die das Auftauchen der Stadt, des Bestimmungsbahnhofs anzeigen. Das rasende Tempo rollender Räder mindert sich, der Zug läuft ein, noch rauchend steht die Lokomotive. Der Lokomotivführer und der Heizer steigen hinunter, säubern sich von Ruß, Öl und Staub, ihr Dienst ist für diesen Tag beendet. Froh schreiten sie heim, und am nächsten Morgen in der Frühe jagen sie wieder zuverlässig durch Regen, Nebel, Schnee und Sonnenschein auf eisernen Gleisen durch die weite Welt.

### Nummer fünfunddreißig.



### Der Bahnhof.

Wir sehen hier einen Bahnhof auf dem Lande mit seiner Umgebung. Zwei Landstraßen führen an ihm vorbei.

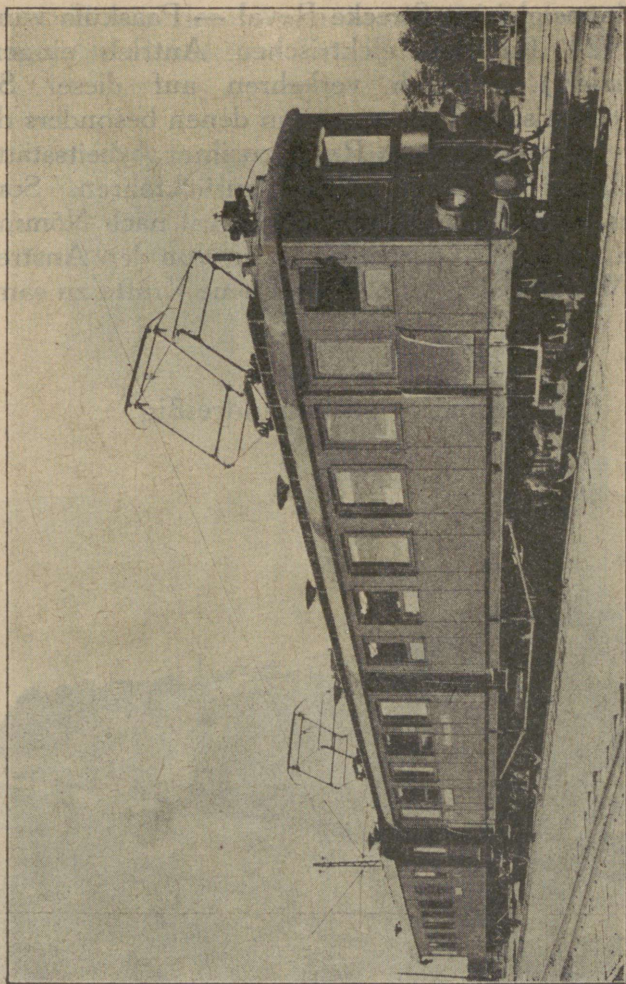
Nahe beim Bahnhof befindet sich das Bahnwärterhaus; vor diesem steht eine Signalglocke. Die Landschaft sieht sommerlich aus, und die Bäume sind voll belaubt. Es ist eine Freude zu dieser Jahreszeit die Landstraße entlang zu wandern.



### Ein Schülersausflug (Exkursion) nach Riga.

Der Schnellzug Estland-Lettland setzt sich gleich in Bewegung. „Arvo, nimm schnell deinen Koffer und steige geschwind in unseren Wagen, hier ist noch ein Platz für dich! Wir wollen alle zusammen nach Riga fahren.“

Riga ist eine große Stadt. Sie hat viele schöne Straßen und große Häuser. Auch viele Fabriken hat Riga. Die schönen Kirchen in Riga sind schon viele hundert Jahre alt.

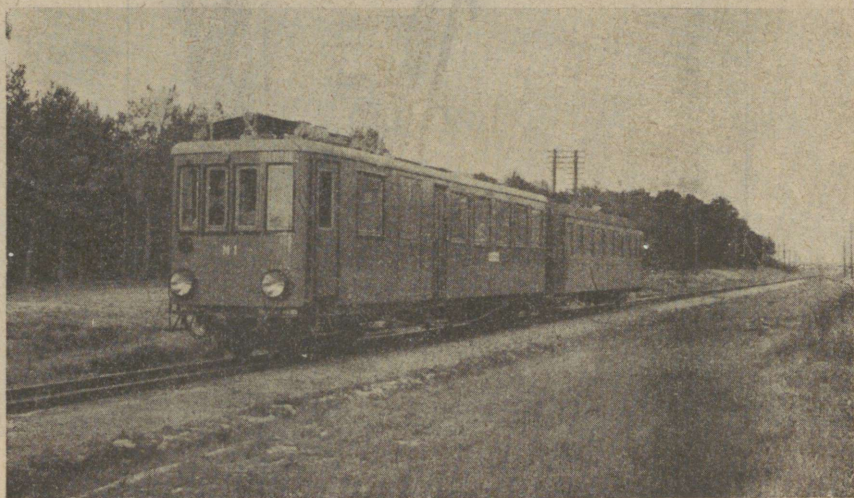


### Der elektrische Triebwagen.

■ Durch elektrischen Strom angetriebene Fahrzeuge arbeiten sehr wirtschaftlich und sind besonders für schnellen Vorortverkehr geeignet. Der Reisende empfindet den Verkehr auf elektrisch betriebenen Strecken besonders angenehm, da keine lästigen Rauchwolken der Dampflokomotive die Aussicht aus den Wagenfenstern behindern.

Die doppelgleisige Strecke Reval — Pääsküla wurde im Jahre 1924 für den elektrischen Antrieb eingerichtet (elektrifiziert). Täglich verkehren auf dieser Strecke 50 Paar elektrische Triebwagen, in denen besonders die Bewohner von Nõmme nach Reval zu ihrer Arbeitsstätte und nach vollendeter Arbeit wieder zurückfahren. Sonntags fahren zahlreiche Einwohner aus Reval nach Nõmme und Pääsküla, um sich in der freien Natur von den Anstrengungen der Werktage zu erholen und neue Kräfte zu sammeln.

Nummer sechsunddreißig.



### Ein Motorschnelltriebwagen.

Zwischen den Bahnhöfen Reval — Fellin pendelt ein Motorschnelltriebwagen. Die Fahrt dauert nur 3 Stunden 08 Minuten. Der Personenzug braucht zu dieser Fahrt 6—8 Stunden.

Der Motorschnelltriebwagen besteht aus einem Motorwagen und aus einem oder zwei angehängten Wagen.

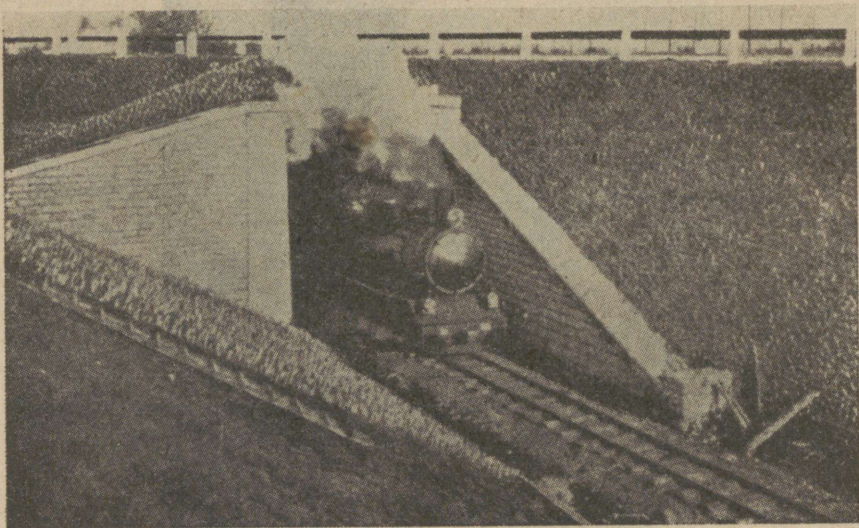
Das Bild zeigt den Motorschnelltriebwagen auf der Fahrt zwischen den Bahnhöfen Reval-Klein (Tallinn-Väike) und Liiva.



### Ein Güterzug fährt aus Reval.

Nachdem alle Wagen beladen worden sind, müssen sie versiegelt oder verschlossen werden, dann wird der Güterzug zusammengestellt. Er steht auf dem Ausfahrtgleis.

Der Zugführer nimmt die Frachtbriefe an sich, schreibt alle Wagen des Zuges auf und stellt das Gesamtgewicht fest. Indessen hat sich die Güterzuglokomotive vor den Zug gestellt. Der Zugführer teilt dem Lokomotivführer das Gewicht des Zuges mit. Diese Angaben braucht der Lokomotivführer, damit er weiß, wie die Lokomotive während der Fahrt arbeiten muß. Vor der Abfahrt müssen die Lager der Wagen noch einmal geschmiert werden, damit während der Fahrt keine Schäden entstehen. Aus Sicherheitsgründen wird auch die Bremse ausprobiert. Dann meldet der Zugführer dem Fahrdienstleiter den abfahrtsbereiten Zug. Nachdem das Ausfahrtsignal die Strecke freigegeben hat, erhält der Lokomotivführer vom Zugführer das Abfahrtsignal und fährt den Zug nach dem Fahrplan an seinen Bestimmungsort.



### Ein Eilzug fährt durch den Tunnel.

Zwischen den Bahnhöfen Vöhma und Olustvere befindet sich ein Eisenbahntunnel. Die Landstraße führt über den Tunnel. Die Innenwände des Tunnels sind aus Kalkstein gebaut. Der Oberteil des Tunnelgewölbes besteht aus

Eisenbeton. Die Länge des Tunnels ist 29 Meter und die Baukosten desselben betragen 57.600.— RM.

In Estland ist dieser Tunnel einzig in seiner Art. Dank des Tunnels wird die Fahrstrecke erheblich verkürzt.

Der lange Umweg um den Berg herum wird uns auf diese Weise erspart.

### Nummer siebenunddreißig.



### Eisenbahnbau.

Der Bahnkörper besteht aus Schienenweg, Bettung, Schwellen, Gleisen und den dazu gehörenden Befestigungsmitteln: Schienennägeln, Unterlageplatten, Laschen und Bolzen. In unserer Heimat werden Holzschwellen gebraucht. Die Holzschwellen ermöglichen eine weichere Fahrt als Metallschwellen. Die Holzschwellen werden aus Kiefernholz angefertigt und mit Steinkohlenteer getränkt (imprägniert). Durch das Imprägnieren wird das Holz viel

dauerhafter: die Haltbarkeit der Schwellen beträgt etwa 10 Jahre.

Jährlich werden auf der Normalspurbahn etwa 150.000 und auf der Schmalspurbahn etwa 135.000 Schwellen ausgewechselt.

Auf dem Bilde sehen wir mehrere Arbeiter, die anstatt der alten verbrauchten Schwellen neue mit Teer getränkte Schwellen einsetzen. Die Auswechslung der Schwellen wird hier zwischen den Bahnhöfen Nõmme und Järve durchgeführt.

Im Hintergrunde sehen wir den Viadukt, welcher über die Normalspurbahn führt.

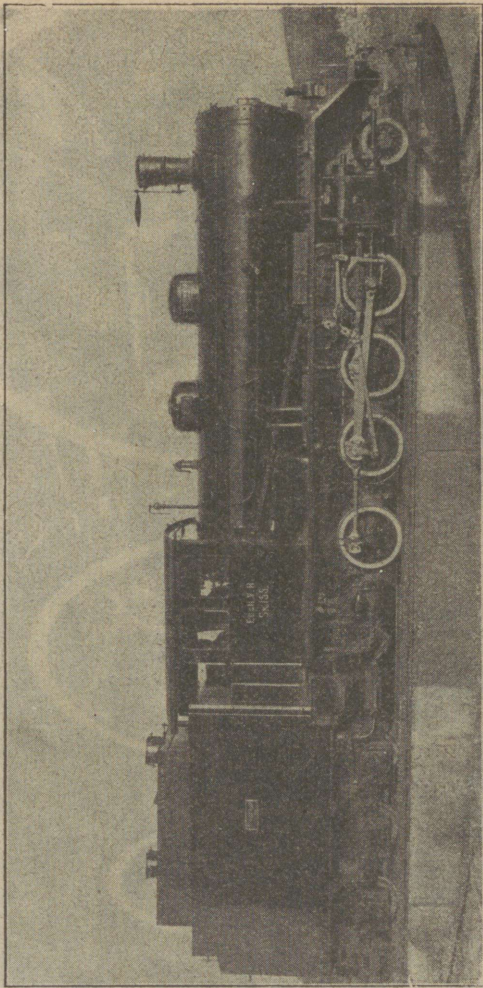
### Lokomotiven der Schmalspurbahn.

Die rechts abgebildete Schmalspurlokomotive gehört zur Serie SK. Sie wurde im Jahre 1931 von der Maschinenfabrik Franz Krull in Reval gebaut, ist also einheimische Werkmannsarbeit.

Durch den Schornstein werden die Rauchgase und der aus den Dampfzylindern strömende Dampf ins Freie gestoßen.

Im Dampfdom sitzt der Dampfregler, der durch das Reglergestänge vom Lokomotivführer im Führerstand betätigt wird. Durch den Dampfregler wird die Zuführung des Dampfes zu den Zylindern geregelt.

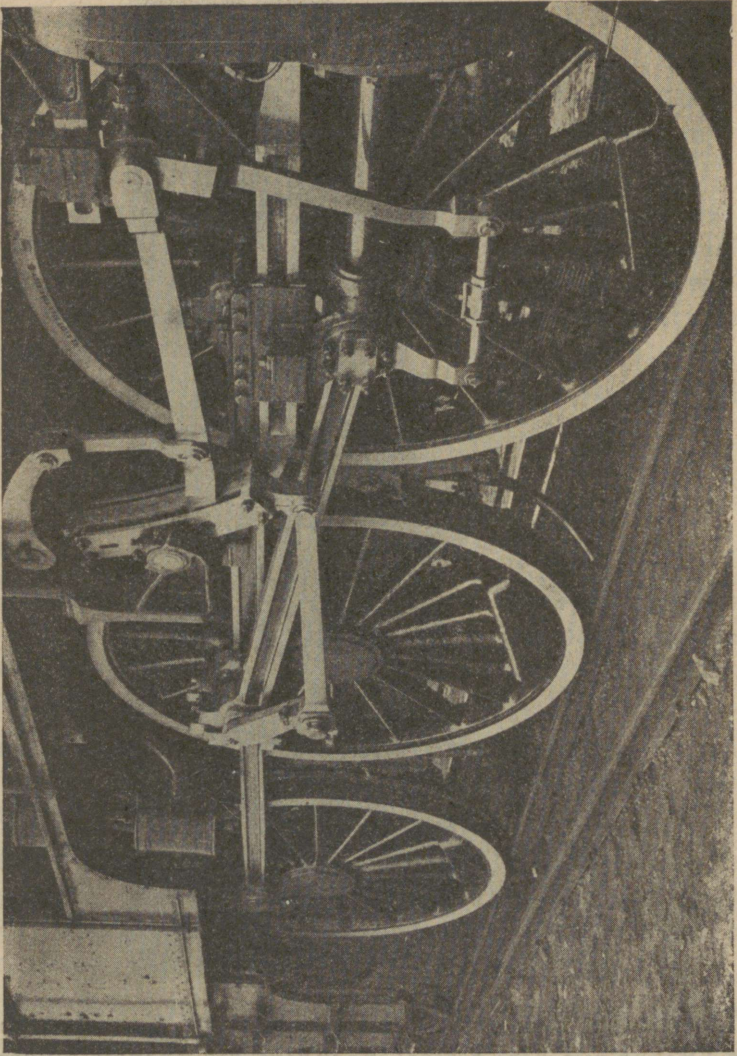
Vom Sandkasten gehen Rohre am Kessel entlang nach unten vor die Räder. Durch diese Rohre kann der Lokomotivführer mittels einer besonderen Vorrichtung, des Sandstreuers, Sand vor die Räder streuen. Dies wird notwendig, wenn infolge zu geringer Reibung zwischen Rad und Schiene bei Regen, Schnee oder Laubfall die Lokomotive „schleudert“. Schleudern nennt man das zu schnelle Drehen der Räder, ohne daß sich die Lokomotive entsprechend vorwärts bewegt.



Durch die Sicherheitsventile entströmt der überschüssige Dampf aus dem Kessel, nachdem der höchste zulässige Druck erreicht wurde.

### **Das Triebwerk und die Steuerung der Dampflokomotive.**

Durch den in den Zylinder eingeführten Dampf wird der Kolben hin und her bewegt. Über Kolbenstange, Kreuzkopf und Treibstange wird die Kraft des gespannten (kompri-



mierten) Dampfes auf den Treibzapfen des Treibradsatzes übertragen. Die Kuppelstangen übertragen die Kraft weiter auf die Zapfen der Kuppelradsätze. Dadurch setzt man die Lokomotive in Bewegung.

## Die Hauptsignale.

Ein Hauptsignal zeigt an, ob der dahinterliegende Gleisabschnitt von einem Zuge befahren werden darf oder nicht. Es besteht aus einem Maste, woran als Tagessignal ein bis drei Flügel und für die Dunkelheit ebensoviele Laternen angebracht sind.

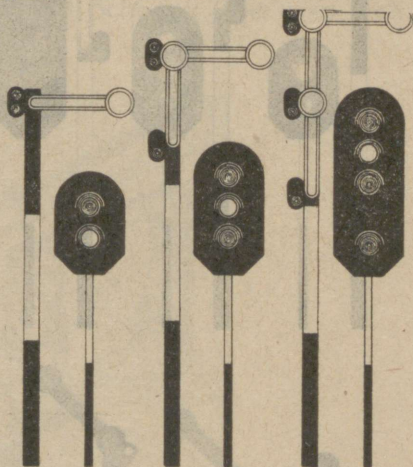
Die Ablenkung vom durchgehenden Hauptgleise wird durch zweiflüglige, in besonderen Fällen auch durch dreiflüglige Signale gekennzeichnet.

### Signal 1.

Halt:

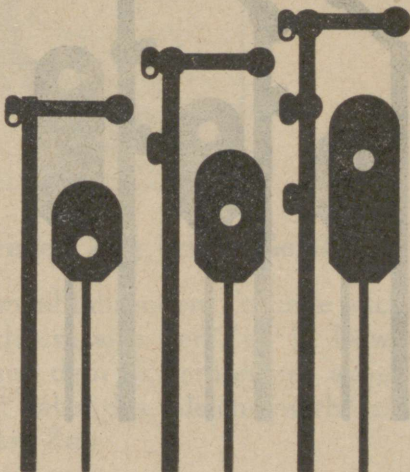
bei Tage:

Vom Zuge aus gesehen steht der Signalflügel — bei mehrflügligen Signalen der oberste Flügel — waagrecht nach rechts.



bei Dunkelheit:

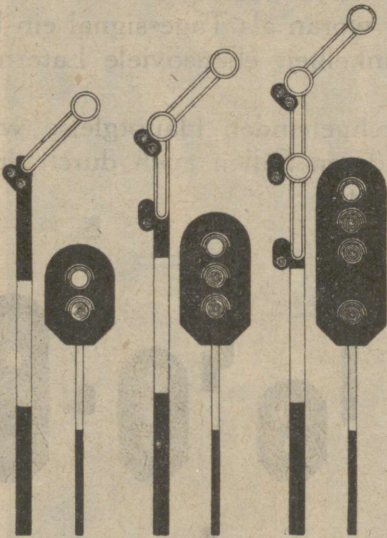
Dem Zuge entgegen rotes Licht der Signallaterne — bei mehrflügligen Signalen der obersten Laterne.



## Signal 2.

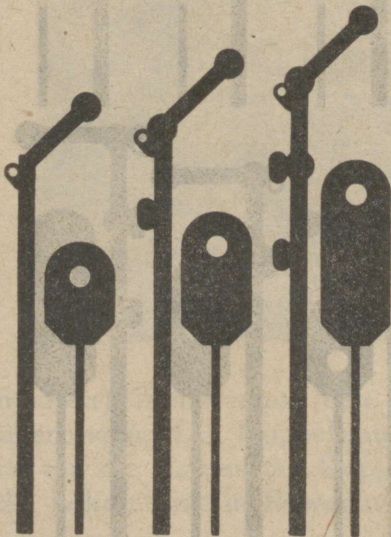
Fahrt frei:

für das durchgehende Gleis:



bei Tage:

Vom Zuge aus gesehen steht der Flügel des einflügligen Signals oder der oberste Flügel der mehrflügligen Signale schräg aufwärts nach rechts (unter einem Winkel von etwa  $45^\circ$ ).



bei Dunkelheit:

Dem Zuge entgegen grünes Licht der Laterne des einflügligen Signals oder der obersten Laterne der mehrflügligen Signale.

KAMPF GEGEN DIE UNFALLGEFAHREN  
IST  
KAMPF GEGEN EIGENE UNVORSICHTIGKEIT.

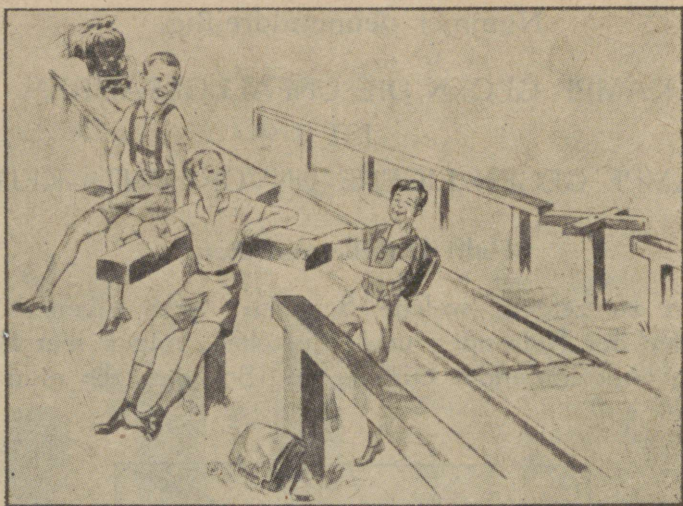
**Helft Unfälle verhüten!**

Um zu zeigen, welche Schäden durch eigenes Verschulden der Reisenden usw. entstehen, folgen hier Bilder häufig vorkommender Unfälle und Schäden, die man sich ansehen soll.



**Mitlaufen mit dem fahrenden Zug bringt Gefahr.**

Einer, der sich von seinem abfahrenden Freunde nicht trennen kann und noch, nachdem sich der Zug in Bewegung gesetzt hat, an seine aus dem Wagenfenster ausgestreckten Hand hängt, verliert dabei das Gleichgewicht und fällt vom Bahnsteig unter den Zug.



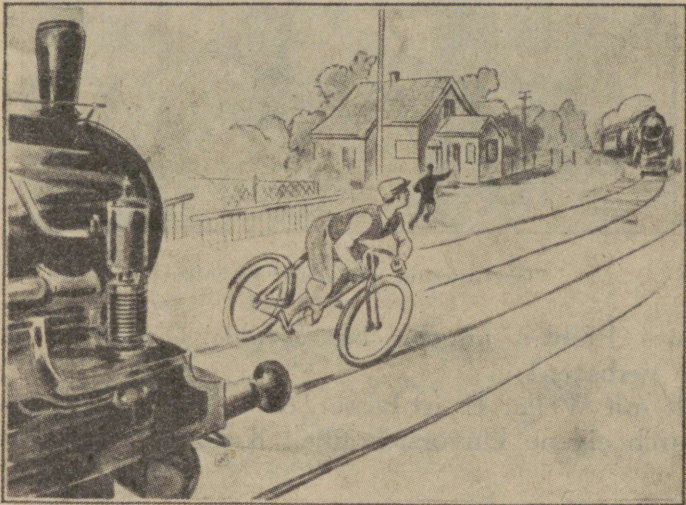
### Der Wegübergang ist kein Spielplatz.

Die Schuljungen spielen an der Schranke dicht neben dem Gleis, ohne den nahenden Zug, der ihnen im Rücken liegt, zu bemerken, bevor es vielleicht schon zu spät ist.



## Nicht an die Tür lehnen! Auf Türverschluss achten!

Ein Reisender hat es versäumt, die Tür des Abteils nach der Abfahrt des Zuges richtig zu schließen; während der Fahrt lehnt er sich an die Tür, diese öffnet sich und er fällt hinaus.



### Leichtsinn bringt Lebensgefahr.

Ein Radfahrer will angesichts des von links nahenden Zuges noch schnell die Schienen überqueren; dabei bemerkt er nicht, daß auf dem anderen Gleis ein Zug in entgegengesetzter Richtung heranbraust, unter dessen Rädern er sich im nächsten Augenblick befinden wird.

Nach der ermüdenden Tagesarbeit will jedermann auf dem kürzesten Wege in sein Heim gelangen.

Hier eilt der junge Arbeiter mit der Säge in der Hand, um direkt über das Gleis in die von ihm bewohnte Straße zu kommen.

Doch der Fahrdienstleiter macht ihn auf den sich nähernden Zug aufmerksam und weist mit der Hand auf das



Überschreiten der Gleise verboten!

an zwei Pfählen angebrachte Schild: Überschreiten der Gleise verboten!

Eile mit Weile: Es ist besser, einen Umweg zu machen, als durch eigene Unvorsichtigkeit Krüppel zu werden.

Nummer vierzig.

### Sprüche und Verse.

Wer ist Lehrling? — Jedermann.  
 Wer ist Geselle? — Der was kann.  
 Wer ist Meister? — Der was ersann.

(Volksmund.)

Edel sei der Mensch,  
 Hilfreich und gut!  
 Denn das allein  
 unterscheidet ihn  
 von allen Wesen,  
 die wir kennen.

(J. W. Goethe.)

Was heute nicht geschieht,  
ist morgen nicht getan,  
und keinen Tag soll man verpassen.

(J. W. Goethe.)

### Rätsel.

Wie heißt das Ding dort an der Wand?  
Es schlägt und hat doch keine Hand, —  
es hängt und geht doch fort und fort,  
es geht und kommt doch nicht vom Ort.

(Die Uhr.)

### Das Amboßlied.

Pinge-singe: Amboßlied!

Hoi: wie rot das Feuer blüht!

Glitze-blitze: die Turbinen:

Funkensprung wie goldene Bienen.

Sause-brause: du Maschine —

Stürmend über blanke Schiene.

Sirre-surre: du Propeller:

Hin zur Sonne: höher, schneller!

Klipfe-klopfe: rotes Herz:

Schöpfer du um Stahl und Erz!

(Max Dortu.)

### Junge Schmiede.

Nun scheint die frühste Sonne

hell zur Fabrik herein;

es glüht in unseren Augen

des Lebens Widerschein.

Wir schweißen und schmieden das Eisen

im Feuer, das flammt und loht:

Wir schlügen das finstere Schicksal

mit eisernen Fäusten tot.

(Heinrich Lersch.)

## Der Tischler.

Ein Tischler hat's gewaltig schwer,  
sein Handwerk auszuführen:  
Das gröbste Holz behobelt er  
und muß es dann polieren.  
Er bietet bei der Arbeit Trotz  
den größten Schwierigkeiten  
und unternimmt's, aus einem Klotz  
ein Möbel zu bereiten.  
Drum möge der, der keine Spur  
je zeigt von feinen Sitten,  
den Hobel und die Politur  
vom Tischler sich erbitten.

(Paul Rowald.)

## Am Schraubstock.

Backen aus Eisen  
packt, bis ihr brecht.  
Zähne, die beißen,  
halten nicht schlecht.

Härte den Meißel,  
halte ihn scharf,  
schleife ihn öfter,  
als er's bedarf.

Fasse den Hammer  
am Ende des Stiels.  
Freu dich am Takte  
des klingenden Spiels.

Drücke darauf!  
's ist um die Feile nicht schad'!  
Was du auch tun magst,  
feile gerad! . . .

Hart ist das Eisen,  
härter der Stahl,  
am härtesten die Stunden  
gar manches Mal.

Tropft von der Stirne  
schwarz dir der Schweiß,  
wird es dem Hammer,  
der Feile zu heiß,

kannst du nicht biegen  
Stahl oder Guß,  
will dir nicht brechen,  
was brechen muß,

bist du nur selber  
nicht daran schuld:  
wahre dir, wahre  
Mut und Geduld.

(Max Eyth.)

## Die jungen Schmiede.

Laßt die Hämmer niederrasseln,  
laßt die Lohe züngelnd prasseln!  
Eilt und schaffet,  
Kohlen raffet,  
drückt den Blasebalg, Gesellen,  
um die Flammen aufzuhellen!

Laßt die Hämmer niederrasseln,  
laßt die Lohe züngelnd prasseln.  
Nicht verglühet,  
nicht verlöschet,  
mehr das Feuer, uns're Weide,  
uns're Hoffnung, uns're Freude.

Laßt die Hämmer niederrasseln,  
laßt die Lohe züngelnd prasseln.  
Stahl und Eisen  
hämmern, schweißen  
wir zu Schwertern uns, zu Speeren,  
unser Heimatland zu wehren!

Gustav Suits.

(Übersetzt von Artur Oberland.)

Nummer einundvierzig.

### An die Eisenbahnverwaltung.

August Tammms,  
Wohnort: Reval,  
Vabrikustr. 4, W. 8,

Reval, den 5. Mai 1943.

### Gesuch.

Hiermit bitte ich die Eisenbahnverwaltung, mich als Lokomotivführer bei der Eisenbahn anzustellen.

Ich bin am 29. Januar 1921 in Reval als Sohn eines Fabrikarbeiters geboren. Bis 1936 besuchte ich die Grundschule und darauf die Eisenbahnwerkschule, die ich im Jahre 1940 beendete. Darauf habe ich, anfangs als Lehrling, später als Handwerker, in dem Eisenbahn-Ausbesserungswerk gearbeitet.

Hochachtungsvoll      gez. August Tamm.

An den Werkdirektor des Eisenbahn-Ausbesserungswerks.

Evald Nõmmiks, Reval, den 20. November 1943.  
Wohnort: Reval-Nõmme,  
Kaarestr. 8,

### Gesuch.

Hiermit bitte ich Sie, mich als Lokomotivführergehilfen anzustellen.

Ich bin am 15. Oktober 1919 in Reval als Sohn eines Rottenführers geboren. Im Jahre 1938 beendete ich die Grundschule in Reval und leistete danach meine Dienstpflicht in der estnischen Wehrmacht ab. Im Jahre 1940 wurde ich aus dem Militär entlassen und begann als Schlosser bei der Eisenbahn zu arbeiten. Diese Stellung habe ich bis heute innegehabt.

Hochachtungsvoll

gez. **Evald Nõmmik.**

## SÖNASTIK.

- der Abend** — õhtu  
**das Absetzen** — maha-, äravõtmine  
**die Abstufung** — astendus, järgustus  
**die Abteilung** — jaotus, eraldus, osakond  
**abziehen** — ära võtma  
**achten** — lugu pidama, tähelepanema  
**alt** — vana  
**das Altertum** — vanaaeg  
**altertümlich** — muistne  
**der Amboß** — alasi  
**die Amboßplatte** — alasi plaat, üldpind  
**der Anblick** — vaade  
**anfachen (Feuer anfachen)** — lõkkele puhuma  
**der Angehörige** — kuuluv  
**angeschliffen (schleifen)** — teritatud (teritama)  
**angespannt** — pinev, pinevil  
**der Angestellte** — teenistuja  
**der Anhalt** — tugi  
**anhängen** — külge haakima  
**anreißen** — ette joonestama  
**die Anstrengung** — jõupingutus  
**die Anziehung** — ligitõmbamine  
**der Anzug** — ülikond  
**der Apfel** — õun  
**der Appetit** — isu  
**das Arbeiten** — töötamine  
**der Arbeiter** — tööline  
**die Arbeitslust** — tööõõm  
**der Arbeitstisch** — töölaud  
**der Aschenbecher** — tuhatoos  
**das Aschenloch** — tuhaauk  
**aufgeben** — ülesandeks tegema, üles andma  
**aufgestanden** — üles tõusnud  
**aufhellen** — heledaks tegema, selgitama  
**das Auflösen** — lahutamise, lahutamise  
**aufmerksam** — tähelepanelik  
**auftauchen** — nähtavale ilmuma  
**auftragen** — ülesandeks tegema, peale kandma, katma (värviga)  
**das Auge** — silm  
**ausbessern** — parandama  
**ausfluchten** — õgvendama  
**der Ausflug** — väljasõit  
**ausführen** — teostama, läbi viima  
**ausruhen** — välja puhkama  
**die Aussage** — ütlus, öeldis  
**außerdem** — peale selle  
**die Auswechslung** — vahetus  
**der Backen** — põsk, masinaosa  
**die Bahn** — tee  
**der Bahnkörper** — muldkeha  
**der Ballhammer** — käsivasar (ümmara põhjaga)  
**der Bankhaken** — hõõvelpingipolt  
**das Bankhakenloch** — pingipoldi auk  
**die Bankplatte** — pingiplaat  
**der Bart** — habe  
**die Baukosten Pl.** — ehituskulud  
**der Baumstamm** — puutüvi  
**der Beamte** — ametnik  
**sich befinden** — leiduma, arvama  
**behindern** — takistama  
**behobeln** — hõõveldama  
**die Behörde** — ametiasutis  
**das Beil** — kirves  
**die Beilade** — pingi peal-laegas  
**das Beispiel** — näide  
**beißen** — hammustama  
**die Beißzange** — teravmokktangid  
**der Beitel** — peitel  
**bereiten** — valmistama  
**bereits** — juba  
**der Beruf** — kutse, elukutse  
**bessern** — parandama  
**der Bestimmungsort** — sihtkoht  
**bestreichen** — silitama, värvima  
**besuchen** — külastama  
**betragen** — käituma  
**das Bett** — voodi (treipingi häll)

- bevor — enne, kui  
 bewegen — liigutama  
 die **Bewegungsrichtung** — liikumis-  
 suund  
 biegen — painutama  
 die **Biene** — mesilane  
 bieten — pakkuma  
 das **Bild** — pilt  
 das **Birkenholz** — kasepuu  
 die **Birne** — pirn  
 blank — läikiv, haljas  
 der **Blasebalg** — lõõts  
 das **Blatt** — leht  
 die **Blechschere** — plekikäärid  
 der **Blechsanner** — plekikinnitaja  
 (-pingutaja)  
 der **Bleistift** — pliiats  
 der **Blick** — pilk  
 blitzen — välkuma  
 die **Blocksäge** — plokksaag  
 blühen — õitsema  
 das **Bohrgewinde** — puurivänd  
 der **Bolzen** — polt  
 die **Brandgefahr** — tuleoht  
 brechen — murdma  
 das **Brett** — lauatükk  
 der **Bruder** — vend  
 die **Brust** — rind  
 bürsten — harjama  
 das **Butterbrot** — võileib  
 dabei — seejuures  
 der **Dampfdom** — aurukatel  
 darauf — seepeale  
 die **Decke** — lagi  
 denken — mõtlema  
 die **Dicke** — paksus, jämedus  
 der **Dienstag** — teisipäev  
 das **Ding** — asi, ese  
 der **Domberg** — Toomimägi  
 die **Domruine** — toomkiriku vare-  
 med  
 das **Donnergepolter** — mürin, ko-  
 listamine  
 der **Donnerstag** — neljapäev  
 die **Drehscheibe** — pöörsild  
 der **Döpper** — needipaigutaja  
 dort — seal  
 das **Druckbrettchen** — survelauake  
 drücken — vajutama  
 drum (darum) — seepärast  
 dröhnen — värisema  
 durcheinander — segamini  
 der **Durchschläger** — augulööja  
 eben — tasapindne, lame  
 edel — õilis, vääris  
 das **Ei** — muna  
 eigensinnig — jonnakas, ise-  
 meelne  
 die **Eile** — rutt, kiire  
 einatmen — sisse hingama  
 eingestemmt — sisse raiatud  
 einritzen — sisse kriipima  
 das **Einschlagen** — sisselöömine  
 das **Einteilen** — jaotamine  
 der **Einwohner** — elanik  
 das **Eis** — jää  
 die **Eisbahn** — uisutee  
 die **Eisenbahn** — raudtee  
 das **Eiskorn** — jäätera  
 empfinden — tundma  
 das **Ende** — lõpp  
 die **Entfernung** — kaugus  
 erbitten — paluma kellelki mi-  
 dagi  
 die **Erfahrung** — kogemus  
 erfordern — nõudma  
 ergänzen — täiendada  
 erheblich — tähtis, tähelepanu-  
 väärne  
 die **Ermüdung** — väsimus  
 erreichen — kätte saama, saavu-  
 tama  
 errichten — püstitada, asutama  
 ersinnen — välja mõtlema  
 erwachsen — täiskasvanuks saa-  
 ma, täiskasvanud  
 das **Erz** — maak (ärts)  
 erzählen — jutustama  
 das **Eschenholz** — saarepuu  
 das **Essen** — söömine  
 der **Faden** — niit, lõng  
 das **Fahrrad** — jalgratas  
 die **Fahrstrecke** — sõidutee-osa  
 die **Fahrt** — sõit  
 die **Fällung** — raiumine, raie  
 der **Familienname** — perekonnanimi  
 fassen — kinni võtma, haarama  
 die **Faustsäge** — käsi- (rusik-) saag  
 der **Federhalter** — sullepa  
 der **Federzirkel** — vedrusirkel  
 fehlende — puuduv  
 der **Feiertag** — püha, puhkepäev  
 die **Feile** — viil  
 der **Feilkloben** — kruustangid  
 das **Fenster** — aken  
 die **Ferien** — puhke-, vaheaeg  
 fest — kindel, suletud  
 festhalten — kinni hoidma  
 die **Festklemmschraube** — näpits-  
 kruvipihid  
 festlegen — kindlaks tegema,  
 kindlaks määrama

- das Feuchtholz — niiske puu  
 feuchten — niisutama  
 das Feuer — tuli  
 die Feuerschüssel — tulepesa (-kauss)  
 die Feuerstelle — tulekoht, tulepesa  
 die Feuerzange — tuletangid  
 finster — kottpime, tume, pime  
 der Flachmeißel — lamerauapeitel,  
 meisel  
 die Fläche — tasapind  
 die Flächenzeichnung — pinnajoonis  
 die Flamme — leek  
 flammen — leegitsema  
 der Flaschenschraubstock — sepa-  
 kruustangid  
 fleißig — usin, hoolikas  
 der Flügel — tiib  
 folgen — järgnema  
 fort — ära  
 der Frachtbrief — veokiri  
 die Frage — küsimus  
 fragen — küsima  
 die Fräsmaschine — freesmasin  
 (-pink)  
 der Freitag — reede  
 freiwillig — vabatahtlik  
 fremd — võõras  
 die Freude — rõõm  
 freuen — rõõmustama  
 der Freund — sõber  
 frieren — külmetama  
 frisch — värske  
 früh — vara  
 der Frühling — kevad  
 der früheste — varajasim  
 das Frühstück — eine, hommiku-  
 söök  
 der Fuchsschwanz — vukssaag (re-  
 basesabasaag)  
 der Funke — säde  
 der Funksprung — sädemetepild  
 der Fußboden — põrand  
 das Gebäude — ehitis  
 geben (gib) — andma (anna)  
 der Geburtstag — sünnipäev  
 das Gedächtnis — mälu  
 gedient (dienen) — teenitud  
 (teenima)  
 die Geduld — kannatlikkus, kärsi-  
 mus  
 die Gefahr — hädaoht  
 gefällt (fallen) — langetatud  
 (langema)  
 gefrühstückt (frühstücken) —  
 einestanud (einestama)  
 der Gegenstand — ese, asi  
 gegenüber — vastamisi  
 das Gelenk — liiges  
 die Gemischtlinie — segajoon  
 genau — täpselt  
 die Genauigkeit — täpsus  
 gerade — sirge, otse  
 das Gesamtgewicht — kogukaal  
 geschehen — juhtuma, sündima  
 geschmiert — õlitatud, määritud  
 geschränkt — räsatud (saeham-  
 bad)  
 die Geschwindigkeit — kiirus  
 der Geselle — sell  
 das Gesicht — nägemine, nägu  
 gespannt — pinevil olev  
 das Gestell — telling, toestik, alus,  
 raamistik  
 der Gestellfuß — tööpingi jalg  
 die Gestellzugschraube — pingiseo-  
 tis, sidekruvi  
 gestern — eile  
 das Gesuch — palve, soovivaldus  
 getan (tun) — tehtud (te-  
 gema)  
 getränkt — immutatud  
 getrieben (treiben) — ajanud  
 (ajama)  
 gewaltig — väge, võimas  
 die Gewindeschneidekluppe — vin-  
 dilõikamisklupp  
 das Gewölbe — võlvruum  
 geworden (werden) — saanud  
 (saama)  
 das Giebdach — viilkatus  
 die Gießkanne — valamiskann  
 das Gipsmodell — kipsmudel  
 das Glas — klaas  
 glatt — sile  
 das Gleichgewicht — tasakaal  
 das Gleis — rööbas  
 glitzern — sätendama, välkuma  
 glühen — hõõguma  
 glühend — hõõguvalt, lõõma-  
 valt  
 das Gold — kuld  
 gotisch — gooti  
 die Gratsäge — kraatsaag  
 der Griff — käepide  
 grob (gröbste) — jäme (jämē-  
 daim)  
 der Großvater — vanaisa  
 der Grundhobel — põhihövel  
 gründlich — põhjalik  
 der Gummi — kummi  
 der Guß — valamine, kallamine  
 der Güterzug — kaubarong

hacken — lõhkuma, katki raiu-  
ma  
**die Hafenanlage** — sadamasead-  
med, sadam  
**die Hafenstadt** — sadamalinn  
**halten** — hoidma, pidama  
**der Hammer** — vasar (haamer)  
**die Hand** — käsi  
**die Handbohrmaschine** — käsi-  
puur-  
masin  
**der Handelsverkehr** — kaubandus-  
liiklus  
**die Handhabung** — käsitsemine  
**der Handkloben** — käsikruustan-  
gid  
**die Handsäge** — käsisaa  
**der Handschraubstock** — käsikruus-  
tangid  
**das Handwérk** — käsitöö  
**der Handwerker** — käsitöoline  
**hängen** — riputama  
**hängt** — ripub  
**hart** — kõva  
**häufig** — sageli, tihti  
**die Hauptart** — pealiik, peaviis  
**die Hauptstadt** — pealinn  
**das Heft** — vihik  
**das Heimatland** — kodumaa  
**heiß** — palav, kuum  
**heissen** — nimetama  
**helfen** — abistama  
**der Herbst** — sügis  
**der Herd** — kolle, tulease  
**herein** — sisse  
**das Herz** — süda  
**die Hilfe** — abi  
**hilfreich** — abivalmis  
**hinausschauen** — välja vaatama  
**hinten** — taga  
**der Hintergrund** — tagapõhi, taust  
**die Hinterzange** — pingi tagumine  
liikuv osa  
**historisch** — ajalooline  
**der Hobel** — hõövel  
**die Hobelbank** — hõövelpink  
**das Hobeisen** — hõövliraud  
**der Hobelspan** — hõövlilaast  
**höflich** — viisakas  
**höhlen** — õõnestama  
**das Holz** — puu  
**die Holzunterlage** — puualus  
**das Horn** — sarv  
  
**das Jahr** — aasta  
**die Jahreszeit** — aastaaeg  
**jedermann** — igaüks  
**jene** — too

**jetzt** — nüüd, praegu  
**jung** — noor  
**jünger** — noorem  
  
**der Kai** — sadamasild (-kai)  
**der Kalkstein** — paekivi  
**der Kampf** — võitlus  
**kanten** — kantima, kandiliseks  
tahuma  
**die Kaufleute** — kaupmehed  
**kaum** — vaevalt, just praegu  
**der Keilhammer** — ümmara põhja-  
ga vasar  
**der Keil** — kiil  
**das Keilloch** — kiilauk  
**kennen** — tundma  
**der Kessel** — katel  
**der Kesselraum** — katlaruum  
**die Kirche** — kirik  
**kleiden** — riietuma  
**die Klemnerei** — plekissepatöö  
**klingen** — helistama, helisema  
**klopfen** — kloppima  
**der Klotz** — klopp (klots)  
**der Koffer** — kohver  
**die Kohle** — süsi  
**der Körner** — kärn  
**der Kornspeicher** — viljakuur  
**der Kopf** — pea  
**die Kraft** — jõud  
**die Kreide** — kriit  
**krumm** — kõver  
**der Krüppel** — sant, vigane  
**kulturell** — kultuuriline  
**die Kundgebung** — teadaanne  
**kundig** — teadja, tundja  
**das Kupfer** — vask (punane vask)  
**kuppeln, gekuppelt** — haakima,  
haagitud  
**die Kuppelstange** — sidevarb  
**das Kurvenlineal** — kõverjoonlaud  
(lekaal)  
**kurz** — lühike  
  
**das Land** — maa  
**lang** — pikk  
**der Langsupport** — (pikk-) suursup-  
port  
**die Lasche** — ühenduslapp  
**die Last** — koorem  
**die Lebensgefahr** — eluoht  
**lebhaft** — elav, vilgas  
**der Lehrling** — õpipoiss  
**der Leichtsin**n — kergemeelsus  
**der Leim** — liim  
**der Leimkessel** — liimikatel  
**der Leimtopf** — liimipott  
**die Leistung** — teostus, tootmine

die **Leitspindel** — juhtspindel  
 (-kruvi)  
 die **Liebe** — armastus  
 das **Lied** — laul  
 liegen — lamama, lebama  
 links — vasakul  
 das **Loch** — auk  
 das **Locheisen** — auguraud  
 der **Löffelbohrer** — lusikpuur  
 lohen — lõõmama, leegitsema  
 der **Lokomotivführer** — vedurijuht  
 der **Lötdampf** — jootmisaur  
 der **LötKolben** — jootmiskolb  
 die **Lötstelle** — jootmiskoht  
 die **Luft** — õhk  
 lustig — lõbus  
  
 mächtig — vägev  
 manchmal — mõnikord  
 die **Mappe** — mapp  
 das **Maß** — mõõt  
 das **Maul** — suu, lõuad  
 der **Meerbusen** — merelaht  
 die **Mehrzahl** — enamus, mitmus  
 der **Meißel** — meisel  
 der **Mensch** — inimene  
 messen — mõõtma  
 das **Messer** — nuga  
 das **Messing** — valgevask, mes-  
 sing  
 das **Meßwerkzeug** — mõõduriist  
 der **Metallbohrer** — metallipuur  
 die **Metallsäge** — metallisaag  
 die **Milch** — piim  
 mindern — vähendada  
 der **Mittag** — lõuna  
 der **Mittelpunkt** — keskpunkt  
 die **Mitternacht** — kesköö  
 der **Mittwoch** — kolmapäev  
 mögen (magst) — võima (võid)  
 der **Monat** — kuu (aeg)  
 der **Montag** — esmapäev  
 morgen — homme  
 der **Mut** — julgus, meelekindlus  
  
 der **Nachbar** — naaber  
 der **Nachmittag** — pealelõuna  
 nächstens — ligemal ajal  
 die **Nacht** — öö  
 der **Nagel** — nael  
 näher — lähemal, ligemal  
 die **Natur** — loodus, natuur  
 der **Nebel** — udu  
 das **Netz** — võrk  
 niederrasseln — ragistama, tä-  
 ristama

der **Nietensetzer** — neetide paigu-  
 taja  
 der **Nietenzieher** — neetide tõmbaja  
  
 oben — ülal  
 der **Ofen** — ahi  
 offen — lahtine  
 die **Öffnung** — avaus  
 oft — sageli  
 die **Öhr** — vasara silm  
 ölgetränkt — õlitatud  
 der **Onkel** — onu  
 ordentlich — korralik  
 der **Ort** — paik, koht  
  
 packen — pakkima, haarama  
 der **Parallelschraubstock** — paralleel-  
 kruustangid  
 das **Pauspapier** — läbipaistev paber  
 pendeln — pendeldama, viipuma  
 der **Personenzug** — reisirong  
 die **Pflichterfüllung** — kohusetäit-  
 mine  
 der **Pfosten** — post  
 die **Pinne** — vasarapinn  
 der **Pinsel** — pintsel  
 die **Planschleibe** — plaanseib  
 die **Platte** — plaat  
 das **Polster** — polster  
 prasseln — praksuma  
 prellen — põrgatama  
 pressen — pressima, suruma  
 die **Prüfung** — katsetamine, katse  
 putzen — puhastama  
 der **Putzhobel** — puhastushöövel  
 der **Putzlappen** — puhastuslapp  
  
 die **Qualität** — headus, kvaliteet  
 der **Quersupport** — põiksuport  
 quetschen — muljuma  
  
 raffen — kahmama, haarama  
 rasend — rajuv  
 die **Raspel** — raspel  
 das **Rathaus** — raekoda  
 das **Rätsel** — mõistatus  
 rattern — raputama  
 der **Rauchfang** — suitsuroov, kors-  
 ten  
 die **Rauhbank** — pikkhöövel  
 der **Raum** — ruum  
 rechts — paremal  
 der **Regler** — korraldaja  
 rein — puhas  
 das **Reißbrett** — joonestuslaud  
 das **Reißen** — joonestamine  
 die **Reißfeder** — joonsulg

- das Reißmaß — rööbits  
 die Reißnadel — joonestüsnöel  
 die Reißschiene — joonestusnurgik  
 der Reißstock — joonpukk  
 das Reißzeug — sirklikast  
 der Reitstock — kärnpukk  
 die Reitnagelspitze — kärn  
 reparieren — repareerima, pa-  
 randama  
 richten — õgvendama  
 richtig — õige  
 rufen (rief) — hüüdma (hüüdis)  
 der Ring — ring  
 das Ringhorn — ringsarv  
 das Rollbandmaß — rullmähismõõt  
 rot — punane  
 der Rücken — selg  
 der Ruhetag — puhkepäev  
 rund — ümmargune  
 die Rundzange — ümmarmokktan-  
 gid  
 der Russ — tahm, nõgi  
  
 die Säge — saag  
 die Sägezähne — sachambad  
 sammeln — koguma  
 sauber — puhas  
 sausen — kohisema, mühisema  
 der Schaber — kaabits, saaber  
 der Schabhobel — kaaphöövel  
 schade — kahju  
 schaffen — looma, tegema, töö-  
 tama  
 der Schaffner — rongijuht, konduktor  
 der Schaft — varb  
 scharf — terav  
 schaufeln — kühveldama  
 scheinen — paistma  
 der Schenkel — haru, vars  
 das Schicksal — saatus  
 die Schiene — siin: rööbas  
 das Schiff — laev  
 der Schiffhobel — laevahöövel  
 schlafen — magama  
 der Schlag — hoop, löök  
 schlagen — lööma  
 der Schlangenbohrer — spiraalpuur  
 schlecht — halb, paha  
 Schlittschuh laufen — uisutama  
 das Schloß — lukk, loss  
 der Schlosser — lukussepp  
 die Schloßplatte — treipingikilp  
 die Schmiede — sepikoda  
 die Schmiedesse — ääs  
 der Schmiedeherd — sepatulease  
 die Schmiedezange — sepatangid  
 (pihid)  
 die Schmiege — seadnurgik, tiidus-  
 nurgik  
 der Schneckenbohrer — tigupuur  
 die Schneide — lõiketera  
 schneller — kiirem  
 der Schnelltriebwagen — kiirmoo-  
 torvagun  
 die Schönheit — kaunidus, ilu  
 der Schöpfer — ammutaja, looja  
 der Schornstein — korsten  
 der Schrägwinkel — seadnurgik (tii-  
 dusnurgik)  
 der Schrank — kapp  
 die Schranke — tõkkepuu  
 die Schraube — kruvi  
 der Schraubenschlüssel — kruvivõti  
 der Schraubenzieher — kruvikeeraja  
 der Schraubknecht — pitskruvi  
 die Schraubspindel — kruvispindel  
 der Schraubstock — kruustangid  
 die Schraubzwinde — pitskruvi  
 die Schreibübung — kirjutusharju-  
 tus  
 schriftlich — kirjalik  
 schreien (schrie) — karjuma  
 (karjus)  
 der Schropphobel — krupphöövel  
 der Schwaden — aur, udu  
 die Schwelle — lävi, liiper  
 die Schublade — pingilaegas  
 die Schublehre — supler  
 die Schuld — võlg  
 der Schuppen — kuur, sara  
 das Schurzfell — nahkpõll  
 der Schülerausflug — õpilaste väl-  
 jasõit  
 der Schwaden — aur, udu  
 der Schweiß — higi  
 schweißen — keevitama  
 der Schweißstahl — keevitamisteras  
 schwer — raske  
 das Schwert — mõök  
 die Schwester — õde  
 die Schwinde — pingi aluskast, side-  
 puud  
 das Senklot — püstlood  
 der Setzhammer — paigutamis-  
 (märkimis-) vasar  
 sichtbar — nähtav  
 das Silber — hõbe  
 der Simshobel — simsihöövel  
 die Sitte — komme  
 der Ski, Pl. die Skier (Schneeschuhe)  
 — suusad  
 der Sommer — suvi  
 der Sonnabend — laupäev  
 die Sonne — päike

der **Sonnenaufgang** — päikesetõus  
der **Sonnenuntergang** — päikeseloojak

der **Sonntag** — pühapäev  
der **Spannring** — pingutusrõngas  
die **Spannschraube** — pingutuskruvi  
die **Spannung** — pinguldamine, pingespazieren — jalutama

der **Speer** — oda  
das **Sperrhorn** — odasarv  
die **Spende** — annetus  
der **Spiegel** — peegel  
das **Spiel** — mäng  
der **Spielplatz** — mänguplats  
der **Spindel** — kruvi, spindel  
der **Spindelstock** — kinnispukk  
der **Spiralbohrer** — spiraalpuur  
der **Spitzbohrer** — teravikpuur  
die **Spitze** — terav ots, teravik  
das **Spitzen** — teritamine  
der **Sportplatz** — spordiväljak, -plats  
der **Spruch** — otsus, ütlus, mõttekild

die **Spur** — jälg  
die **Stadt** — linn  
die **Stadtmauer** — linnamüür  
der **Stahl** — teras  
der **Stahlhalter** — treipingi terahoidja  
der **Stangenzirkel** — varbsirkel  
stark — tugev

das **Stemmeisen** — peitel  
die **Sternwarte** — tähetorn  
die **Steuerung** — rool, jaotusseadis  
der **Stiefel** — saabas  
der **Stiel** — vars

die **Stirn** — otsaesine, laup  
die **Stockzange** — tuletangid  
stöhnen — oigama

die **Stoßrichtung** — lükkesuund  
die **Strecke** — tükk maad, vahemaa  
das **Streichmaß** — rööbits

strömen — voolama  
das **Stückchen** — tükike  
die **Stufenscheibe** — astmeline seib  
das **Stuhlbein** — toolijalg  
stürmen — ründama, tormi  
jooksma  
stutzen — lühemaks lõikama  
suchen — otsima

der **Tag** — päev  
der **Takt** — takt  
der **Teil** — osa  
tief — sügav  
das **Tier** — loom, elajas  
das **Tintenfaß** — tindipott  
tot — elutu, surnud

treiben — ajama  
das **Triebwerk** — liikumapanemise mehhanism

der **Triebzapfen** — liikumislapp  
trinken — jooma  
das **Trocknen** — kuivatamine  
tropfen — tilgutama, tilkuma  
der **Trotz** — trots, kangekaelsus  
die **Tür** — uks  
der **Turm** — torn  
das **Türschloß** — ukسلukk

üben — harjutama  
das **Übergehen** — üleminek  
die **Übersetzung** — tõlge  
das **Ufer** — kallas  
die **Umgebung** — ümbrus  
die **Unfallgefahr** — õnnetusjuhu-  
oht

das **Universalwerkzeug** — üldine (universaalne) tööriist  
die **Universität** — ülikool  
unmittelbar — vahenditu  
unser — meie  
unten — all, allpool

die **Unterlage** — alus  
unternehmen — ette võtma  
das **Unternehmen** — ettevõte  
die **Unterplatte** — alusplaat  
unterscheiden — eraldama  
die **Unvorsichtigkeit** — ettevaatamatus

verantwortungsreich — vastutustrikas  
verbringen — mööda saatma, veetma  
verglühen — ära hõõguma  
die **Vergnügung** — lõbustus

der **Verkehr** — liiklus  
die **Vermeidung** — vältimine, ärahoidmine  
vermindern — vähendada  
verpassen — mööda laskma, minetama

der **Vers** — värss, salm  
versäumen — kasutamata jätma  
verschieden — mitmesugune, erisugune

versiegeln — pitseerima  
die **Verwendung** — tarvitamine  
die **Verzinkung** — tappimine  
vielseitig — mitmekülgne

das **Viertel** — veerand  
das **Volk** — rahvas  
die **Vorderkante** — eesserv  
die **Vorderzange** — tiseripingi eeskruvi

vorgestern — üleile  
 der Vormittag — ennelõuna  
 vorn — ees  
 der Vorname — eesnimi  
 der Vorortsverkehr — linnaümbruse liiklus  
 das Vorreißen — ettemärkimine  
 der Wagen — vanker  
 wahr — tõeline  
 das Wahrzeichen — tunnusmärk, märk  
 die Waldsäge — metsasaag  
 die Wand — sein  
 der Wärter — valvur, vaht  
 das Waschbecken — pesukauss  
 das Wasserbecken — veekauss  
 die Wasserleitung — veejuhtimine, veejuhe, veevärk  
 die Wasserwaage — vesilood (vaaderpass)  
 das Wechselrad — edasi-tagasi käigu ratas  
 der Wegübergang — teeülekäik  
 wehren — milleski takistama  
 weich — pehme  
 die Weide — paju, karjamaa  
 die Weihnachten — jõulud  
 die Weile — tükk aega  
 weiter — edasi, kaugemale  
 die Werkstatt — töökoda  
 der Werkstoff — tööaine  
 das Werkstück — tööese  
 der Werktag — tööpäev  
 das Werkzeug — tööriist  
 der Werkzeugschrank — tööriistade kapp  
 das Wesen — olemine  
 wichtig — tähtis  
 wiederholen — kordama  
 die Wiederholung — kordamine  
 das Wiedersehen — jälle nägemine  
 der Wind — tuul  
 der Winkel — vinkel, nurk  
 der Winkelmesser — nurgamõõtja

der Winter — talv  
 wirtschaftlich — majanduslik, kokkuhoidev  
 die Woche — nädal  
 das Wohlergehen — heakäekäik  
 die Zahnform — hambakuju (-vorm)  
 der Zahnhobel — hammashöövel  
 der Zangenschlüssel — pingi kruvipulk  
 die Zarenzeit — tsariaeg  
 der Zeichenbleistift — joonestuspliiats  
 der Zeichenblock — joonestusblokk  
 die Zeichenstunde — joonistamistund  
 der Zeiger — osuti  
 die Zeit — aeg  
 zeitig — aegsalt, õigeaegselt  
 die Zentralheizung — keskküte  
 das Zentrum — keskpunkt, tsentrum  
 zerbrechen — katki murdma  
 zerschneiden — katki lõikama  
 ziehen (zog) — tõmbama (tõmbas)  
 die Ziehklänge — kaabits (sihling)  
 die Ziffer — number  
 das Zifferblatt — numbrilaud (-plaat)  
 das Zimmermöbel — toamööbel  
 das Zinn — inglistina  
 der Zirkel — sirkel  
 zuerst — esiteks  
 zugespitzt — teritatud  
 die Zugspindel — tõmbespindel, -kruvi  
 züngeln — sisistama, loitlema, tulekeelena tõusma  
 zurückkehren — tagasi pöörduma  
 zusammen — koos, kokku  
 der Zuschläger — pealelööja  
 die Zwischenstunde (Pause) — vahetund

Est  
A-14024  
34500